

Nr. 509 (11. Jahrgang Nr. 8)

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 23. November 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825
Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



O lieb so lang du lieben kannst.

Sculpt. Hans Dammann

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen Magdeburg.

Bücherei Wilhelmshadt. Eintritt 13. geöffnet wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücherabgabe: wochentags von 12-12 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends, Sonntags von 12-1 Uhr vormittags.

Denkmäler: Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Brände, Kriegedenkmal am Nützenwall (Wilshadt), auf dem Nikolaplatz (Pleinade), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin-Luise-Gärten), Döhlbadbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser-Wilhelm-Strasse), Kaiser-Friedrich-Denkmal, Steinerndenkmal (Friedrich-Brandenburgstrasse), Zimmermann (am Stadttheater), Koslowki (Meiner Werder), Feldartillerie-Denkmal (Friedrichshadt).

Kaiser-Friedrich-Museum. Kaiserstraße 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Feiertagen von 11-3 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich an Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr gegen 30 Pf. am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. Am Montags (Feiertags) gegen Zahlung von 1 M. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Bußtag.

Vollständiges Spielhaus "Parorama" am Kaiser-Wilhelm-Platz. Vorzügliches Theater mit mechanischem Programm. Vorstellungen täglich von 4-11 Uhr.

Gräfliche Gewächshäuser, Budaun. Eintritt Montags 1 M., sonst 30 Pf. (schulspflichtige Kinder 20 Pf.). Sonntags nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8-11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

Stadt-Museum für Natur- und Heimatkunde, Domplatz 5. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Feiertagen von 11-3 Uhr. An Wochentagen (außer Montag) von 11-2, 3-5 Uhr. Eintritt 50 Pf. an Wochentagen.

Etwaige Anstalt des Antikvereins, Brandenburgstr. 9, täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pf.

Leser-Bibliothek. In den Büchereien geöffnet von 10-2 und 4-8 Uhr. Täglich 11-2 Uhr. Eintritt frei.

Städtische Bücherei und Lesesaal-Mittlerstraße. Geöffnet wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr. Bücherabgabe: wochentags von 12-12 Uhr vormittags und abends 6-9 Uhr. Sonntags 12-1 Uhr.

Fantomb-Theater, Breitenweg. Eingang Berliner Straße. Erstklassiges Theater mit wöchentlich zweimal wechselndem Programm. Vorstellung täglich von 8-11 Uhr.

Volkshochschule in Budaun, Pfarrstraße 4. Sonntags 11-2 Uhr vormittags, Mittwochs 6-8 Uhr abends.

Wilhelm-Theater. Johannisstraße 16. Die Vorstellungen beginnen Sonntags 7 1/2, Werktags 8 Uhr. Die Tageskasse ist geöffnet von 10-1 und 6 bis 6 Uhr. (Fernsprecher 4335.)

Central-Theater. Spezialitäten-Theater allerersten Ranges. Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr. Jeden Sonntag und Feiertag 3 1/2 Uhr große Kinder- und Familien-Vorstellung.

Kredit nach auswärts

Kredithaus H. Sieverling

Magdeburg, Jakobstr. 17.

Spezialhaus für schicke und moderne Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Vollständig. Ersatz für Maßarbeit liefert bei kleinster Anzahlung und bequemster Abzahlung. [613]

Kredit nach auswärts

Auf der ganzen Welt unerreicht
ist die Beliebtheit der
Singer Nähmaschinen
und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Filialen überall.

Solarine-Putzcreme

gibt allen Metallen

andauernden Hochglanz

Gesellschafts-Etablissement

Krystall-Palast

Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsballe** Von 7 Uhr ab

Außerdem bringe ich **Wiener Café** mein vornehmes sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, oooo Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. oooo

Ergebenst **W. Westphal.**

Richter & Voigt Magdeburg, Jakobstraße 49

Sarg-Fabrik Sarg-Ausstattungen Sarg-Magazin

Feinste Referenzen! Prompteste Bedienung! Langjährige Erfahrung! Civile Preise!

Größte Auswahl in SÄRGEN

MAGDEBURG Jacobsstraße 49

Metallsärge Holzsäрге aller Arten Kassenstelle des Vereins für Feuerbestattung Zinkeinsätze

Blitzblank VON **Hintze**

ist das allein echte.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak?

Zöpfe

von 2 bis 25 Mk. fertigt an, ausgekämmtes Haar kauft an:

Wilhelm Kessler, Friseur,
Berlinerstr., gegenüber d. Kirche.
Gegen Vorzeigung dieser Annonce Kopfwäsche 75 Pfg.



Arak Rum Korn etc.

zum Einlegen von Früchten

VOGEL & Co.
G. m. b. H.
Kleinverkauf:
Braunehirschstr. 2.

Achtung! Musik!

Kinder achtbarer Eltern, welche die Musik erlernen wollen, finden (ohne Lehrgeld) freundliche Aufnahme. Lehrzeit 4 Jahre.

Musikschule G. Jlle
Magdeburg B., Martinstr. 1a

Georg Subke, Schneidmstr.
Moltkestraße 16

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe, auch Damen-Jackets.

Guter Sitz. Prompte Bedienung. Solide Preise.

Strümpfe u. Trikotagen

Verkauf direkt an Privat!

Spezialität: Strümpfe, Socken, in Baumwolle, Seide, Flor u. Wolle Längen und Ersatzstrümpfe.

J. Reinhardt, Zeulenroda 4.
Preisliste auf Wunsch.

Sellerhäuser Küchenglanz

Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt in Paketen à 10 und 20 Pfennig. Zu haben in Drogerien, Materialw., Eisen- und Seifenhandlungen.



Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung

(Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“)

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatauz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2825; Erfurt, Schlösserstr. 11-12, Tel. 646

Vierteljährlicher Abonnementspreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,50 Mk., mit Schnittmusterbogen 1,95 Mk. Anzeigenrücklauf Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Wiedergabe von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

Kaffeestunde in Erfurt

am 10. Dezember 1913

HAUPT-VORTRAG

Erst denken — dann schenken

Mitw.: Ensemble Sonnabend
Näheres Inserat Seite 26

Kaffeestunde in Halle

am 11. Dezember 1913

HAUPT-VORTRAG

Erst denken — dann schenken

Mitw.: Ensemble Paul Flor
Näheres Inserat Seite 30

Sächs.-Thür. Hausfrau

Zum Totensonntag.

Wieder einmal sind wir im Kreislauf des Jahres an dem Tage angelangt, der aus dem bunten Reigen seiner Schwestern erst und mahnend vor uns hintritt, die Wunden aufreißend, die uns der Heimgang manches geliebten Menschen verursacht hat. Sie bluten von neuem, und das Gedanken an so viele gute Worte, die wir nicht aussprachen in törichtem Stolz, an so manche Tat, die den geliebten Toten erfreut hätte und die wir unterließen in unbedachter Herzenskälte, taucht in uns auf. Was gäben wir jetzt darum, könnten wir ungeschehen machen, womit wir den Geschiedenen einst tränkten. Unser Herz muß sich zu Frieden geben, daß der Herr über Leben und Tod den Heimgegangenen abrief nach einem

Leben voll Mühen und Arbeit, doch wohl auch voll Segen.

Wo aber der Abschied vom Leben nicht nach den unerforschten Rätseln geschah, die das Licht in geliebten Augen verlöschen machen, wo eigene Hand das noch fröhlich brennende plötzlich in ewiges Dunkel tauchte — sind da die alten Schmerzen, die heute im Herzen der Hinterbliebenen aufwachen, nicht tausendfach? Und in vielen Mutterherzen wird heute die Frage anlagend stehen: „Gabst du deinem Kinde nicht den rechten Halt mit, daß es fest in den Stürmen des Lebens stehen konnte? Warst du ihm nicht allezeit so ganz Mutter, daß es zu dir flüchten mußte mit den Schmerzen, die ihm die Welt zugefügt hatte; daß es wußte, bei dir würde es Trost und Hilfe in aller Not finden . . .“

Erschreckend groß ist in unserer engeren Heimat die Zahl der jungen Menschenkinder, die im letzten Jahre freiwillig dahin gingen, wo sie aller Schmerzen und aller Not für immer entrückt sind. In Milbitz beging ein elfjähriger Schulknabe Selbstmord, weil er eine Zurechtweisung erhalten hatte; in Eisenach sprang ein elfjähriges Mädchen aus Furcht vor dem Vater in den Mühlgraben und ertrank. In Gera schied ein Elfjähriger aus unbefannten Gründen freiwillig aus dem Leben, in Zechau ein Dreizehnjähriger. In Mirnsdorf tat das gleiche ein zwölfjähriger Knabe aus Gram über die Krankheit seiner Mutter, in Rudolstadt ließ sich ein Dreizehnjähriger vom Zuge überfahren. In Reunsdorf wurde ein dreizehnjähriger Knabe früh tot aufgefunden, er war freiwillig aus dem Leben geschieden, weil er wegen seines langen Ausbleibens getadelt worden war. — Aus so wichtigen Gründen wirft ein junges Menschenkind das kostbare Geschenk des Lebens von sich! Muß man sich da nicht fragen, ob ihm der rechte Wert desselben von denen, die dazu berufen waren, ihn zu erziehen, kargelegt worden ist? —

Doch es stehen auch heute Eltern Hagend am Grabe ihrer Söhne, die die Freude und der Stolz ihres Lebens und die Hoffnung ihres Alters waren, und die aus Leichtsinne, aus unbedachter Spielerei, aus Nachahmungs-

trieb vom Licht des Tages scheiden mußten. So erhängten sich — beim Spiel — in Beesenstadt ein zwölfjähriger Knabe, in Braunsdorf der sechzehnjährige Sohn einer Witwe, in Jena ein Tischlerlehrling, der ein eifriger Leser der Schundliteratur war.

Mahnen diese erschreckenden Geschehnisse nicht alle, denen die heranwachsende Jugend anvertraut ist, nicht nachzutasten in Liebe, Güte und Aufsicht bei noch so gering scheinenden Dingen?

Das Unbewachtsein, der Leichtsinne fordert ja auch so viele Opfer unter unserer weiblichen Jugend, wenn die Versuchung an sie herantritt. So zog ein fünfzehnjähriges Dienstmädchen in Göttingen es vor, zu sterben, als ihr der Ausgang verweigert wurde; in Schönebeck ging eine Sechzehnjährige in die Elbe, in Erfurt ein siebzehnjähriges Mädchen. Und wie viele blühende Menschenkinder nehmen der Elbe Wellen in Magdeburg mit hinweg! Hätten sie aber nicht gerettet, dem Leben, einer glücklichen Zukunft wiedergegeben werden können, wenn sie wüßten, daß sie an einem Platz in der Welt Verstehen und Verzeihen finden würden — am Mutterherzen?

Dazu kommt noch die Zahl all der Kinder, die dem Spiel mit einer Schußwaffe zum Opfer fielen. —

Diese kurzen Berichte und nicht zuletzt auch die Liebestragödien, von denen unsere Tagespresse oft zu berichten weiß, reden eine fürchtbare Sprache der Anklage. So banden sich in Eisenach an einem stürmisch-kalten Februarmorgen dieses Jahres zwei junge Männer und ein Mädchen zusammen und legten sich auf die Schienen. Im wiedererwachenden Lebenstrieb gelang es dem Mädchen, sich kurz vor Herannahen des Zuges zu befreien, die beiden jungen Leute aber wurden zermalmt. Das gleiche Schicksal hatte ein junges Liebespaar in Erfurt, das sich an einem wunderbaren Frühlingmorgen vor einen Zug warf, weil es die Eltern nicht zugab, daß sie sich heirateten.

Wie oft ist das der Grund, daß ein junges Menschenkind verzweifelt — und nicht der Tod allein vernichtet ein Leben, oft vielmehr das Leben selbst.

Zur Veröffentlichung geeignete Aufsätze werden honoriert.



So mahnt der Totensonntag uns alle zu rechter Einkehr in unser eigen Herz und fordert, nicht nachzulassen in der Liebe und im Versehen derer, die ihr Leben und ihr Lieben uns anvertrauten, und derer, die ein gütiges Geschick in unsere Hände gab, daß wir ihnen den rechten Lebensmut, den Glauben an das Leben, die Kraft, allen Stürmen zu widerstehen, einpflanzen. Denn nicht allein daß wir lieben, sondern daß wir dem anderen nach seinem innersten Wesen Liebe erweisen, ist das Rechte!

Johanna Beyerling.

Enge Wohnung und Familienzuwachs.

Bei den heut so hohen Mietpreisen in den Großstädten müssen sich junge Eheleute meist zunächst mit einer recht bescheidenen Wohnung begnügen. Wir selbst bezogen feinerzeit in Charlottenburg unser erstes Heim. Galt man streng nach dem Grundfab, daß die Miete nicht mehr als der fünfte Teil der Einnahmen betragen soll, so sind 600 M schon ein ganz erheblicher Mietpreis für Anfänger. Und doch hatten wir dafür nur ein schönes, großes Balkonzimmer, welches wir als Wohn- und Herrenzimmer einrichteten und ein hübsches, großes Schlafzimmer. Dazu eine geräumige Küche, Badezimmer und ein Mädchenzimmer, das ich, da ich es nicht benötigte, als Fremdenstübchen einrichtete, um einmal lieben Besuch empfangen zu können. Alles war so bescheiden und doch genügend. Wir waren stolz und glücklich! — Ein Sproßling zog ein. — Ein Kinderwagen wurde im Schlafzimmer aufgestellt. Als sich das Wetter besserte, sollte das Baby ausgefahren werden. Wir wohnten vier Treppen hoch. Sollte der Wagen nicht leiden, so mußte er unten in dem dafür bestimmten Verließ bleiben. Es wurde also bestimmt, daß unser Kleinkind ein anderes Bett bekommen müsse. Ein Himmelbettchen, wie ich es früher immer so reizend fand, erwies sich als recht teuer. Außerdem war auch Bubi schon recht tüchtig gewachsen, und ich sagte mir, daß bei einem solchen Wachstum in Zukunft das Himmelbettchen auch bald zu kurz werden würde. Wir beschloßen also, dem Stammhalter gleich ein richtiges großes Bett aufzustellen. Hierfür gab unser Schlafzimmer noch den Platz her, und da Großmutter uns das alte einschläfrige anbot, in dem der Vater des Jungen bis zur Studienzeit geschlafen hatte, wurde dieses Bett herbeigebracht. Wieder verging eine Zeit — da traf der zweite Sproßling ein. Diesmal war's ein Mädel. — Ein Waschforb wurde wunderbar mit Müll und Schleichen garniert, auf zwei Stühle gehoben und vor dem Bett aufgestellt. — Alles war entzündet. — Am dritten Tage rannte der Gatte und Vater gegen die Ede des Waschforbes und — fast war's um Kind und Waschforb schon geschehen. Aber noch ging alles gut. Nur der Vater grollte leise, und als noch eine Woche etwa vergangen war, da war es „gar nicht mehr auszuhalten!“ „Nicht mehr rühren“ konnte man sich und „keinen Stuhl“ hatte man mehr, und was so die Nebenarten sind, mit denen junge Väter junge Mütter zu belohnen pflegen.

Nat' lehrt beten, und eine enge Wohnung macht erfindertisch. Das kleine Mädel mit ins Bett nehmen? Da hätte der Vater erst recht gekrummt! Es zu dem Jungen direkt hineinlegen, das wollte ich auch nicht. Ich machte also folgendes: Das Bett, in dem der Junge schlief, stand mit einer Längsseite an der Wand. Ich ließ einen Tischler kommen und von der Länge des Bettes ein Drittel abmeßen. An dieser Stelle wurde sowohl an der Vorderseite des Bettes wie an der Wandseite eine senkrechte Leiste (zirka 5 Ztm. breit) angenagelt, welche über den Bett- rand (Matratzenlage) 40 Ztm. in die Höhe ragte. Ich ließ nun die Matratze in dem

Bett liegen, in die beiden Leisten je eine runde Deise (nach innen stehend) schrauben, und hier ein Brett einhängen, das die Höhe der beiden Leisten hat. Dieses Brett kann ausgehängt werden, wenn die Matratze herausgenommen und geklopft werden soll. So waren zwei Abteilungen entstanden, eine Abteilung lag auf $\frac{1}{2}$ der Bettlänge. Diese Abteilung wurde das Bett für den Jungen. Da das Bett, wie alle Betten für Erwachsene, seitlich nicht begrenzt war und ein Herausfallen ermöglichte, ließ ich nun vom Tischler von der Kopf- und Fußseite des Bettes bis zu der Latte, die an der Vorderseite angebracht war, einige Längslatten anbringen, so daß eine Art Gitter entstand. Soll das Bett ringsum frei, d. h. nicht mit einer Längsseite an der Wand stehen, so kann man dieses Gitter auf beiden Seiten anbringen. Es blieb nun $\frac{1}{2}$ der Bettlänge übrig. Ich ließ also an dem Fußboden bis zur Höchststelle der Latte reichen, wurden nach unten ein wenig ausgeschnitten, um nicht zu klobig anzusehen und dann mit Haken versehen, die in die obengenannten Leisten eingriffen. Diese Bretter hatten eine Breite von 25 Ztm. Es entstand also für das zweite Bettchen, das am Fußende des Bettes quer zum größeren entstand, eine Verlängerung von 25 Ztm., der Breite des großen Bettes. Etwas tiefer als in Höhe der Matratze wurden diese abnehmbaren Bettfüße (abnehmbar für den Fall von Umzug oder dergleichen) durch ein Brett verbunden, das die Bettverlängerung herstellte. Dieses Bett erhielt seinen Platz etwas niedriger als die Matratze, um einem separaten, kleinen Matratzenkissen Raum zu geben, das die gleiche Höhe mit der Matratze erreichte. Hierauf wurde noch ein Abschlußgitterchen in Form von Luerlatten auch an der Vorderseite, in diesem Falle also am Fußende des kleineren Bettchens angebracht. Weiß ladiert, mit einem hübschen Wandteppich darüber, bildete das Doppelbett einen schönen Zimmerschmuck und nahm doch im ganzen nur einen Mehreraum von 25 Ztm. in Anspruch. Es gewährte dem Bubin und dem Mädel Unterkunft, bis ersterer über fünf und letzteres über drei Jahre war. Dann traf noch ein Brüderchen ein. Hans siedelte über in das „Fremdenzimmerchen“, und Lotte rückte auf in das $\frac{1}{2}$ -Bett, während das Brüderchen in das $\frac{1}{2}$ -Bett kam. Und so ging es noch ein paar mal weiter. Die Wohnung wurde allerdings später mit einer größeren veräußert; aber das Doppelbett blieb stets im Schlafzimmer der Eltern. Noch heute schlafen die beiden Kleinsten darin.

Vielleicht geben meine Ausführungen mancher praktischen Mitleserin Anregung, sich in der gleichen oder ähnlichen Weise einzurichten.

Frau Joh. B.

Wie kann man zur Erhaltung und Schonung der Wäsche beitragen?

Ihren wohlgefüllten Wäschejhrank hütet die Hausfrau wie einen Schatz, und sie tut wohl daran, repräsentiert doch gute und schöne Wäsche immer einen nicht unbedeutenden Geldwert. Die Fürsorge der Besitzerin ist deshalb mit Recht darauf gerichtet, den Wäschejhrank tunlichst lange unverfehrt zu erhalten. Ist wird in unserer Zeit darüber geklagt, daß die Gewebe nicht mehr so lange hielten wie früher. Dem könnte man entgegenhalten, daß ihnen jetzt häufig auch mehr zugemutet wird, als zu unserer Groß- und Großmutterzeit, wo man noch mit selbstgekochter Seife wusch und auf grünem Rasen seine Wäsche ausbreitete. Die

Zeiten sind andere geworden. In vielen modernen Großstadt Haushalten hat man jetzt weder Zeit noch Gelegenheit, die Wäsche rationell erledigen zu können, scharfe Waschmittel werden oft angewendet, um die Arbeit des Wäschens und Bleichens mit einem Mindestmaß von Zeit und Arbeitskraft zu bewältigen. Ist man jedoch nicht in der Lage, sich der Wäsche eingehend widmen zu können, und hat man keinen guten Bleich- und Trockenplatz zur Verfügung, so tut man oft besser, die Wäsche einem zuverlässigen Wäscheunternehmer anzuvertrauen, denn wirklich gute Waschmaschinen verbürgen auch eine schonende Behandlung.

Wer seine Wäsche im Hause besorgen kann, achte beim Einkauf der Seife nicht auf einen besonders billigen Preis, sondern auf Güte des Fabrikats. Geringe Seifen waschen nicht nur schlecht, sondern greifen auch noch das Gewebe an. Einmal hört man die Meinung, daß das Kochen der Wäsche schädlich sei. Die allermeisten Wäschegegenstände müssen aber schon aus hygienischen Gründen gekocht werden. Sehr wichtig ist für die Erhaltung der Sachen, daß sie recht gründlich und ausgiebig gespült werden, damit nicht zurückbleibende Seifenreste die Wäsche grau und die Zeugfaser vorzeitig müde und brüchig machen. Besondere Sorgfalt muß man dem Bleichen der Wäsche zuwenden, wenn es nicht auf natürliche Weise, auf dem Rasen geschehen kann. Auch hierbei ist mit Vorsicht ein möglichst unschädliches Mittel zu wählen und seine Anwendung durch die Hausfrau, wenn sie nicht über ganz zuverlässige Hilfskräfte verfügt, zu überwachen, um Schäden vorzubeugen. Auch müssen alle gelegentlich entstandenen Flecken baldigst entfernt werden, damit sie nicht bis zur nächsten Wäsche sich in dem Gewebe festsetzen können. Ganz besonders trägt zur Schonung der Wäsche bei, daß man schadhafte Stücke, so weit es irgend angängig ist, vor dem Waschen ausbessert, denn ist eine dünne Stelle oder ein kleines Ritzen im Wäschestück vorhanden gewesen, ehe es zum Waschen kam, so bekommt man es sicher mit einem größeren Defekt zurück. Können jedoch Ausbesserungen erst nach dem Waschen vorgenommen werden, so besorge man es jedenfalls vor dem Legen und Rollen. M. v. J.

Von der Arbeit.

Tätigkeit, etwas treiben, womöglich etwas machen, wenigstens aber etwas lernen, ist zum Glück des Menschen unerlässlich, seine Kräfte verlangen nach ihrem Gebrauch, und er möchte den Erfolg desselben irgenwie wahrnehmen. Die größte Betriedigung jedoch in dieser Hinsicht gewährt es, etwas zu machen, zu verfertigen; aber daß man ein Werk unter seinen Händen täglich wachsen und endlich seine Vollendung erreichen sehe, beglückt unmittelbar.

Wie urteilen die jungen Mädchen

über die „Mädchenpost“

Die „Mädchenpost“ gefällt uns sehr, Sie ist für uns die Sonne, Bringt Freitags sie der Briefbot' her, Dann hüpfen wir vor Wonne. Schnell wird die Arbeit weggesteckt, Ein sich'res Plätzchen ausgehakt, Um rath zu lesen mit Interesse. Das Märchen von der „Bettelprinzess“. Und all die anderen schönen Sachen, Die täglich uns mehr Freude machen. Drum raten wir Euch Mädchen, Ins Nord, Süd, West und Ost, Ent alle Euch zusammen, Und lest die „Mädchenpost“.

Die Mädchenpost ist zum Preise von 10 Pfennig wochentlich, vierteljährlich 1.50 M zu beziehen durch jede Buchhandlung, Postamt und durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. (Deutsches Druck- und Verlagsbureau G. m. b. H., Berlin und Zweigverlagungen.)



Deines Bruders Weib

Original-Roman von H. Courths-Mahler

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.

Der bisherige Verlauf des Romans:
Der Fabrikbesitzer Bernhard Falkner, der mit seiner zweiten Frau und zwei Söhnen, davon einem aus erster Ehe, zusammenlebt, erbalt den Brief eines nach Kaffortien ausgewanderten Jugendentums, worin ihm dieser sterbend seine einzige Tochter Quanita aus Herz legt und ihn um Verwaltung ihres von ihm hinterlassenen großen Vermögens bittet. Der Jugendentum ist der irigen Meinung, daß Falkners erste Frau, Maria, die er in jungen Jahren selbst geliebt, noch am Leben sei. Kurz darauf trifft Quanita auch bei Falkners ein. Das sanfte, aber stolze Kind fällt inständig, daß Frau Helene eine herzensstarke Frau ist, und schließt sich mit ihrem liebebedürftigen Herzen an Gerhard, den Sohn des Fabrikbesizers aus erster Ehe, an. Dieser verläßt mit dem 21. Lebensjahr das Elternhaus, das ihm seine zweite Mutter und sein Stiefbruder Adolf zu einer Stille gemacht haben. Kurz vorher hat er von seiner Tante Gertrud noch den letzten Brief seiner Mutter erhalten. Auch mit dem Vater, der im Tode an Gertrud geschrieben hat, und worin steht, daß die Mutter freiwillig aus dem Leben geschieden ist, weil sie das Herz ihres Mannes an Helene, die spätere Stiefmutter Gertruds verloren habe. — Ein Duzend Jahre sind seitdem verstrichen, die Augen an über den wahren Charakter ihres Vaters, und sie fällt sich sehr unglücklich. Gerhard ist zu Besuch bei seiner Tante Gertrud dort einmestritten und erfährt, wie es um Quanita steht. Er eilt zu ihr, um ihr Trost zu bringen. Beide erkennen, was sie einander sind, aber es ist ein schmerzliches Geschick. Auch mit dem Vater, der inzwischen hat einsehen müssen, daß er sich in seiner zweiten Frau und seinem Sohn Adolf nicht getraut hat, hat Gertrud eine Begegnung, da des Vaters Herz sich ihm, dem Jüngsten wieder zugewandt hat. Gertrud nimmt einen Entschluß, der die Universität seiner Vaterstadt an und liebt dann über. Einer der ersten Besuche in dem neuen Heim ist sein Vater.

für, daß ich dich damals mit so kaltem Abschied entließ. Und ich will vor der Welt dartun, wie stolz ich auf meinen ältesten Sohn bin. Aber dann habe ich noch etwas auf dem Herzen. Gehe du deinen Fuß über meine Schwelle gesetzt, soll Klarheit zwischen dir und mir herrschen in allen Dingen. Und ich will dich bitten, mir eine Art Weichte abzunehmen."

Gertrud sagte seine Hand.
"Lieber Vater, quäle dich nicht. Laß ruhen, was vergangen ist, ich bitte dich."

Der alte Herr schüttelte den Kopf.
"Nein, mein Sohn, laß mich nur sprechen, es wird mir eine Wohltat sein. Du ahnst nicht, was ich in den letzten Jahren erlebt und erduldet habe. Vielleicht wird mir alles zumute, wenn ich mich einmal über alles aussprechen kann."

Gertrud blickte voll warmer Teilnahme in sein Gesicht.

"Gut, Vater, so sprich dich aus, wenn es dir Bedürfnis ist. Aber warte, erst will ich dir einen Willkommentrunk bieten und dann kommst du mit mir hinüber in mein Arbeitszimmer, da sind wir sicher ungestört."
Gertrud erhob sich und klingelte. Eine sauber gekleidete Frau von etwa vierzig Jahren trat ein. Freundlich wandte sich Gertrud zu ihr.

"Sagen Sie, Frau Wendt, habe ich schon etwas Trinken im Hause?"
Sie nickte lächelnd.

"Freilich, Herr Professor. Die gnädige Frau Tante hat von allen Sorten einige Flaschen Wein hergeschickt lassen."

"So, das ist ja famos. Also bitte, schicken Sie mir mit dem Diener eine Flasche Wein herein — du trinkst doch noch am liebsten Mosel, Vater?"

Bernhard Falkner nickte, und Gertrud fuhr fort:

"Also Mosel, Frau Wendt — und bitte hinüber in mein Arbeitszimmer. Zu sprechen bin ich jetzt für niemand."

"Sehr wohl, Herr Professor," erwiderte die Haushälterin und verschwand.

Gertrud führte seinen Vater hinüber.

"So, Vater — hier ist mir etwas gemütlicher, als in meinem Empfangszimmer, hier ist schon so allerlei aufgestellt, was zu mir gehört. Da fühle ich mich heimischer. Komm, setze dich hier in diesen bequemen Lehnstuhl."

Der Diener brachte auf einem Tablett Wein und Gläser und setzte es auf seines Herrn Wink auf den großen, runden Tisch, der mitten im Zimmer stand. Gertrud schenkte die Gläser voll und reichte das eine seinem Vater.

"Auf dein Wohl, lieber Vater, und auf ein herliches, ungetrübtes Verhältnis zwischen dir und mir."

"Das wünsche ich von Herzen. Auf dein Wohl, mein Sohn," erwiderte der alte Herr bewegt.

Sie sahen sich an und leerten die Gläser bis zum Grunde.

Gertrud nahm nun dem Vater gegenüber Platz. Dieser hatte den Kopf in die Hand gestützt und beschattete seine Augen. Dann blickte er auf und begann seine Beichte.

Er schilderte seinem Sohn ganz ehrlich, wie er erst mit dessen Mutter sehr glücklich gelebt hatte, bis Helene Alving in sein Leben getreten war. "Von diesem Augenblick an war mein Schicksal besiegelt," sagte er, und ohne sich zu schonen berichtete er, daß er schon zu Lebzeiten seiner ersten Frau Helene Alvings Zauber verfallen war und keinem anderen Wunsch mehr hätte Raum geben können, als den, sie zu seiner Frau zu machen. Er erzählte, daß er die Absicht gehabt hatte, sich von Gertruds Mutter scheiden zu lassen.

"Ich will dir nicht ausführlich schildern, was ich trotzdem für Kämpfe ausgefochten habe, denn es war mir fürchterlich, deiner armen Mutter wehe tun zu müssen; aber die Leidenschaft für Helene hielt mich so völlig im Bann, daß mich auch die Tränen deiner Mutter, ihr blaßes, elendes Aussehen, ihre sichtbare Verzweiflung nicht anderen Sinnes machen konnten. Genug — ich war entschlossen, mich von Maria zu trennen."

Aber dann war ich plötzlich frei — auf andere Weise. Deine Mutter wurde eines Morgens tot in ihrem Bette aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß sie zu viel von einer schmerzstillenden Medizin genommen hatte.

Ich stand vor ihrer Leiche wie ein Verbrecher, denn ich fürchtete, deine Mutter habe mit Absicht ihrem Leben ein Ende gemacht, weil sie nicht länger ertragen konnte, was ich ihr angetan. Dieser Verdacht hat mich lange verfolgt — noch heute bin ich ihn nicht ganz los geworden, obwohl ich mir sehr häufig wünsche, daß er grundlos war. Es konnte ja wirklich nur ein Versehen deiner Mutter gewesen sein — aber auch das andere war möglich.

Zunächst hatte der Tod deiner Mutter mich aus meiner Leidenschaft für Helene Alving wachgerüttelt. Aber dann sah ich sie wieder — und als ich ihr sagte, daß wir uns trennen müßten — da — da sagte sie mir, daß sie dann in den Tod gehen würde, weil sie mich so namenlos liebe.

Nun — sie wurde meine Frau — ich konnte nicht anders — ich liebte sie zu sehr. Und ich glaubte an ihre große Liebe, glaubte an ihren edlen Charakter und war überzeugt, daß auch sie nur, gleich mir, aus übergroßer Liebe gefehlt hatte. Sie hatte eine grenzenlose Macht über mich — du hast es ja empfinden müssen, wie sehr sie mich nach ihren Wünschen lenkte. Du würdest mir ein Fremder, während ich mein ganzes Herz an meine Frau und an dich hing.

13. Fortsetzung.

Gertrud führte ihn zu einem Sessel.

"Nimm Platz, Vater — du bist heute zum ersten Male mein Gast. Sei mir herzlich willkommen, ich hoffe, daß ich dich oft bei mir sehe."

Er setzte sich seinem Vater gegenüber. Dieser sah sich in dem hübschen, vornehmen Raum um und ließ dann seinen Blick auf der schlanken, zehnjährigen Gestalt seines Sohnes ruhen. Gertrud trug einen elegant sitzenden, dunkelblauen Sackanzug und sah sehr vorteilhaft darin aus. Sein bartloses, markantes Gesicht zeigte immer noch den hellen Bronzeton, den er sich von seinen Reisen mitgebracht hatte, die klugen, geistvollen Augen blickten warm und leuchtend in das Gesicht des Vaters. Am Mund und Kinn hatten sich die charakteristischen Linien, die schon dem Jüngling eigen waren, noch vertieft. Aber in seinen Augen lag nicht mehr der düster grübelnde Ausdruck. Sie blickten geklärt und offen in die Welt. Seine gereifte Persönlichkeit wirkte außerordentlich angenehm und sympathisch. Und wenn sein Bruder Dolf auch der blendenbere, schönere der beiden Brüder war, so war Gertrud entschieden der bedeutendere und angenehmere.

Bernhard Falkners vergrämte Züge klärten sich ein wenig auf, als er seinen Sohn betrachtete. Dann sagte er leuchtend:

"In deinen vier Pfählen, mein Sohn! Ich hätte lieber gesehen, wenn du dein Heim in meinem Hause aufgeschlagen hättest. Aber ich weiß, das geht nicht an, und habe mich beschieden. Daß du dich überwinden willst, mein Haus wieder zu betreten, nach allem, was geschehen ist, das rechne ich dir hoch an. Und ich bitte dich nun herzlich, morgen mein Gast zu sein. Ich will dir zu Ehren eine Festlichkeit geben — du sollst mit allen Ehren empfangen werden. Diese Vergünstigung bin ich dir schuldig da-

An unsere Leserinnen!

Es ist uns gelungen, den neuesten Original-Roman der gefeierten Erzählerin

Anny Wothe

Zauber - Runen

zur ersten Veröffentlichung zu erwerben. Die nordischen Romane der beliebten Schriftstellerin haben überall, wohin sie kamen, Aufsehen und Bewunderung erregt und das Interesse der Leser in hohem Maße gefesselt.

Redaktion und Verlag.

Ich lebte noch lange in dem Wahne, ein glücklicher Mann zu sein, wenn auch zuweilen der Schatten deiner armen Mutter anlagend vor mir stand. Inzwischen war Juanita in mein Haus gekommen. Ich liebte auch dieses arme Kind achlos darben an Liebe, weil ich glaubte, meine Frau sorgte liebevoll für sie. Aber diese Frau hat ja nie jemand geliebt als sich selbst und ihren Sohn Dolf."

Gerd fuhr erschrocken auf.

Vater!"

Dieser wehrte mit trübem Lächeln ab.

"Ja, mein Sohn — die Vergeltung kam. Bis zu Dols Verheiratung mit Mira war ich glücklich gewesen, aber dann brach die Erkenntnis über mich herein, daß ich all die Jahre nur ein Scheinglück besessen hatte. Aus dem eigenen Munde meiner Frau und meines Sohnes habe ich hören müssen, daß sie mir nur Liebe gesucht hatten, daß ich ein Tor gewesen war, als ich an diese Liebe glaubte."

Er lehnt sich erschöpft zurück.

"Vater, lieber Vater — es ist genug, quäle dich nicht mehr," bat Gerd.

Der Vater richtete sich auf.

"Laß nur, ich bin gleich zu Ende. Den Glauben an meine Frau und Dolf habe ich verloren. Laß mich schweigen von den Erfahrungen, die ich machen mußte. Ich will meine Frau nicht anklagen. Mir ist geworden, was ich verdient habe. Aber du sollst wissen, daß mir meine Frau fremd geworden ist, daß mich nichts mehr mit ihr verbindet — als die gemeinsame Schuld. Ich stehe jetzt ganz vereinsamt im Leben — wenn du mir nicht deine Liebe und Anhänglichkeit bewahrst. Trotz alledem aber gehört meine Frau auch jetzt noch an meine Seite, sie ist die Mutter meines Sohnes — und fester als jedes andere Band kittet die Menschen gemeinsame Schuld aneinander. Und deshalb bitte ich dich, begieße ihr, wie es der Frau deines Vaters gegenüber nötig ist. Weil sie nach wie vor zu mir gehört, deshalb kann ich auch nicht zu Gertrud Hoft gehen und sie bitten, mir zu verzeihen, was ich an ihrer Schwester gesündigt habe, denn ein Verkehr zwischen uns ist nach wie vor unmöglich. Gertrud kann unmöglich mein Haus betreten, weil die darin wohnt, die ihre Schwester aus meinem Herzen verdrängte. Wenn du deine Tante aber einmal ohne Zeugen sprichst, dann sage ihr — Maria ist gerächt."

Gerd war tief bewegt.

"Vater, lieber Vater, wie bitter ist das alles für dich."

Grauwoll sah der alte Herr in sein Gesicht.

"Ja, mein Sohn, mein Leben ist jetzt mit Bitterkeiten angefüllt. Der einzige Lichtstrahl kommt mir von dir — unbedienter Weise. Laß mich dir dafür danken. Und nun sage mir, ob du nach dieser Beichte noch in mein Haus kommen willst."

Gerd fuhr sich über die Stirn und sagte dann aufatmend des Vaters Hand.

"Lieber Vater — du hast mir kaum etwas Neues gesagt. Bis auf deine eigenen trüben Erfahrungen mit Dolf und meiner Stiefmutter wußte ich alles. Ich wußte auch, daß nur sie zwischen uns standen, denn ich habe diese beiden Menschen mit klaren, scharfen Augen gesehen. Vielleicht mit zu scharfen Augen. Ich muß dir gestehen, daß ich früher mit der harten, herben Urteilskraft der Jugend meine Stiefmutter haßte — und dir grollte. Aber inzwischen habe ich das Leben besser kennen gelernt, habe in manches Leid, in manche Schuld hineingeblickt und — habe auch an mir selbst erfahren, wie leicht es ist, vom rechten Wege abzuirren. Heute kann ich nur sagen: Das Schicksal bewahre uns alle vor Schuld und Reue. Als ich damals aus dem Vaterhause ging, da war ich Willens, nie mehr dahin zurückzukehren, so lange meine Stiefmutter darin weilte. Heute denke ich anders darüber. Ich werde kommen, und ich werde mich mit meiner Stiefmutter so zu stellen wissen, daß du nicht unter unserem Verhältnis zu

leiden hast. Auch Dolf werde ich so weit entgegenkommen, als es mir möglich ist und als es unsere verschiedene Charakteranlage zuläßt. Und damit, lieber Vater, wollen wir dies unerfreuliche Thema begraben. Ich werde sehr glücklich sein, wenn ich deinem Leben wieder ein wenig Licht und Wärme geben kann. Klage dich nicht mehr mit Gewissensbissen. Reue ist ein schwachmütiges Gefühl, das uns alle Kraft raubt und nichts — gar nichts ändert. Sei versichert — meine Mutter selbst würde dir alle Schuld vergeben."

So sagte Gerd mit warmer Dringlichkeit. Seines Vaters Augen wurden feucht. Mit keinem Wort, mit keinem Blick hatte Gerd verraten, daß er wußte, daß seine Mutter absichtlich aus dem Leben geschieden war. Nur die Hand hatte er unwillkürlich fest auf die Stelle gedrückt, wo in seiner Briefstasche der letzte Brief seiner Mutter ruhte, den er nie von sich ließ. Es war, als wollte er mit dieser Handbewegung das Geheimnis noch tiefer und fester verschließen. Mit seinem Willen sollte der Vater nie erfahren, daß sich seine Mutter selbst getötet hatte.

Noch eine Stunde saßen Vater und Sohn zusammen und besprachen noch mancherlei. Als sich endlich Bernhard Falkner erhob und sich verabschieden wollte, sah er die Beilchen auf Gerd's Schreibtisch stehen. Lächelnd streichelte er darüber hin.

"Das sind sicher Juanitas Beilchen?" sagte er weich.

Gerd zuckte unmerklich zusammen.

"Du weißt — daß sie mir die Blumen schickte?"

"Ja, Gerd, sie hat es mir gesagt. Du mußt wissen, daß mir Juanita jetzt wie eine wirkliche Tochter geworden ist. Wir haben beide kaum noch ein Geheimnis voreinander. Ich habe sie von Herzen lieb, und daß sie mir sehr zugetan ist, weiß ich. Sie war mir in den schlimmsten Stunden meines Lebens ein Trost. Mit ihr konnte ich auch immer ungehindert von dir sprechen. Wir haben beide eifrig deine Werke studiert, und ich glaube nicht, daß jemand besser darin Bescheid weiß als wir. Du hast keine begeistertere Anhänger, als uns. Vor wenigen Tagen hat sie mir auch offenbart, daß du in ihrem Denken und Fühlen eine große Rolle eingenommen hast und daß ihr euch gesehen und gesprochen habt, als du das letzte Mal hier warst. So hat sie mir auch gesagt, daß du als Willkommensgruß Beilchen von ihr bekommen hast. Sie behauptet, du seiest der beste, edelste Mensch, den sie kenne. Nun — ich will als Vater nicht zu eitel sein — aber ich glaube, sie hat recht."

Mit einem Lächeln sagte das Bernhard Falkner — und er ahnte nicht, wie laut und unruhig seines Sohnes Herz bei seinen Worten klopfte.

Gleich darauf verabschiedete sich der Vater. "Morgen also auf Wiedersehen daheim. Unsere Gäste sind für sieben Uhr geladen, ich hoffe, du kommst ein Stündchen früher, es braucht kein fremdes Auge Zeuge zu sein, wenn du nach langen Jahren das Vaterhaus zum ersten Male betrittst."

"Es ist gut, Vater, ich werde um sechs Uhr kommen."

Bernhard Falkner verließ das Haus, und Gerd sah ihn vom Fenster aus nach, wie er über den Promenadenplatz ging. Wie gebückt der sonst so stattliche Mann einherschritt. Heißes Mitleid erfüllte Gerd's Seele.

Und dann trat er wieder zu Juanitas Beilchen und barg mit einem tiefen Seufzer sein Gesicht darin.

* * *

Bernhard Falkner trat, als er nach Hause kam, in das Zimmer seiner Frau.

"Hast du zu unserem morgenden Feste alle Vorbereitungen nach meinem Wunsche getroffen?" fragte er höflich gemessen, wie er jetzt immer mit ihr sprach.

Sie sah ihn halb unsicher, halb trotzig an. "Gewiß, es ist alles vorbereitet, und wie du wünschest, habe ich auf alles besondere Sorgfalt verwendet. Ich möchte nur wissen, warum du jetzt, am Ende der Saison, durchaus noch so ein besonders glänzendes Fest veranstaltest. Du bist doch sonst ein Gegner aller großen Gesellschaften und kümmerst dich nie darum. Warum nun gerade diesmal? Liegt denn ein besonderer Anlaß vor?"

"Allerdings! Ich kam zu dir, um dir mitzuteilen, weshalb ich dies Fest so besonders glänzend gestalten will. Mein Sohn Gerd ist als Professor an unsere Universität berufen worden, und der wird morgen Abend unser Gast sein. Ihm zu Ehren soll dies Fest stattfinden."

Selenes Gesicht rötete sich jäh, und ihre Augen flimmerten unheimlich.

"So — dein Sohn Gerd soll gefeiert werden? Und das erfahre ich erst jetzt," stieß sie mit verbissenem Grimm hervor.

Er sah sie scharf an.

"Ich fürchte, du würdest wenig Sorgfalt auf die Vorbereitungen zu diesem Feste verwenden, wenn du wüßtest, wem zu Ehren es veranstaltet würde."

Sie richtete sich kampfbereit auf. "Ich fürchte, du würdest wenig Recht gefürchtet, denn ich hätte keinen Finger gerührt für deinen Sohn, der mir stets nur Ärger und Widerwärtigkeiten bereitet hat."

"Und den du dafür aus meinem Herzen und aus meinem Hause verdrängtest," sagte er bitter.

Sie warf den Kopf zurück. "Mit meinem Willen wäre ihm jedenfalls kein feistlicher Empfang zuteil geworden."

"Mit deinem Willen," sagte er scharf und schneidend, "wäre er wohl überhaupt nicht wieder in dein Vaterhaus zurückgeführt. Aber ob mit oder ohne deinen Willen wird er morgen seinen Einzug halten. Und ich verlange von dir, daß mein Sohn so von dir empfangen wird, wie es ihm hier in diesem Hause zukommt. Er hat mir versprochen, dir mit Wahrung aller Formen zu begegnen, daselbe verlange ich von dir ihm gegenüber."

Sie biß die Zähne fest in die Lippen. Diesen befehlenden Ton hatte er ihr gegenüber früher niemals gehabt. Er reizte sie zur Wut und doch fürchtete sie sich machtlos, sie fürchtete, daß sie ihm gegenüber keine Gewalt mehr hatte.

"Und wenn ich mich nun weigere?" fragte sie knirschend.

Dicht trat er an sie heran und sah ihr starr und kalt in die Augen.

"Das wirst du nicht tun — du wirst nicht vor der Desertionlichkeit darrin, wie schlecht du zu deinem Stiefsohn stehst. Dazu bist du zu klug. Es möchten sonst unliebame Gerüchte aus der Vergangenheit wieder aufstehen."

Sie fürchtete zähneknirschend in ihm ihren Meiter. Seit Bernhard Falkner seine Frau nicht mehr liebte und ihren wahren Charakter kannte, war er ihr überlegen. Aber sie bäumte sich noch auf gegen seine Gewalt.

"Nah — was kümmert mich müßiger Klatsch!" rief sie wegwerfend.

Er machte ein düsteres Gesicht.

"Wohl dir, wenn du so erhaben darüber bist — ich bin es nicht — denn ich bin nicht rein von Schuld."

Sie stand eine Weile unschlüssig. Ein wildes Verlangen war plötzlich in ihr, ihn wieder, wie früher, zu ihren Füßen zu zwingen. Wie eine gleißende Sonne hüllte sie zu ihm heran, legte ihre weiße Hand auf seinen Arm und sah mit dem alten faszinierenden Blick zu ihm auf.

"Bernhard, warum bist du jetzt immer so kalt und hart zu mir, weshalb hast du kein gutes, liebes Wort mehr für mich? Wenn Dolf dir Ärger bereitet und ich nehme seine Partei, so halte es meinem Mutterherzen zu-

gute. Ich kann nicht hören, wenn du ihn schiltst. Ist das ein Verbrechen? Vielleicht bin ich zuweilen etwas schroff gewesen dir gegenüber in meiner gekränkten Mutterliebe. Aber deshalb brauchst du mir doch deine Liebe nicht zu entziehen. Wissen wir uns deshalb feindslich gegenüberstehen? Dolf ist doch dein Sohn, wie der meine, und du mußt doch sehen, daß er auf dem Wege der Besserung ist. Seine Fehler waren nichts als überschwüßige Jugendlust. Er ist schon jetzt vernünftiger und wird es von Tag zu Tag mehr. Sieh, wenn ich ihn in Schutz nehme, geschieht es doch nur, weil er doch auch dein Sohn ist, der Sohn des Mannes, den ich allezeit nur zu sehr geliebt habe. Willst du mir deshalb einen Vorwurf machen?"

Sie sagte das alles in der alten bestrickenden Art und schmiegte sich immer dichter an seine Seite.

Er sah finster auf sie herab. "Weil du mich allezeit nur zu sehr geliebt hast?" fragte er schneidend und lachte bitter auf. Und dann fuhr er fort: "Bemühe dich nicht weiter — ich weiß ja, wie schwer es dir geworden ist, mir die Illusion deiner Liebe vorzutauschen. Aus deinem eigenen Munde habe ich gehört, daß du zu deinem Sohne sagtest, daß du mich nie geliebt hast, daß du nur meine Frau wurdest, um aus Not und Armut zu kommen. Einen hohen Preis hast du fürwahr gezahlt, um Glanz und Reichthum zu gewinnen."

Sie war zusammengezuckt und sehr bleich geworden.

"Du hast gelauscht!" stieß sie hervor.

Er nickte langsam.

"Ja — ich hörte, welche gute Lehren du deinem Sohne gabst, ich hörte auch seine liebevollen Aussprüche über mich — und ich weiß nun, wie eure Liebe zu mir in Wahrheit aussieht. Es hätte auch dieses Beweises kaum noch bedurft, denn ich wußte schon vorher, auf welcher Lüge mein Glück aufgebaut war. Ich beschwere mich nicht darüber, mir ist nur geworden, was ich verdiente. Die Schuld, die ich auf mich lud, als ich Gerds Mutter die Treue brach, hat sich an mir gerächt. Du weißt nun, daß es jetzt keine andere Gemeinschaft zwischen uns geben kann, als die Gemeinschaft unserer Schuld."

Sie machte eine heftig abwehrende Bewegung.

"Ich bin mir keiner Schuld bewußt."

Mit einem großen, stillen Blick sah er sie an.

"Wohl dir, wenn du sie nie zu erkennen brauchst. Aber nun genug, dies Thema ist erledigt zwischen uns. Du weißt also, daß Gerd morgen kommt, und deine eigene Klugheit wird dir sagen, wie du dich ihm gegenüber zu verhalten hast."

Damit wandte er sich zum Gehen.

Als Helene allein war, riß sie wütend an ihrem spitzenbesetzten Taichentuch, daß es in Fetzen in ihren Händen blieb, und ihre Lippen preßten sich fest zusammen.

"Daß ich so unvorsichtig war, nicht zu bedenken, daß wir belauscht werden konnten! Was haben wir nur damals alles besprochen,

Dolf und ich? Wie ist es nur möglich, daß er uns belauschen konnte, ohne daß wir etwas davon merkten? Das darf ich Dolf gar nicht sagen, sonst wird er unsicher und verdirbt schließlich alles."

So dachte Frau Helene. Kein Gedanke des Mitleids regte sich in ihr für ihren Mann, den sie belogen und betrogen und in Schuld und Sünde verstrickt hatte. Sie war nur wütend, daß sie alle Gewalt über ihn verloren hatte.

* * *

Ueber mein Leben soll ich Ihnen etwas berichten? Es ist eigentlich verhältnismäßig still verlaufen, seitdem ich die aufreibende Tätigkeit einer Zeitungsredakteurin, die ich zwanzig Jahre genüß habe, endgültig niedergelegt. Ueber meinen Werdegang haben Sie ja schon früher in Ihrem geschätzten Blatte berichtet, und ich hätte eigentlich nur hinzuzufügen, daß ich mit den Jahren älter, dicker und pumpetiger — aber nicht reicher — geworden bin. Ich lebe in einem hübschen Landhause in einem Garten, wo viel Rosen blühen, mit Mann, Tochter und einer Freundin ein stilles, bescheidenes Leben. Unter Wohn-



Anna Wotho

die Verfasserin des Romans „Zauber-Rinnen“, dessen Veröffentlichung demnächst in unserem Blatte beginnt.

haus steht auf dem blutgetränkten Freiheitsfeld, zu Füßen des Völkerschlachtdenkmal, und zur Jahrhundertfeier der Leipziger Völkerschlacht haben wir von unserm Dach aus der Denkmalsweiche beiegewohnt und begeistert mit der tausendköpfigen Menge zu unsern Füßen „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. Wenn es ganz still im Haus ist und das Mondlicht über dem Völkerschlachtdenkmal geistert, dann schreibe ich meine Romane. Bild reiht sich an Bild, und was ich auf meinen vielen Reisen erfahren und erlebt, das versuche ich wiederzugeben und Freude damit auch in andere Herzen zu tragen. Das letzte Jahr hat mich wieder nach Island, das ich so sehr liebe, und nach Spitzbergen gebracht, davon werde ich Ihnen ein anderes Mal etwas erzählen. Ein kleines Bild isländischen Lebens habe ich Ihnen und Ihren lieben Lesern ja schon in meinem neuen Roman „Zauber-Rinnen“ gegeben.

Juanita stand vor dem großen Spiegel in ihrem Ankleidezimmer und schaute mit frohem Lächeln auf ihr eigenes Spiegelbild. Sie sah wunderschön aus in dem eleganten Gesellschaftsleib aus Seidenmuffelin mit Seidenfranzen und Silberstickereien von großer Kostbarkeit. Eug schmiegte sich der weiche Stoff um ihre schlanke Gestalt und ringelte sich in weichen Falten als Schleppe um ihre Füße. Der warme Ton ihres Teints bildete einen reizvollen Gegensatz zu dem schneeweißen Weiß des Gewandes. Sie trug keinen andern Schmuck als eine einzige kostbare Perlenkette, die sich in seltener Schönheit um den schlanken Hals schmiegte. In ihrem reichen, blauschwarzen Haar leuchtete eine tiefrote Blüte; sie sah aus wie zufällig in das schwarze Gelock befestigt, und wirkte doch wundervoll apart und eigenartig. Juanita freute sich, daß sie gut aussah, wußte sie doch, daß Gerd der Mittelpunkt des heutigen Festes bei ihren Schwiegereltern sein würde. Und in aller Harmlosigkeit wünschte sie, Gerd zu gefallen. Sie wollte schön sein, damit er stolz sein konnte auf seinen Schützling; sie wollte ihm zeigen, daß sie sich für ihn feilsch geschmückt hatte.

In ihrem Herzen bebt eine heiße, innige Freude auf das Wiedersehen mit ihm. Kein unruhiger Gedanke trübte ihr diese Freude. Sie war sich nicht bewußt, daß sie etwas anderes für ihn empfand als warme, innige Verehrung, herzlichste schweigerliche Zuneigung. Sie fand es so selbstverständlich und natürlich, daß sie sich nach diesem Wiedersehen mit ihm sehnte.

Als sie nun fertig war, schritt sie die Treppe hinab ins Vestibül. Ihre schmalen, kleinen Füße in weißen Schuhen kamen grazios unter dem Kleide hervor und die weiche Schleppe ringelte sich in einem schmalen Streifen hinter ihr her.

Dolf erwartete sie bereits im eleganten Gesellschaftsdress. Er sah blendend aus. Der Frack, dieses oft so unleidsame Kleidungsstück, brachte die Vorzüge seiner schlanken Gestalt vorzüglich zur Geltung.

Er war durch Juanitas Erscheinung direkt frappiert, und als sie nun neben ihm stand, hätte man sich kein schöneres Paar denken können. Diese beiden Menschen schienen geschaffen zu sein, einander zu beglücken.

Juanita hatte jedoch keinen Blick für ihren Gatten. Aber in seinen Augen glomm ein wildes Feuer auf.

Als er ihr den Mantel, den der Diener herbeibrachte, um die Schulter legte, sah er dicht vor sich den herrlich geformten Nacken, der aus dem Ausschnitt des Kleides hervorsah, und den wundervollen Anlaß des duftenden Haars. Trotzdem der Diener dabei stand, konnte er sich nicht verlagern, einen Kuß auf die edle Nackenlinie zu pressen.

Sie zuckte zusammen wie unter einem Schlag und zog hastig den Mantel fest um sich zusammen. Da aber der Diener zugegen war, sagte sie kein Wort und schritt nur hastig zu dem harrenden Wagen.

Dolf hatte gemerkt, wie sie zusammenzuckte. Er ahnte in seiner Selbstgefälligkeit nicht, daß

Dr. Carl Küchler, der berühmte Nordlandreisende und Islandsforscher, der durch seine „Wüstentritte“ und „Vulkanbesteigungen auf Island“ und durch andere große Reiseerzählungen über das Nordland sich einen Namen gemacht hat — also eine Autorität auf diesem Gebiet — schreibt unter anderem über

die im Nordland spielenden Romane von Anna Wotho

an ihren Verleger: „Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die überaus liebenswürdige Uebersendung des neuen Nordlandromans „Sturmvoegel“ von Anna Wotho, den ich bereits gestern abend bis spät in die Nacht hinein auf einem Kilt durchgesehen habe, durchlesen mußte, da mir ja der herrliche Hintergrund auf Schritt und Tritt vertraut war. Welche schönen Stunden des Genusses hat mir diese wiederum so prächtige Dichtung bereitet! War ich schon von dem „Hose des Schweigens“, der

so zufällig in meine Hände gelangte, begeistert und habe gleichsam vor einem Rätsel gestanden, wie sich eine „Hapag“-Islandsreisende eine so erstaunlich gründliche Kenntnis von Land und Leuten meines geliebten Island hat erwerben können, wie sie sogar einzelne mir bekannte und engbekannte Isländer, zum Teile alte Studienkameraden und Reisegenossen, hat einfließen können — so bin ich von den „Sturmvoegeln“ noch entzückter, da ich hier Charaktere wiedergefunden habe, die ganz bestimmte Persönlichkeiten, wie sie leben und leben, sofort mir wieder lebendig werden lassen, so daß ich wieder in selbsterlebte, schöne Stunden mich zurückversetzt fühle. Ich bewundere die Kunst und das Talent der Dichterin, der ich zugleich meinen herzlichsten Dank für die beiden schönen Gaben aussprechen zu dürfen bitte! Hoffentlich bringt ihre Kunst noch mehr solcher schönen Romane aus den zauberhaften Nordlandregionen und den interessanten Nordlandstypen!

sie diesen Kuß als einen Schimpf, eine Beleidigung auffaßte, und daß er wie ein quälendes Feuer auf ihrem Nacken brannte. Siegesicher lächelnd folgte er ihr und hob sie in den Wagen. Sie schmeigte sich eng, den Mantel fest zusammenhaltend, in die äußerste Ecke, um einer Berührung mit ihm zu entgehen. Als er ihr nahe rücken wollte, raffte sie ihr Kleid an sich.

„Bitte, sieh dich vor, du verdirbst mir mein Kleid,“ sagte sie hastig.

Er strich lächelnd über den weichen Stoff. „Wie besorgt die Frauen immer um ihre Toilette sind! Es wäre auch schade um die schöne Robe, sie kleidet dich wundervoll. Du siehst aus wie eine junge Königin.“

Sie schloß stumm die Augen. Es war ihr unmöglich, ihm etwas zu erwidern. Sie wollte sich durch nichts aus ihrer frohen Stimmung reißen lassen.

„Gerd ist da — Gerd ist da!“ So sang es und Klang es in ihr.

Dolf war in weniger rosigter Stimmung. Es behagte ihm durchaus nicht, daß der verhaßte Stiefbruder wieder ins Vaterhaus zurückkehrte, daß er teilnehmen mußte an einer Feier ihm zu Ehren. Seine Mutter hatte ihm jedoch einen Wink gegeben, daß der Vater in keiner Weise gereizt werden dürste. Und so mußte er gute Miene zu allem machen.

Dolf und Juanita waren ebenfalls eine Stunde früher gebeten worden als die übrigen Gäste.

Als sie ankamen, war Gerd noch nicht erschienen. „Der feierliche Akt,“ wie Dolf spöttisch sagte, stand noch bevor.

Juanita tauchte einen strahlenden Blick mit ihrem Schwiegervater, und ihre Hände hielten sich lange fest. Der alte Herr lehnte blaß und erregt am Kamin. Sie hing sich in seinen Arm und stellte sich an seine Seite, während Dolf sich neben seiner Mutter, die nervös auf den Lippen herumblüß, in einen Sessel warf.

Und gleich darauf wurde Gerd gemeldet. Sein Vater ging ihm bis zur Tür entgegen und streckte beide Hände nach ihm aus. Wortlos ergriffen sah er auf Gerds elegante, vornehme Erscheinung und preßte seine Hände fest zwischen den seinen.

Dolf warf einen scharf prüfenden Blick auf den Bruder und mußte zu seinem Vorgesetzten, daß dessen äußere Erscheinung sich neben der seinen behaupten würde. Gerd war vielleicht weniger hübsch, sah aber dafür entschieden bedeutender und interessanter aus.

Frau Helene war unsicher und besangen. Die gekrige Aussprache mit ihrem Gatten hatte ihre Sicherheit etwas erschüttert.

Bernhard Falkner zog seinen heimgekehrten Sohn tiefer ins Zimmer. Ueber des Vaters Schulter hinweg flog Gerds Blick zu der schlanken, weißen Gestalt hinüber, die noch am Kamin stand und ihm mit großen, wunderjam leuchtenden Augen entgegen sah.

Einen Moment tauchten ihre Augen ineinander. Gerds Herz klopfte in rasendem Tempo. Er war wie geblendet von Juanitas Schönheit, und ein Gefühl, gemischt aus tiefstem Schmerz und höchster Glückseligkeit erfüllte seine Seele.

Dieser kurze getauschte Blick zwischen ihm und Juanita, das Ausleuchten ihrer Augen, die ihm ein jubelndes „Willkommen!“ zürriefen, war ihm ein so großes innerliches Erlebnis, daß alles andere, was in dieser Stunde noch auf ihn einwirkte, wie wesenlos an ihm abglitt.

Nachdem er seinen Vater begrüßt hatte, trat er schnell, mit großer Sicherheit und Selbstbeherrschung auf seine Stiefmutter zu, verneigte sich vor ihr und faßte ihre Hand, die sie ihm zögernd, und doch gegen ihren Willen bezwungen durch seine imponierende, vornehme Erscheinung, entgegenstreckte. Höflich und artig führte er ihre

Hand an die Lippen. Es war nur eine flüchtige Berührung, nur eine Form der Höflichkeit, und doch — Helene wurde durch sein sicheres Auftreten und diese höfliche Artigkeit entschieden angenehm enttäuscht. Sie hatte sich auf einen heimlichen Kampf eingerichtet, hatte geglaubt, er werde ihr feindlich und rücksichtslos begegnen. Statt dessen lag in seinem ganzen Wesen das Bestreben ausgedrückt, zwischen sich und der Frau seines Vaters ein erträgliches Verhältnis zu schaffen. Und da atmete sie erleichtert auf, fast fühlte sie eine leise Dankbarkeit. Und so fielen ihr einige höfliche Begrüßungsworte nicht so schwer als sie vorher gedacht hatte.

Dolf hatte das alles scharf beobachtet, und als Gerd nun freimütig an ihn herantrat und ihm die Hand reichte, als hätten sie einander gestern erst gesehen, da konnte er nicht anders, als auf seinen unbefangenen, wenn auch nicht besonders herzlichen Ton einzugehen.

Bernhard Falkner hatte mit unruhigen Augen diese Begrüßung beobachtet und atmete verstoßen auf.

Gerd wandte sich nun, wie zu seiner eigenen Belohnung, aufwartend zu Juanita. Sein Blick schien sich festzusetzen an ihrer Lichtgestalt. Sie trat rasch auf ihn zu, streckte ihm die Hand entgegen und lächelte ihm mit ihrem süßen Lächeln zu, das er im Wachen und Träumen vor sich gesehen hatte.

„Gerd, lieber Gerd, willkommen, herzlich willkommen daheim! Ich freue mich so sehr, dich zu sehen,“ sagte sie mit bebender Stimme.

Er wurde bleich vor Erregung. Tief neigte er sich über ihre Hand und preßte seine Lippen darauf. Als er sich dann aufrichtete, lag in seinen Augen ein Ausdruck, der ihr Herz schneller schlagen ließ.

„Ich danke dir, Juanita,“ antwortete er leise.

Dolf sah befremdet dieser Begrüßung zu und trat plötzlich dicht an Juanitas Seite.

„Ich bin erstaunt, daß ihr euch noch kennt. Jedenfalls nicht ich an, daß ich dir erst meine Frau vorstellen mußte, Gerd,“ sagte er schnell.

Gerd hatte sich schon wieder in der Gewalt. „Du siehst, daß es nicht nötig ist, Dolf,“ antwortete er.

Dieser wollte seine Hand um die Schulter seiner Frau legen, gleichsam um sein Vessierrecht zu beweisen, aber Juanita entglitt ihm, ehe er dazu gekommen war und flüchtete sich instinktiv an die Seite ihres Schwiegervaters.

Dieser zog ihren Arm durch den seinen und gab dem Gespräch schnell eine andere Wendung. Und da alle bemüht waren, in dieser Stunde keine Befangenheit aufkommen zu lassen, so plauderten sie lebhaft miteinander in einem höflichen Konversationstone. Nur wenn Gerd mit Juanita oder dem Vater sprach, kam ein warmer Klang in die Unterhaltung.

Wie sehr sich Gerd beherrschen mußte, um Juanita gegenüber ruhig und unbefangen zu scheinen, das wußte niemand als er selbst. Bis ins tiefste Herz bewegte ihn der Anblick ihrer holden Schönheit, die heute in der kostbaren Toilette noch viel mehr zur Geltung kam als damals in dem weißen Trotteurkostüm. Der süße Liebreiz ihres Wesens wirkte geradezu berauschend auf den sonst so ruhigen, zielbewußten Mann. Und die Gewißheit, daß er ihr teuer war, daß sie tiefer für ihn empfand, als ihr selbst zum Bewußtsein kam, war sehr gefährlich für ihn. Aber er schwor es sich selbst zu in dieser Stunde, daß er ihre Ruhe und Unbefangenheit nicht stören wollte, daß er stark sein wollte und mußte für sie und für sich. Wenn nur erst dieser erste Abend vorüber war, wenn er sich erst wieder an ihren Anblick, an ihren sonnigen Liebreiz gewöhnt hatte, dann würde er schon wieder ruhiger werden.

So verging die erste Stunde schnell, und als die Gäste eintrafen, fanden sie die Familie Falkner scheinbar in innigster Seelenharmonie. Gerd wurde natürlich von allen Seiten in Anspruch genommen. Jeder wollte mit dem berühmten Forscher sprechen, jeder wollte ihm etwas Schmeichelhaftes sagen. Er war wirklich der gefeierte Mittelpunkt der Gesellschaft, und seine stolze, imponierende Erscheinung zog aller Augen auf sich. Sogar Frau Helene mußte wider Willen immer wieder zu ihm hinüberblicken. Sie mußte sich bekennen, daß er keineswegs dem Bilde entsprach, das sie sich in ihrer Feindseligkeit von ihm gemacht hatte.

Dolf aber fühlte eine tiefe Gehässigkeit gegen den Bruder, der ihn so mühelos in den Schatten stellte. Sonst rissen sich die Damen um seine Gesellschaft, heute schien jedoch nur sein Bruder für sie zu existieren. Er war aber doch klug genug, seine Gefühle zu verbergen, und gab sich den Anschein, als sei er ein Herz und eine Seele mit seinem berühmten Bruder.

Juanita strahlte im glücklichen Stolze. Immer wieder flogen ihre Augen zu Gerds schlanker, eleganter Erscheinung hinüber. Sein schmaler Kaffekopf mit den gebräunten, markanten Zügen zog ihre Augen wie magnetisch an. Und wenn ihre Blicke in seine tiefstehenden gedankewollen Augen trafen, dann grüßten sie ihn aufstrahlend. Sie gab sich auch jetzt noch eine Rechenschaft über das, was sie für ihn empfand, und wußte nur, daß sie seine Gegenwart sehr froh und glücklich machte. Ohne Arg öffnete sie ihm ihr junges, vereintamtes Herz und ließ ihn davon Besitz ergreifen, als könnte es gar nicht anders sein.

Bei Tisch saß sie ihm gegenüber, und so oft sie zu ihm hinüber sah, begegneten sich ihre Blicke. Gerd konnte und wollte sich nicht gegen das Glücksgefühl wehren, das über ihn kam. Er fühlte sich Manns genug, sich selbst im Raum und Jügel zu halten. Und seiner selbst sicher, gab er sich dem holden Zauber hin, den sie auf ihn ausübte.

Nach Tisch verteilte sich die Gesellschaft in die an den Speisesaal stoßenden Räume. Gerd hatte sich ruhebedürftig aus der Gesellschaft gestohlen und suchte ein kleines Zimmer auf, das etwas abseits lag und das er leer wähnte. Als er über die Schwelle trat, sah er Juanita vor sich. Sie hatte sich in einen Sessel geschmiegt und den Kopf mit geschlossenen Augen zurückgelehnt.

Den Schritt verhaltend, sah er mit brennenden Augen auf das liebliche Bild. Ein süßes, träumerisches Lächeln umspielte ihren Mund. Er wollte sich schon zum Gehen wenden, weil er glaubte, daß sie, nach Ruhe verlangend, hierher geschlüpft war.

Da schlug sie aber die Augen auf, und ihn erblickend setzte sie sich schnell aufrecht.

„Ach, Gerd — du bist gewiß auch des Trubels müde,“ sagte sie lächelnd zu ihm aufsehend.

„Allerdings — ich wollte hier ein wenig rasten. Aber ich will dich nicht stören, Rita.“

Sie schüttelte den Kopf. „Du störst mich gewiß nicht, Gerd. Komm, setze dich zu mir, laß uns ein wenig plaudern. Oder willst du nicht sprechen? Dann schweigen wir zusammen.“

Sie zeigte unbefangen auf einen Sessel, der neben ihr stand. Der Raum war nur matt erhellt durch verschleierte Lampen, es lag ein intimer Reiz darüber gebreitet. Gerd fühlte, daß dieses Alleinsein mit ihr in diesem stillen Raum wie ein gefährlicher Zauber wirken mußte, aber er setzte sich doch ihr gegenüber.

„Mit dir zu plaudern wird mir eine Erholung sein, Rita,“ sagte er, so ruhig er konnte.

Sie sah ihn glücklich lächelnd an und drückte die Hände ans Herz.

„Ach, Gerd, wie glücklich bin ich, daß du nun wieder bei uns bist. Ich habe mich so namenlos danach gesehnt, dich wieder zu sehen.“

Es stieg heiß zu seinem Herzen wie ein glühender Strom. Einen Augenblick stotzte sein Herzschlag und er konnte nicht antworten. Da sah sie ihn besorgt in das blasse Gesicht.

„Und du, Gerd? Freust du dich nicht? War es dir sehr schwer, heute hierher zu kommen — zu deiner Stiefmutter?“

Er atmete tief auf. „Ich wußte ja, daß ich dich hier fand, Rita, dich und den Vater. Da habe ich nur an dieses Wiedersehen gedacht und mich sehr darauf gefreut.“

„Ja, wirklich?“
Er nickte lächelnd. Sie rühte ein wenig an der Perlenkette, als sei sie ihr zu eng.

Und er mußte denken, daß er noch nie etwas Schöneres gesehen hatte als diese mattweiß schimmernden Perlen auf der warmgetönten, jugendreichen Haut des schlanken Halses. Er riß seine Augen davon los und fragte teilnehmend:

„Wie ist es dir ergangen, seit wir uns zuletzt gesehen haben?“

Sie atmete lächelnd auf. „Ach, viel besser als zuvor. Ich hatte ja dich wiedergefunden, Gerd, und wußte, da draußen in der Welt lebt mir ein treuer Freund, dessen Gedanken bei mir waren. Nicht wahr, du hast viel an mich gedacht?“

Er nickte lächelnd. „Sehr viel.“

„D, ich habe es gefühlt. Und dann hatte ich deine Bücher. Die waren mir lebendig geworden, seit ich dich wiedergesehen hatte. Ich bin mit dir durch all die fremden Gegenden gewandert im Geiste. Und wenn ich gelesen hatte, schloß ich die Augen, und dann war mir, als sprachst du zu mir. Deine Stimme klang mir ganz lebendig in den Ohren. Und da war ich nie allein. Auch ist Papa jetzt so lieb und gut zu mir, er ist mir ein so treuer Berater in allen Dingen geworden. So reich bin ich jetzt. Soll ich da nicht froh und dankbar sein und mutig auch das ertragen — was mir noch immer schwer zu tragen ist?“

Jedes ihrer Worte berührte ihn wie eine Liebeslung. Er hätte sagen mögen: Halt ein, Kind, ahnst du denn nicht, was mir jedes deiner Worte verrät? Weißt du nicht, daß so

mur die Liebe spricht, fühlst du nicht, daß unsere Herzen sich entgegenschlugen mit jedem Worte, das wir tauschen? Aber er schwieg. Wußte er doch, daß sie wie eine Nachtwandlerin dahin ging, die man nicht anrufen durfte, damit sie die Gefahr, in der sie schwebte, nicht erkannte. Sie mußte unbefangenen bleiben.

Ach — und es war so süß für ihn, diese innigen Bekenntnisse zu hören. So selbstverständlich erschien ihr die Zusammengehörigkeit ihrer Seelen. Sie war wirklich noch ein Kind im Denken und Fühlen und doch ein junges Weib mit dem ganzen Zauber der Reinheit über der Tiefe ihres Empfindens. Wie süß mußte es sein, sie zur Erkenntnis zu wecken. Er strich sich hastig über die Augen und richtete sich straff empor, um nicht der Versuchung zu erliegen.

„Ich freue mich sehr, Rita, daß du jetzt ruhiger über dein Schicksal denkst. Doff wird ja auch mehr und mehr zur Einsicht kommen und es wird hoffentlich alles noch zwischen euch gut werden.“

Diese Worte rang er sich gewaltsam ab, sich und seiner Rechtfertigung.

Da sah ihm aber Rita bang und unruhig in die Augen und ihr Gesichtchen wurde blank (Fortsetzung folgt.)

Das Erkennen. Eine Totenfestskizze von E. Stolzenburg.

Weit und einladend standen die Kirchhofsportale auf. Ein warmer Lebensstrom mit viel, viel lachenden Blumenkindern ergoß sich in die Stadt der Toten. Der Tag neigte sich; mit ihm zog auch das blühende Leben davon, zur Wärme, zum Licht!

Und die geschmückten Gräber der Verstorbenen lagen wieder einsam.

Als und zu schritt ein Verspäteter durch die Pforte, um vielleicht noch in letzter Hast seiner Pflicht zu genügen; oder einer, der es vorzog, ungehört seine Totenandacht zu halten.

Zu diesen letzteren zählte Bernd Luz. Gemächlich, den Rosenstrauch in der Hand — die Liebesgabe für die Eltern — schritt er an den Grabreihen entlang.

S kaum schenkte er den Vorübergehenden einen Blick, und ebenso interesselos sah er, daß sie vor ihm ging, knapp zehn Schritt entfernt. Es freute ihn, daß sie ihn nicht bemerkte, so sparte er das Lüften des Gutes; selbst diese kleine Höflichkeit empfand er heute als Belästigung. Hart hatte das Leben Bernd Luz angepaßt; doch er, dank seiner eisernen Energie, hatte sich durchgerungen; aber durch den schweren Kampf ums Dasein war er verschlossen und menschenfeindlich geworden. Er suchte nicht nach dem Guten im Menschen; er dachte immer an die schlechten Erfahrungen, die er gemacht. Mästen waren sie für ihn, deren wahres Gesicht zu sehen ihn nicht verlangte. So stand er abseits im Leben und sah an diesen Mästen vorüber mit unsagbarem Stolz. — Auch sie machte keine Ausnahme, sie, die doch seine Weggenossin war.

Jeden Tag rann unaufhaltsam der Menschenstrom die Bahnhofstreppe hinab; stark answinkelnd, wenn der Zug in die Halle fuhr, allmählich verlaufend, bis sich nach wenigen Minuten das Schauspiel wiederholte.

Und in diesem ständigen Ebben und Fluten im Großstadmeer, in diesem rücksichtslosen Aneinander Vorberhaften, sie beide, die sich jeden Morgen pünktlich trafen und abends zur gleichen Zeit die Heimfahrt antraten.

War es die Macht der Gewohnheit, war es Zufall, meistens sprangen sie auch in dasselbe Coupée. Vielleicht war es von Bernd Luz Egoismus.

Sie war eine angenehme Reisegesährtin für ihn; füllte ein anderer ihren Platz aus, so mußte er vielleicht auf lästige Fragen Antwort geben. Und sie? Mit dem feinen Instinkt der Frau witterte sie doch in Bernd Luz den Mann aus besseren Kreisen. Dieses Bewußtsein war ihr, der

Dame von Stände, der das harte Ringen um eine Existenz mit seinen Bitternissen unsäglich schwer wurde, wohlthuend.

Leichte Nebel umwallten die Gräber, auf denen zitternd und matt die Blumen lagen im letzten sehnsüchtigen Traum von Wärme und Sonnenschein. Bernd Luz stand an dem Hügel, der die einzig trennen Herzen, die ihm einst geschlagen, barg. Wie so oft im Leben haberte er auch hier.

Er haberte, daß selbst solche große, hehre Elternliebe nicht instande war, noch über das Grab

hinaus ihrem irrenden Kinde einen Rat, einen Trost fürs Leben zu geben.

Plötzlich schrat er zusammen. Ein Ton drang an sein Ohr. Ein Schluchzen? Nein mehr; der Schrei einer genähten Menschenlebe war's.

Dieser Schrei griff Bernd Luz ans Herz; er drang durch die Totenstille gleich einem ernstesten, mahnenden Appell an seine Menschenspflichten, an die bisher von ihm mit Füßen getretene Nächstenliebe.

Er schritt ihm nach, erst unsicher, tastend, gleich einem Blinden auf ungenohntem Pfad; doch dann hob er die am Gitter hingehakene auf und mit dem Recht des alten Bekannten erfaßte er ihre Hand.

Sie schrat empor, wie aus tiefstem, schweren Traum:

„Verzeihung,“ wollte sie stammeln, doch das Wort glitt taum wie ein Rauch über ihre Lippen, kein Laut sollte die Heiligkeit des Erkennens entweihen.

Ja, sie erkannten sich; alles, was der Alltag des Lebens künstlich um sie drapierte, fiel von ihnen ab.

Nur ein paar arme, einsame, verirrte Menschenkinder mit glückverlangenden Seelen standen sich gegenüber, schauten sich an, lange, forschend, stummend.

„Wie gut und weich er aussehnen kann,“ dachte das Mädchen.

Und Bernd Luz, dessen Blick allzeit so gleichgültig über sie hinweggeglitten war, las jetzt mit feinem Verständnis in dem stillen, ernsten Gesicht vor ihm. Er sah, daß das Leben mit seinen herben Enttäuschungen auch hier seine Schrift eingegraben, daß die große, überstrahlte Gestalt so gar nicht für den Daseinskampf geschaffen schien.

Leise, zaghaft stieg der Wunsch in ihm empor, schüßend seinen starken Arm um sie halten zu dürfen, daß es ihm vergönnt sein möge, einen Freudenjchein auf dies liebe Antlitz zu zaubern.

Dieser Wunsch warf schon jetzt freundliche Schatten auf sein bisher so armseliges Leben.

Sie sprachen zusammen wie Menschen, die lange, lange in der Fremde waren und nun endlich einen lieben, alten Freund fanden.

Sie sprachen von ihrer verlorenen Heimat, die hier unter den Hügeln ruhte, von ihrem Leben, ihrer Arbeit. — Dichter walteten die Nebel. Hand in Hand gingen sie von der Stätte des Friedens, ein Paar Weggenossen fürs Leben.

Toten Sonntag.

Von Marg. Reichel-Karsten.

Tiefer ist dein Glockenklang,
Ernstes Sonntag, stummhüllend,
Und ein weches Tränenfall
Deiner Stunden stillen Gang.

Nimmst uns leise an der Hand,
Führst uns zu dem Gottesgarten,
Wo die Toten auf uns warten;
Zeigst uns ein verlaun'nes Land

Kreuz und Hügel, blumenschwer,
Zärtlichkeit für unsere Toten —
Und der Sehnsucht stille Boten
Tragen Grüße hin und her.

An das Leben knüpft das Band
Fest der Tod — ein ernst Geschehen —
Und uns streift ein laises Wehen
Von dem fremden, fernem Strand.

Heimweh nach der letzten Stätte
In des Lebens wirrer Hast,
Daß zur ewigen Friedensaft
Man uns einst in Erde bette.

Toten Sonntag, Tränen tag,
Spricht vom Leben und vom Sterben,
Daß wir deine Palmen erben,
Laß uns Grab und Kreuz und Stein
Heiligen Trost und Mahnung sein!



Stimmen aus dem Leserkreise.

Geheime Schulden.

Nichts wirkt drückender auf das Gemüt eines Menschen, als Schulden zu haben und diese vor lieben Angehörigen verbergen zu müssen! Wenn ohne Berechnung gewirksamkeit wird, kann dieser Fall bei beiden Gatten leicht eintreten, durch die Schuld des einen wie des anderen. Aber auch

ohne die direkte Schuld kann der Etat stärker belastet werden, als vorher berechnet war. — Es ist viel besser, wenn eine Frau die heimlich gemachten Schulden ihrem Manne eingesteht, als daß sie sich vor Fremden eine Blöße gibt. Ebenso handle der Mann in ähnlichen Fällen. Kleine Schulden, die im Verborgenen doppelt schwer zu begleichen sind, führen zu immer weiterem Schuldenmachen, rauben den eigenen Frieden und das Glück des Ehelebens, und treiben gar oft auf

schiefe Bahn, ja selbst zum Verbrechen! Darum lieber ein offenes Wort, als drückende Schuldenlast tragen.

Es ist eine Ehre für jedes Glied in der Familie, bei allen zum Lebensunterhalt nötigen Ausgaben noch heimlich Ersparnisse zu machen; sie sind oft von größtem Nutzen bei plötzlich eintretenden Notfällen. Deshalb suche jeder seinen Verhältnissen entsprechend heimlich zu sparen, aber hüte sich vor Schuldenmachen im geheimen! R. C.

Hettstedt

O. Schwerdtfeger Hettstedt, Markt Uhren, Goldwaren, opt. Artikel. Reparaturwerkstatt. 3412

Größte Auswahl 3417 in feineren Lederwaren aller Art, wie **Damentaschen, Portemonnaies** sowie **Reiseartikel** empfiehlt zu billigsten Preisen Fr. Schlitzendübel, Hettstedt, Markt

Franz Raspe 3443 Hettstedt, Augustaplatz 5

Erstes Spezialgeschäft am Platze für feine Damenkostime, Mäntel, Jackets u. Rüsche. Neueste Kostümfelle und Tuche in größter Auswahl

Zöpfe

Größte Auswahl 3444 Billigste Preise Paul Schmidt, Friseur, Hettstedt, Markt

Wo hat man die größte und feinste Auswahl in besseren Schuhwaren? Im **Schuhgeschäft** H. Weisse, Hettstedt, Wilhelmstr. 29. 3414

Damen- und Kinderhüte empfehlen zu bill. Preisen Clara Schäffer, Hettstedt, Markt. 3410

Leopold Haase, Hettstedt, Markt 31, gegr. 1832. 3443 Pelzwaren eig. Fabrikation, Auswahlen, Umarbeitungen. Spezialgesch. in Hüten, Mützen, Krawatten

Hohenzollernpark

Theater, Konzert, Ball- u. Garten-Etablissement, Vereins- Zimmer, Kegelhahn, Restaurant.

Inhaber **Jos. Lütchefeld** Hettstedt a. Sd. 3443

Gotha

Gothaer 3143

Wurst-, Rauchfleischwaren und Fleisch-Konserven

Kuntze & Golle, Gotha

Fernsprecher 920

empfehlen als Spezialitäten: feinste Zervelat- u. Salami-Schinken, roh oder gekocht in Dosen, Delikateßwürstchen in Dosen, prima fetten und mageren Speck, sowie sämtliche anderen Wurstsorten zu billigsten Preisen.

Verlangen Sie neueste Preisliste.

Haut-Crème Renaissance 2286

gegen raue und spröde Haut

Tube nur 10 Pig.

In Kolonial-Geschäften zu haben.

General-Vertrieb: Wilh. Teichert, Magdeburg, Schönebeckstr. 6.

Wittenberg

Die Konterden von Frau u. S. 27. 28. Nantze. — ist der meistverkauft. beste für 1 Pfl., elegant erdb. 1.50 Pfl., auf's feinen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Anwendung. Verträge auch portofrei u. beilage Deutsches Druck- u. Verlagshaus, d. m. o. H Berlin SW 68. — 11111111111111111111

Unsere **Bettfedern-Reinigungs-Maschine** (neuester Konstruktion) kann täglich benutzt werden. Lüddecke & Sohn, Inh. Gebr. Schneider Wittenberg, Bez. Hal'e, Coswigerstraße 7, Schloßstraße 19. 3219

Oberhemden

Herrenwäsche □ Krawatten

Stets Neuheiten bei 3425

R. Silbermann Nachf.

Wittenberg, Collegienstraße 4.

Gardinen

in reichhaltiger Auswahl. Erstklassige Fabrikate

J. Carl Böttger, Wittenberg, Schloßstraße 2.

Wäsche- und Leinenhaus. 3408

Halberstadt

Anleitung zur Ausübung der Naturheilkunde von Constantin von Bistram. Preis 1,20 Mark. Zu beziehen von der Geschäftsstelle dieses Blattes und von Ceutechen Druck- und Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin SW 68, Lindenstraße 29.

H. Hesselbarth, Halberstadt

Pelzwaren

eigener Fabrikation.

Spezial-Geschäft feiner Hüte u. Mützen. Gebrüder 1862. 32501 Telefon 677.

Zahnersatz!

nach neuester Erfahrung gearbeitet, Plomben, Silbzähne, Kronen, Behandlung schonend. Zahnziehen allgemein anerkannt schmerzlos. **Nebert's Zahn-Praxis, Halberstadt, Heinrich-Juliusstraße 10.** 3200,2

Eisenach

Eisenacher Corset-Manufactur

Helene Thiel

Karlstr. Nr. 43 EISENACH Eingang Querstr.

Spezial-Haus I. Ranges

Maßatelier

Auswahl-Sendungen bereitwilligst u. portofrei.

Eleganter Anprobe-Salon.



Bernburg

Feinste Gnadauer Bretzeln schönstes Dessertgebäck.

2-Pfund-Paके zu 6 M., frei jeder Poststation bei Vorauszahlung des Betrages oder unter N. chnahme empfindlich 34101

W. Stegemann, Gnadauer Bretzel-Versandgeschäft, Bernburg a. S.

J. Mendel, Bernburg, Steinstr. 4c, 1. Etage 32414

Atelier für Damen-Garderobe

Spezialität: Tailor-made-Kostime, Paletots, Mäntel, Jackets.

Vornehme Verarbeitung. Garantie für tadellosen Sitz.

Emma Teichfischer, Korsettgeschäft Bernburg i. A. 3416

Anfertigung von Maßkorsetts sowie Umarbeitung nicht gut sitzender und älterer, auch bei mir nicht gekannter Korsetts

Hotel Stadt Hamburg Bernburg i. A.

Neu renoviert. Elektr. Licht. Angenehmes Familienlokal. Einricht. zur Abhaltung von Hochzeiten und anderen Festlichkeiten in einem geräumigen Vereinszimmer. Gute Küche. Auch empfehl. Biere und Weine. Hochachtungsvoll **Willy Naumann.** 3418

Arthur Dobs'off, Bernburg

Juwelier-Werkstatt und Gravir-Anstalt Kugelweg 15. 3243

Spezialität: Umarbeitung von alten in moderne Schmucksachen. Ankauf von altem Gold u. Silber zu hohen Preisen.

Weimar

Fettleibigkeit 3273

mit Ihren Fol. en besetzt ohne Berufsunfähigkeit das echte **Lebens-Salz** (Bromnatriumkomposit.) Glas M. 2,20, 3 Glas M. 5,50 frei Nachnahme.

Paul Huschke, Weimar 6 Chem. Spezialitäten

Wansleben

Für Plattfußbleidende

Plattfuß-Gamaschen (sch. gefärbt.) von Frau G. 44 Patentiert in Frankreich. Preiswert gratis. 3354

Keine Einlage, in d. Schuhe einzulegen, keine nach d. Fuß gearbeitet. Schuhe, nur die von mir erfunden. Plattfuß-Gamaschen besitzte nicht von meinem Gelde. Versteht für gut befinden. Allenverwech für ganz Deutschland. Offiziert von **Wilhelm Hesse, Halle a. d. S.**



P. Neuhaus, Reformhaus Thalhia, Berlinerstraße, Pflanzenbutter, Nährpräparate usw.; Lucie Meng, Schönheitsinstitut Riccardo, Breitenweg, Mittel zur Schönheitspflege; A. Herzog, Spitzen und Handarbeiten; Fritz Schulz jun., Leipzig, Rühmittel Gedlin, Schenkerband Globin, Sandjeie Scheuerin; Hentel u. Co., das selbsttätige Waschlittel Perfil; A. Kolojff, Kronprinzenstraße, elektrische Lampen, Perlarbeiten, Körbchen; Adolf Kelle, Himmelreich-

straße, Gold- und Silberwaren; Georg Methner u. Co., Sächsische Gardinen-Fabriken, Niederlage, Breitenweg, prachtvolle Gardinen, Stores, Zeden usw.

Hochbetrieblig von allem Gehörten, Gesehenen und Genossenen trennte man sich, nicht ohne vorher ein Wiedertraffen auf der Weihnachtstafelrunde am 2. Dezember verabredet zu haben.

lv.



Sächsisch-Thüringische
Frauen-Rundschau.

Soziales.

Eisenach. Der Gustav Adolf-Frauenverein feierte im gut besetzten Saale des Gewerbe-

Feines Tafelwasser Marke Viktoria
Kurbrunnen 1. Ranges

Aus der natürlichen Sole der **Viktoria-Quelle** des Königl. Sotkades Elmen und frischen kohlensäuren Wasser hergestellt. In den sieben 30 Liter Flaschen, 1/2 Liter Inhalt, 3,00 M durch den Kleinvertrieb

Dieser Ausschitt wird mit **50 Pfennig** in Anrechnung gebracht.

G. Hafertorn, Magdeburg
Gebirgstr. 1004
Bad Elmen Amt Schenbeck
Gebirgstr. Nr. 517

Ohne Verantwortung der Redaktion.

**Frage diesen Mann,
Dein Leben zu deuten!**

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt Alle in Staunen, die ihm schreiben!



Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.

Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles, was er verlangt, ist nur Dein Name (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes und Du erhältst eine Probeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutzen machen und eine Uebersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen, sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber alles recht deutlich! Vergib nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:

Durch der Sterne Wissenschaft
Deutest Du das dunkle Leben.
Könnte Deine Zauberkraft
Meines Daseins Schleier heben?"

Wer mag, kann seinem Briefe 50 Pfennige beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Postkosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 312K, Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Beifügung von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennige.

Madame Airam 3373

Privatlehrte occultischer Wissenschaften, sehr berühmt in der Deutung der **Phrenologie, Chiromantie, Metoposkopie und Karten,** (Kopf) (Handlinien) (Gesicht) eine echte Lenormand.

Magdeburg, Gouvernementsstr. 6, 1. Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr. Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

**Wunderbar ist
Astrologie!**

Ich gebe Damen und Herren Aufklärung über das ganze Leben, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Charaktereigenschaften, Jugend, Heirat, Eheleben, Lotteriespiel usw. Man verlange Prospekt, derselbe wird kostenlos u. franko versandt.

M. Curt, Hamburg 23.

Warum sind Sie nicht glücklich?

Fragen Sie diesen Mann, den ersten Spezialisten der Welt. Tausende von Anerkennungen. Der ehrwürdige Pastor Dr. Glover sagt: Ihr Rat brachte mir den grössten Erfolg. Frau Casselmann, Frankenhain, Villa Ferdinand, am 30. Juli 1913: Ihr Rat ist unbezahlbar. Schreiben Sie heute unter Angabe Ihrer Geburtsdaten und Sie erhalten sofort kostenfreie Lesung. Für Porto usw. können Sie 20 Pfg. in Briefmarken beifügen. Adressieren Sie bitte:

THE TALISMAN, Büro G. 254
Vicarage Gate 15, Kensington, London, W.
(Porto nach England 20 Pfg.)

Auffallend schön

Zarten rosigen Teint erzielen Damen in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der vorzüglich bewährten „Marhaba-Cream“, das Beste und Vollkommenste auf dem Gebiet der Schönheitspflege. Gr. Dose M. 3.50. Diskr. Postversand nur durchs

Neuheiten-Vertrieb „Gloria“, Magdeburg-Buckau.

Lebenswahre Vergrößerungen!

Semi-Emaillirte-Schmucksachen nach jeder Photographie.

Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren

H. SANNE, Magdeburg
Stephansbrücke 20 • Fernspr. 3325

Kindlein, Kindlein, du süßes Geschöpf,

von wie vielen Gefahren bist du auf dem Schulweg und bei den Spielen im Freien unlauiert! Man muß dich vor allem vor Erstickungen schützen, und das tut man nicht nur durch warme Kleider — man sollte immer auch die empfindlichen Schleimhäute der Luftwege schützen, indem man das Kind an den regelmäßigen Gebrauch von Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gewöhnt. „Fay's“ Sodener Mineral-Pastillen sind aus im Kurzgebrauch befindlichen Sodener Heilquellen gewonnen und sind dem kindlichen Organismus ungemein zuträglich. Die Schachtel (mit dem Namen „Fay“) kostet nur 85 Pfg. Besondere Kennzeichen: Antliche Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T. auf weissem Kontrollstreifen.

Blusin

Blusen-Wäsche

Für alle Arten Blusen u Stoffe Weiss u. bunt. Paket 25 Pfg. Reicht für 2 Blusen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Ersatz für chemische Reinigung.

FABRIKANTEN: KARL SCHUM & CO. BERLIN - STREGLITZ.

Dr. Ernst Sandow's
Künstliches
Emser Salz

bei Erkältung altbewährt. — Man achte auf meine Firma. Nachahmungen meiner Salze sind oft minderwertig und dabei nicht billiger.

Holzmakers
Parkettbohne

Leichteste Verarbeitung
Feucht wischbar
Anhaltender Hochglanz
Erfrischendes Waldaroma

hausfein seinen Jahrestag mit einleitenden Gesängen des Kirchenchores. Dann begrüßte Herr Weheimer Kirchenrat D. Kiefer die Versammlung, indem er, erinnernd an die schlichte evangelische Glaubensfrömmigkeit der Deutschen vor hundert Jahren und des großen Schwedenkönigs im Dreißigjährigen Kriege, diesen Geist auch hatte noch im deutschen Volke und besonders im Gustav Adolf-Frauenverein wünschte. Der Festredner des Abends, Herr Superintendent von Lüpke-Anna, schilderte in lebendigen Bildern die Eindrücke seiner Reise durch Siebenbürgen und das treue Festhalten der Bewohner dieses Landes an ihrem deutsch-evangelischen Selbstbewußtsein, dem sie, wie ihre Väter, auch heute noch Gut und Blut zum Opfer bringen. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Professor Dr. Flez, gab sodann einen ausführlichen Bericht über das vergangene Vereinsjahr, wobei sie eine große Anzahl von Dankschreiben der Schützlinge des Vereins zur Kenntnis bringen konnte. Für den Beleuchtungs-förderer der deutsch-evangelischen Kirche in Rumänien durch verschiedene Zuwendungen schon fast die ganze Summe im Betrage von 2500 M. aufgebracht, obgleich von derselben 150 M. an Ueber-schneemmen des Eisenacher Oberlandes über-wiesen worden sind. Der Kassenbericht der Frau Archidiaconus Trabert ergab 4276 M. Ein-nahmen und 1427 M. Ausgaben. Bedürftige Ge-meinden und Anstalten in Polen, Siebenbürgen, Elsaß sowie der Piarerwidwenfonds sollen auch in diesem Jahre Unterstützung von 30,50 und 100 M. erhalten. Mit einem „Ein feste Burg ist unser Gott“ schloß die eindrucksvolle Feier.

Halberstadt. Ueber die Tätigkeit der offenen Säuglingsfürsorgestelle sendet uns die Vor-sitzende derselben, Frau Oberpredigerin Wärtbold, den folgenden Bericht: Als vor Jahren der Begriff „Säuglingsfürsorge“ auftauchte, hat mancher den Kopf geschüttelt und sie nicht nur für unnütz, sondern auch für undurchführbar gehalten. Heute ist das anders. Ein Netz von Fürsorgestellen ist über unser Vaterland ausgebreitet und in jeder größeren Stadt wird damit begonnen. Erst scheint es, als ob das Wurzel-fassen des Gedankens schwer sei, denn manch Vorurteil ist zu überwinden und man hat sich der Eigenart von Land und Leuten anzupassen. Hier in Halberstadt ist ganz im Kleinen damit be-

gonnen. Es wurde durch die Hebammen bekannt gegeben, daß bedürftige Mütter Milch zu ihrer Stärkung erhalten sollten, wenn sie ihr Kind nähren. Um dies festzustellen, ließen wir uns die Mütter kommen, sahen, daß sie ihre Kinder selber versorgen und dabei ließ sich manches Wort über die Pflege der Kleinen sagen. Der nächste Schritt war die Schaffung einer Kinder-wage, und darauf kam dann auch manche Frau, die gern wissen wollte, wieviel ihr Kind zunahm. Durch das Kennenlernen der Mütter, durch ein Aussprechen über ihre Sorgen und Freuden gewinnt man leicht ihr Vertrauen und damit Ein-fluß. Jede kann das Gelernte weitergeben, so daß die neuen Ideen über Pflege, über den Wert des Nährens, der Pünktlichkeit und Sauberkeit noch und nach Gemeinamt werden. Durch das Vergleichen der eigenen mit anderen Kindern wird der Ehrgeiz der Frauen geweckt, denn jede möchte ein gut gehaltenes Kind haben, und durch diesen Hebel wird viel erreicht. Die Wöchnerinnen erhalten zur Versorgung des Haushaltes eine sanftere Frau, die das Nötigste der Pflege von Mutter und Kind gelernt hat, besonders zum Stillen zureden, auch auf die Beihilfe und das Wiegen der Kinder hinweisen muß. Die Pflege dauert durchschnittlich 6—9 Tage. Bei sehr Be-dürftigen zahlt die Stadt das Geld für die Pflegerin, während besser Gestellte etwas zu-zahlen. Diese Pflege hat sich so gut ein-gewürgert, daß in vier Jahren die Zahl der Haus-pflegerinnen von zwei auf zwölf gestiegen ist. Wo keine Hauspflege ist, werden die Mütter (abgesehen von solchen, bei denen ärztliche Ver-sorgung vermutet wird) von der Fürsorgerin der städtischen Säuglingsfürsorgestelle aufgesucht, und diese Besuche haben den Besuch der Fürsorgestelle sehr gesteigert. In der Fürsorgestelle, die über ein Wartezimmer, ein Sprechzimmer und ein großes Badezimmer verfügt, wird jedes Kind angesehen, gewogen, genährt und wieder ge-wogen, um die Milchmenge festzustellen. Es ist dadurch auch möglich, diejenigen zu finden, die ein anderes Kind misstrillen können, wozu eine Bluntersuchung (nach Wassermann) im Kranken-haus nötig ist. Für die Unterzucht zahlen wir der Frau 2 M., um den Entschluß leichter zu machen. Neben der Milchgabe ist stets allerlei zum Kochen da, um den Armeren zu helfen; an

Schwache werden Kräftigungsmittel bereitet, für wunde Kinder guter Puder, selbstverständlich auch Werkblätter, und oft wird Gelegenheit genom-men, diese zu erläutern, damit das geschriebene Wort lebendig wirkt. Es ist unsere Freude zu sehen, daß es in den meisten Fällen gut aufge-nommen wird. Die Fürsorgestelle ist an zwei Tagen der Woche, am Montag von 3—6 Uhr, am Mittwoch von 9—12 Uhr geöffnet. Es sind meist drei freiwillig helfende Damen dabei, die sich gut eingearbeitet haben. Wenn ein Kind krank ist oder wenn Verdacht besteht, daß es krank sein könnte, wird es zum Arzt geschickt, denn die Fürsorgestelle will nicht heilen, sondern vorbeugen, und dazu genügt das Wort und die Kraft der Frau. Wenn die Mütter einige Mo-nate Gäste der Fürsorgestelle waren, sind sie darin so heimlich geworden, daß sie auch nach dem Entwöhnen oft weiter kommen, allerdings in längeren Pausen. Die Ernährungsfrage spielt dann eine noch größere Rolle und Gemüse und Obst, oder Grießbrei mit Saft werden emp-fohlen. Auf Luft und Licht wird als Vor-beugungsmittel hingewiesen und bei rheumatischen und strophulösen Kindern geben wir Salz-bäder, so daß an zwei freien Vormittagen ein lustiges Geplätscher im Badezimmer herrscht. Junge Mütter, die zu zaghaft sind, ihr Kindchen zu baden, können es hier lernen. Sie lernen das Zurechtmachen des Bades auch für die eigenen häuslichen Verhältnisse und wie sie sich alles dazu herrichten. Und was erst eine Angst war, wandelt sich bald in Freude zum Wohle des Kindes. Ein anderer Zweig der Arbeit sind die Mütter-Abende, die gern besucht werden. Lichtbilder über Kinderpflege, Vorträge und Ge-sang wechseln ab, und nach dem Genuß von Kaffee und Kuchen werden Kleider- und Wäsche-schnitte verteilt.

Daß wir auf diesem Wege auch etwas er-reichen, hat uns zu unserer großen Freude die Statistik bestätigt. In der Zeit vom 10. August 1912 bis 9. August 1913 wurden in Halberstadt 1019 Kinder geboren, von denen 159 = 15½ Prozent im ersten Lebensjahre wieder starben. Von den 1019 Kindern waren in der Fürsorge-stelle 419, von diesen starben 46 = 11 Prozent. Von den 600 Kindern, die nicht in Fürsorge waren, starben 113 Kinder gleich 18½ Prozent.



PERU TANNIN WASSER

besitzt seit vielen Jahren den guten Ruf eines außergewöhnlich vorzüglichem Haarpflegemittels. Es wirkt erfrischend und angenehm und beugt Schuppen und Haarausfall vor. Angefertigt wird es in zwei Sorten, mit und ohne Fettgehalt in Flaschen à M. 2.—, 3.75, 5.— und 9.—. Erhältlich in fast allen Geschäften, man achte jedoch beim Einkauf auf unsere Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“.

Mindestens auf diese fast 8 Prozent dürfen wir daher den Erfolg unserer Fürsorgearbeit berechnen. Tatsächlich wohl noch etwas höher, weil unter den 600 Kindern, die nicht in Fürsorge waren, etwa 15 Prozent auf die wohlhabendere Bevölkerung entfallen, bei der die Pflege besser und die Sterblichkeit wesentlich geringer ist, so daß die Sterblichkeit der nicht in Fürsorge gewesenen Kinder der mittleren und ärmeren Bevölkerung auf mindestens 20 Prozent anzunehmen sein wird. Solche Erfolge ermutigen uns und werden auch sicher außerhalb ermutigend wirken.

Magdeburg. Der Verein Magdeburger Jugendchutz hielt in der „Freundschaft“ eine gut besuchte Versammlung ab, in der nach Erledigung von Vereinsgeschäften die für den Abend gewonnene Vortragende, Oberschwester Emma Kander-Berlin über die Hebammenfrage sprach. Sie führte aus, daß die Vereinigung Deutscher Hebammen es sich zur Aufgabe gestellt habe, den Hebammenstand aus seinem jetzigen Tiefstand zu erheben und zu einem Haupt- und Lebensberuf zu machen. Hierzu sei vor allem eine Erhöhung der Gebühren erforderlich; es sei im Interesse des Volkswohls dringend nötig, daß der Hebammenberuf nicht nur ein Nebenberuf sei. Welche Anreizungsgefahr eine Hebamme mit sich bringe, die beispielsweise, wie Referentin erfahren habe, in einem Wohlstandsgewert tätig sein muß, um ihren Unterhalt zu bestreiten, brauche wohl nicht weiter ausgeführt zu werden. Von den 40 000 deutschen Hebammen habe etwa nur der zehnte Teil eine Einnahme von 3000 M und mehr. Die übrigen müßten sich mit jährlichen Einnahmen von 150 bis 700 M begnügen, wovon dann noch die Unkosten bestritten werden müssen. Die Vortragende verlangte eine staatliche Fürsorge für die Hebamme; die Ausbildungszeit müsse sich auf 2-3 Jahre erstrecken, dann könne sich an den eigentlichen Hebammenkursus ein Unterricht über die Säuglingspflege anknüpfen, und wenn dann der Staat im Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit die Hebammen als tätige Helferinnen heranzöge, würde er in ihnen sichere Hilfskräfte finden. Der mit großem Beifall anzunehmende

Vortrag löste eine rege Diskussion aus, in der auch das Für und Wider der einzelnen Vorschläge eingehend beleuchtet wurde.

Stahfurt. Die Wanderausstellung für Volkswohlfahrt und Jugendpflege, welche in den Räumen des Jugendheims im „Goldenen Löwen“ mit Unterstützung der Stadt veranstaltet wurde, ist von 6500 Personen besucht worden. Während derselben sind 30 Vorträge gehalten und 1300 Schundschriften gegen gute Jugendschriften ausgetauscht, somit ist ein guter Erfolg der Ausstellung zu verzeichnen.

Weimar. Der Großherzogliche Kirchenrat gibt bekannt, daß ein Geistlicher der weimariischen Landeskirche in der kirchlichen Jugendpflege besonders ausgebildet werden soll, damit derselbe mit der Förderung der Jugendpflege innerhalb der Landeskirche im Nebenamt betraut werden kann.

Unterricht.

Nordhausen. In der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule ist Unterricht im Wäschestopfen, Nähen, Modemiszieren von Kleidern, Blusen und dergleichen kürzlich eingeführt worden. Der Unterricht dauert vorläufig bis Ostern, drei Stunden in der Woche.

Weimar. Nachdem in der letzten Landtagsperiode die Mittel zur Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts in den Lehrerseminaren zu Weimar und Eisenach zur Verfügung gestellt worden sind, hat nunmehr das Großherzogliche Staatsministerium verfügt, daß in den Lehrerbildungsanstalten der Unterricht in der französischen Sprache von Ostern 1914 ab eingeführt werden soll.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Nach Erfurt. (Kaffeejundenfrage.) Wir teilen Ihnen gern ein Rezept zu Kaffeejunden mit, das uns kürzlich von einer Leserin als selbsterprobt und gut zugeht. Auf vier Personen gerechnet, verwendet man für 30 bis 40 O trockenem Quark, 2 Eier, 1 Teller voll geriebener Kartoffeln, für 10 O Korinthen, eine Prise Salz und Zimt, vier

Löffel klaren Zucker und soviel Mehl, wie zum Binden der Masse nötig ist. Nachdem diese gut vermischt ist, werden mit der Hand längliche Klöße geformt und mit Mehl bestäubt; diese läßt man dann in gutem Fett langsam ausbacken, doch ist von der Verwendung von Öl als Badfett abzuraten. Mit Zucker bestreut und Kompott nebenher gereicht, geben die Kaffeejunden in Verbindung mit einer guten Suppe ein äußerst schmackhaftes, nahrhaftes und billiges Mittagessen. Der freundlichen Einsenderin des Rezeptes besten Dank; wir stellen daselbe der ersten Fragestellerin zu und freuen uns, auch anderen damit helfen zu können!

Manuskripte. Wir bitten, folgende Arbeiten, denen kein Rückporto beilag, von der Redaktion abholen oder das fehlende einjenden zu wollen: Schneelächeln, Puppenmütterchen, Ann sind sie groß, Kleinlichkeit im Kinderstübchen, Fifi und Wiege. Da wir zurzeit mit Nechlichem reichlich versehen sind, können wir die Manuskripte zu unserer Bedauern nicht verwenden.

Nach Zerbst. Die Arbeiten gingen Ihnen wie gewünscht als Geschnitzpapiere wieder zu. Besten Dank!

Unschere Hausfrau in A. Auf alle Fälle müssen Sie den Herrn der Dame vorstellen, keinesfalls umgekehrt. Sie können verschiedene Formeln dabei anwenden, z. B.: Herr A, gestatten oder erlauben Sie, daß ich Sie Fräulein oder Frau B vorstelle, oder nur einfach: Herr A — Frau oder Fräulein B. Eine andere Formel wäre: Gestatten die Herrschaften, daß ich Sie miteinander bekannt mache, — Herr A, Frau oder Fräulein B. Nun wollen Sie noch wissen, wie Sie sich zu verhalten haben, wenn Sie zwei Damen einander vorstellen. Ein junges Mädchen wird stets der verheirateten Frau vorgestellt; bei ungefähr gleichem Alter nennt man den Namen der im Range höher stehenden zuerst. Fallen aber auch diese Unterschiede fort, dann wählt man nicht die Form des Vorstellens, sondern macht die Damen miteinander bekannt, indem man den Namen derjenigen, die man als die weniger Empfindliche kennt, zuerst nennt.

NIVEA-

Seife * Creme * Puder

ist nach wissenschaftlichen Grundsätzen aus reinen, frischen, gesunden Fetten bereitet und mit Bienenwachs überfettet, um zu verhindern, daß der Haut das zur Erhaltung ihrer Geschmeidigkeit notwendige Fett entzogen wird. Ein Stück 50 Pf.

ist aus einer der Haut besonders zuträglichen Eucerinmischung bereitet, die beim Verreiben leicht in die Haut eindringt, sie bei regelmäßiger Anwendung nach dem Waschen glatt und geschmeidig erhält und gleichzeitig einen vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung bildet. Dosen zu 10 Pf., 20 Pf. und 1 M. Tuben zu 40 und 75 Pf.

saugt alle Feuchtigkeit und den Ueberschuß der Haut an Fett auf, erhält sie dadurch gesund und widerstandsfähig und verleiht ihr einen angenehmen stumpfen Glanz. Nivea-Teint-Puder 1 M., Nivea-Streupuder (Kinder- u. Masierpuder 75 Pf., Nivea-Schweiß-Puder 1 M.

Nivea-Seife, Nivea-Creme und Nivea-Puder

haben sich in unserem, an starken Witterungsanschlägen reichen Klima auch für die empfindlichste Haut als überaus vorzügliche Mittel zur Pflege des Teints bewährt.

P. BEIERSDORF & Co., Hersteller der Zahnpaste PEBECO.



AUS DER
LETZTEN

MODEN-
SCHAU.



5883. Moderner Filzhut mit Schleifen-Garnitur. Der fleißige weiße Filzhut mit schmaler, gerader Krempe ist links seitlich mit einer großen Schleife aus tangeren Belours-Chiffon und drei schräg gestellten Rosen wirkungsvoll garniert.

kleinen Druckknöpfchen schließt, reiche Soutache-Stickerei am Ausschnitt- und Ärmelbunde sowie der Schulterpartie zeigt. Ein breites gemustertes Seidenband war zu dem Gürtel mit Schärpenden gewählt.

5887. Samthut in Rembrandtform. Der elegante flotte Hut aus schwarzem Samt zeigt eine breite, links seitlich hochgeschlagene

5884. Eleganter dreiviertel-langer

5883. Moderner Filzhut mit Schleifengarnitur.

Felzmantel. Unsere Abbildung zeigt einen kostbaren Persiamantel in moderner loser Schnittform. Steinmarder war zu dem Kragen und den Ärmelausschlägen gewählt. Die abgerundeten vorderen Ränder sind leicht gewölbt und legen sich für den Schluß, den gemalte Porzellanknöpfe vermitteln, breit übereinander.

5885. Apartes Kostüm aus dunkel-cerise-

farbigem Velours de laine. Zu dem feinen Kostüm war der aparte Stoff „Nissenham“ genannt, gewählt. Der moderne, vorn leicht gerastete und in zwei aparten Falten arrangierte Rod ist aus einer Stoffbreite hergestellt. Die kurze lose Jade mit untergeheppter Ärmel zeigt einen gürtelartigen, vorn ansteigenden Schoß und einen Garniturfragen mit Plisseeabluß aus weißer Ottomanseide. Seidenröllchen und Knöpfe garnieren den Ausschnitt.

5886. Nachmittagskleid aus bischofslila Seidentuch. Das vornehm wirkende Nachmittagskleid war mit Plissee-rod und sogenannter Schlüpfbluse gearbeitet. Der fleidame Umlegefragen und die vorn mit Perlmutternöpfchen geschlossene Weste sind aus weißem Tuch gefertigt und mit der Futtertaile verbunden, während die Bluse, die am unteren Rande Gummizug erhält und links seitlich unter dem Arm mit

5885. Apartes Kostüm aus dunkelcerisefarbigem Velours de laine. — 5886. Nachmittagskleid aus bischofslila Seidentuch.



5884. Eleganter dreiviertel-langer Pelzmantel.

Zu vorstehenden drei Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Rackows Handels-Akademie für Stenographie, Maschineschreiben usw. Magdeburg, Kaiserstr. 98/99.



Krempe und krantzartig arrangierten
Kronenreiferchmud.

5888. Kostüm mit Pelzbesatz.
Die Jacke unseres eleganten Schneider-
kostüms aus kaffeebraunem englischen
Stoff ist am Kraagen und an den Ärmel-
aufschlägen mit Persischer bekleidet. Die



5888. Kostüm mit Pelzbesatz.



geteiltten Vorder- sowie Rückenteile sind
einander mit überstehenden Rande auf-
gesteppt. An dem schlichten Rod legt sich
die abgerundete Seidenbahn auf die mit
Aufschlag gearbeitete Vorder- sowie
Sinterbahn. Ein Muff aus gleichem
Pelz in der modernen Kissenform ver-
vollständigt den flotten Anzug.

5889. Nachmittagskleid aus
farbierem Stoff mit Unter-
ziehbluse aus silbergrauem
Crépe de chine. Das aparte Kleid
aus silbergrauem Tuch mit dunkelcise-
roten Karos ist mit einfarbiger silber-
grauer Crépe de chine-Bluse, die Hand-
färderei am Ausschnitt- und Ärmelrand
zeigt, gearbeitet. Die Ueberbluse und der
mit aufgesteppter Hinterbahn gearbeitete
Rod sind mit Seidenblenden garniert.

Zu vorstehenden drei Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



5887. Samthut in Rembrandtform.



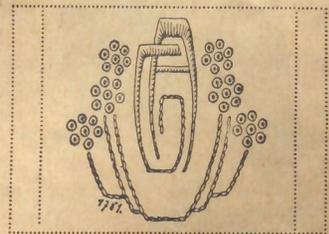
5889. Nachmittagskleid aus farbierem
Stoff mit Unterziehbluse aus silber-
grauem Crépe de chine.



5890. Theater toilette aus
tango farbenem Taffet. Unsere
aparte Abendtoilette aus tangofarbenem
Taffet ist von schlichter vornehmer Wir-
kung. Die lose kimono bluse war am
Ärmelrand mit einem eingereichten Bo-
lant aus gleichfarbigem Chiffon garniert
und am Ausschnitt mit einer Taffet-
blende sowie eingefaltetem Chiffon be-
grenzt. Der glatte enge Rod ist vorn
ein wenig geschlitz und mit lose fallender,
in Faden ausgeschnittener Krinoline, die
aus einem geraden Teil hergerichtet ist,
gearbeitet.



5890 Theater toilette aus tango-
farbenem Taffet.



NEUESTE

MODE



5891. Hut aus weißem Filz mit schwarzer Samtkrempe.

5891. Hut aus weißem Filz mit schwarzer Samtkrempe. Der links seitlich hochgeschlagene Rand des fleisamen feinen Quies aus weißem Filz ist mit schwarzem Samt besetzt. Zwei hochgestellte weiße Straußfederköpfe ergeben die Garnitur.

5892. Modernes Kostüm. (Siehe Schnitt I.) Erforderl. für Gr. II etwa 4,00 m Stoff, 1,20 m br., 1,75 m Seidenjerse, 1,20 m br. Unser flottes Kostüm war aus braun-schwarz gestreiftem Stoff hergestellt. An dem Rock mit angeschnittenem Nieder hat man vorerst in der rechten Hinterbahn, die in ganzer Größe zugeschnitten wird, den hinteren Rand nach angegebenen Zeichen nach innen umzuschlagen und mit der linken, nur bis zur eingezeichneten Mittellinie hergerichteten Hinterbahn zu verbinden. Die Vorderbahn wird den Hinterbahnen bis zur eingezeichneten Linie untergesteppt. Die vor-

deren Ränder der Jade in Cutawachform hat man auf der Innenseite über Leinoneinlage mit Samt zu besetzen und längs der Bruchlinie als Rebers nach außen anzulegen. Umgelegt und Vermeilauflage aus gleichem Material. Dem Hüftenteil wird ein Kiegel mit Pattenverzierung aufgenöpft. Die

Hinterbahn ist ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen zweimal durchgeschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buchstabenangabe zusammensetzen. An der Vorderbahn, dem Hüften-, Seiten-, ersten sowie zweiten Vorderbeil hat man außerdem je einen Umbruch zu ergänzen.

5893. Nachmittagskleid mit modernem Saftrock. Erforderl. für Gr. II etwa 1,50 m Futter, 0,80 m br., 4,00 m Wollfress, 1,20 m br., 1,00 m Seide, 0,50 m br. Zur Herstellung des aparten Kleides diene rostbrauner feiner Wollfress. Der angeschnittene Kermel der an oberen Rande einzureihenden Simonobluße ist mit einer Manschette aus dunkelblauer Seide zu begrenzen. Gleiches Material ergibt auch den Einsatz, während die aufzustepende Basse aus Krappstoff hergerichtet wird. In der Vorderbahn des aus zwei Bahnen bestehenden, 1,52 m weiten Rockes hat man am oberen Rande eine und am hinteren Rande drei auspringende Falten, die durch die aufzustepende Hinterbahn zusammengehalten werden, einzulegen. Die Garniturbleiben an Rock und Taille zeigen Knopfschlag.

5894. Nachmittagskleid. (Siehe Schnitt II.) Erforderlich für Gr. III etwa 1,50 m Futter, 1,00 m br., 4,00 m Wollstoff, 1,00 m br., 0,60 m hellfarbige Seide, 0,80 m br., 0,60 m dunkelblauer Seide, 0,60 m br. Das vorn schließende Nachmittagskleid aus dunkelblauem Tuch ist mit einer Basse aus lindenblütenfarbiger Seide, der der fleisame Kragen angeschnitten ist, garniert. Die Simonobluße mit untergestepptem langen Kermel, die sich vorn, Mitte auf Mitte treffend, übereinanderlegt, und die übereinandergreifenden abgerundeten Vorderbahnen sind mit Passementrieschlihen und kleinen Seidenquasten zu versehen. Simonobluße und Vorderbahn sind ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchgeschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buchstabenangabe zusammensetzen. — 5895. Aussteuer für

tagkleid. (Siehe Schnitt II.) Erforderlich für Gr. III etwa 1,50 m Futter, 1,00 m br., 4,00 m Wollstoff, 1,00 m br., 0,60 m hellfarbige Seide, 0,80 m br., 0,60 m dunkelblauer Seide, 0,60 m br. Das vorn schließende Nachmittagskleid aus dunkelblauem Tuch ist mit einer Basse aus lindenblütenfarbiger Seide, der der fleisame Kragen angeschnitten ist, garniert. Die Simonobluße mit untergestepptem langen Kermel, die sich vorn, Mitte auf Mitte treffend, übereinanderlegt, und die übereinandergreifenden abgerundeten Vorderbahnen sind mit Passementrieschlihen und kleinen Seidenquasten zu versehen. Simonobluße und Vorderbahn sind ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchgeschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buchstabenangabe zusammensetzen. — 5895. Aussteuer für



5892. Modernes Kostüm. (Vorder- und Rückansicht.) (Siehe Schnittmg., Schnitt I.) Normalschnitt, Gr. I u. II.



5893. Nachmittagskleid mit modernem Saftrock Normalschnitt, Gr. I u. II. — 5894. Nachmittagskleid. (Siehe Schnittmg., Schnitt II.) Normalschnitt, Gr. II und III.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



5895. Aussteuer für ein Puppenbaby, 32 cm hoch. (Siehe Schnittmög., Schnitt III.)

ein Puppenbaby. (Puppengröße 32 cm.) (Siehe Schnitt III.) Erforderlich: 0,65 m Biese, 0,80 m br., zum Trageröddchen, Laß und Bindelböschchen, 0,95 m Wäscheruch, 1,00 m br., 0,50 m Stiderei-einfaß, 2 cm br., 3,00 m Spitze, 4 cm br., zum Stedtfissen, Laten, Kopstiffen und Dedbett, etwas schmales Spizchen für den Laß. Ein Nestchen Biese diente zur Herstellung von Bindelhoje, Trageröddchen mit Durchstedleibchen und Laß, den man mit schmaler Spitze zu umranden hat. Dem



5896. Puppe mit Tauffleid. 32 cm hoch. (Siehe Schnittmög., Schnitt IV.)

Stedtfissen aus doppeltem Stoff wird eine dünne Watte noch gleichem Schnitt zwischengehoben. Am Hande Spizchen-faß, Kopstiffen und Dedbett sind mit Einfaß und Spizenbefaß auszufüllen.

5896. Puppe mit Tauffleid. (Siehe Schnitt IV.) Erforderlich: 1,00 m Mull, 0,80 m br., 3,75 m Einfaß, 1½ cm br., 1,25 m Stiderei-durchzug, 1½ cm br., 2,50 m Spitze, 5 cm br., zum Kleide, 0,75 m Batist, 0,80 m br., zum Unterrod und Hemdhoje. Ein Rissevolant von 1,40 m ganzer Weite und 6 cm Breite ist dem Unterrod anzusetzen. Dieser sowie die Hemdhoje ist aus Batist gefertigt. Das Kleid ist mit Stiderei-durchzug, durch den rosa Band geleitet wird, und Einfaß verziert; am unteren Rande ein 2,50 m weiter Spizchenvolant.



5897. Charakterbaby. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Beschreibung V.)



5898a

5899a

5900a

5901a

5902a



5903

5904

5898a. Kleid für junge Mädchen (Siehe Schnittmög., Schnitt VI.) Normalchnitt, Größe 0 und für das Alter von 12-14 Jahren. — 5899a. Badfischkleid (Siehe Schnittmög., Schnitt u. Besch. VII.) Normalchnitt, Gr. 0 u. I. — 5900a. Partes Mädchenkleid (Siehe Schnittmög., Schnitt u. Besch. VIII.) Normalchnitt für das Alter von 8-10 u. 10-12 Jahren. — 5901a. Mädchenkleid mit tiefer Passe. Normalchnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren. — 5902a. Mädchen-Hängerkleid. (Siehe Schnittmög., Schnitt u. Besch. IX.) Normalchnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren. — 5903. Sporthemd nebst Beinleid und Westengürtel. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Besch. X.) Normalchnitt für das Alter von 10-12 und 12-14 Jahren. — 5904. Schulanzug. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Beschreibung XI.) Normalchnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

5898a. Kleid für junge Mädchen. (Siehe Schnitt VI.) Erforderlich für Größe 0 etwa 1,25 m Futter, 0,80 m breit, 3,75 m Wollstoff, 1,20 m breit, 0,30 m Spitzenstoff, 0,40 m breit, 0,30 m Seide, 0,50 m breit. Das jugendlich wirkende Kleid hat man aus einfachem Wollstoff zuzuschneiden. Die kleine Passe ist aus Spitzenstoff zu fertigen, während der mit Knöpfchen zu verzierende Einsatz aus Oberstoff hergerichtet wird. Zu dem Garniturtragen war absteckende Seide gewählt. Die Vorderbahn hat man mit dem hinteren Anfaßteil zu verbinden und dem oberen einzureichenden Rockteil mit überrtendem Rande anzufestigen. Der Kimonoteil ist seiner Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zusammenfügen.

Elegante

Wäsche



feinen lila Streifen diente zur Herstellung des schlichten Kleides. Der zweite Kimonoteil, zu dem der Stoff schräg verarbeitet wurde, ist den fortspendierenden Teilen mit überrtendem Rande anzufestigen. Weißer Batist und Valenciennes Spitze bot das Material zu dem Garniturteil, dem Tragen und den geraden Aermelaufschlägen, die den unteren Rand der Manschette begrenzen. Die ganze untere Rockweite beträgt 1,55 m. Der obere Rockteil wird der Hinter- sowie Vorderbahn bis zur eingezeichneten Linie aufgesteppt. Gürtel aus Seide.

5907. Elegantes Nachthemd. Erforderlich für Gr. III etwa 3,50 m Batist, 0,80 m breit, 6,50 m Valenciennes-Einsatz, 2 1/2 Zentimeter breit, 2,25 m Valenciennes-Spitze, 2 cm breit, 3,50 m Klöppeleinsatz, 1 1/2 cm breit, 0,75 Meter Seidenband, 2 cm breit. Das elegante Nachthemd aus



5906. Matinee mit Handsüderei. (Siehe Schnittm., Schnitt und Beschreibung XII.) Normalschnitt, Gr. II und III. Pausse zur Handsüderei zu beziehen gegen 80 z (1 K) und Porto.

5907. Nachthemd. Normalschnitt, Gr. II und III. — 5908. Beinkleid. Normalschnitt, Gr. II und III. — 5909. Tagshemd. Normalschnitt, Gr. II und III.

5901a. Mädchenkleid mit tiefer Passe. Erforderlich für Gr. IV etwa 0,65 m Futter, 0,80 m breit, 1,80 m Wollstoff, 1,00 m breit, 0,75 m gemusterte Seide, 0,45 m breit. Zu dem niedlichen Kleid war mittelblauer Wollstoff verarbeitet. Die Passe, die mit dem kleinen Tragen aus bunter Seide garniert wird, hat man mit der einzureichenden Hinter- sowie Vorderbahn zu ver-

feinem Wäschebatist ist mit einer Passe aus Säumchenstoff und einer aus Valenciennes-Spitze, Klöppeleinsatz und Valenciennes-Einsatz zusammenzufügenden Passe ausgestattet. Gleiche Garnitur an dem einzureichenden Aermel.

5908. Elegantes Beinkleid. Erforderlich für Gr. III etwa 1,25 m Batist, 0,80 m breit, 3,50 m Klöppeleinsatz,



Puppenschnitte

aus Seidenpapier fertig zugeschnitten, nach allen im Heft befindlichen Abbildungen zu Puppen, in den angegebenen Größen. — Gegen Abgabe eines im Heft abgedruckten **Bestellscheines** erhalten Abonnenten Puppenschnitte zum Vorzugspreise von je 5 Pf. (6 h) in beliebiger Anzahl. Porto extra. Für Nicht-Abonnenten kostet jeder Puppenschnitt 10 Pf. (12 h).



5905. Kleid aus gestreiftem Stoff. Normalschnitt, Größe I und II.

binden. Der Falten Gürtel wird rechts seitlich mit einer großen Schleife garniert.

5905. Kleid aus gestreiftem Stoff. Erforderlich für Gr. II etwa 1,50 m Futter, 0,80 m breit, 4,25 m gestreifter Stoff, 1,20 m breit, 0,25 m Batist, 0,80 m breit, 1,50 m Spitze, 1 1/2 cm breit. Dunkelblauer Wollstoff mit



5911

5912

204

364

210

5911. Paul. (50 cm hoch.) — 5912. Grete. (50 cm hoch.) — 204. Heinz. (50 cm hoch.) — 364. Käthe. (60 cm hoch.) — 210. Thea. (50 cm hoch.)

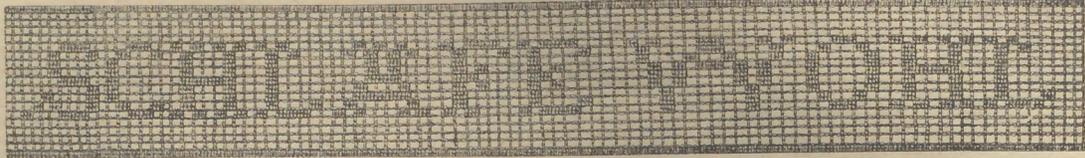
5910. Einfaches Nachmittagskleid. (Siehe Schnittmusterb., Schnitt und Beschreibung XIII) Normalschnitt, Gr. II und III.

1 1/2 cm breit, 6,75 m Valenciennes-Einsatz, 2 1/2 cm breit, 1,50 m Spitze, 2 cm breit. Das elegante Beinkleid ist nach Vorzeichnung mit Einsätzen und Euerlämchen aus wasser, zu l hieren muß der Stoff zugegeben werden. Der Beinkleidansatz besteht nur aus Einsatz und Spitze. Dem oberen Rande ist ein 2 cm breiter Schrägstreifen gegenzusetzen. Am hinteren Rande Knopfschluß.

5909. Elegantes Tagshemd. Erforderlich für Gr. II etwa 3 m Wäschebatist, 0,80 m

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

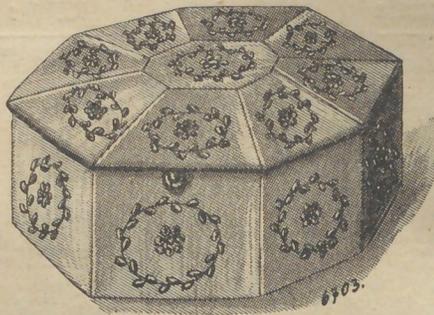




5917a. Häkelstreifen zur Verzierung von Kopfstücken, Wiegedecken u. dgl.

breit, 2,60 m Spitze, 2 cm breit, 1 m Klappel-einfaß, 1 1/2 cm breit, 2 m Valencienneseinfaß, 2 1/2 cm breit. Das elegante Taghemd ist auf der Achsel mit Knopfschluß einzurichten. Die Weste hat man aus Spitze, Klappel- sowie Valencienneseinfaß zusammen-zulegen.

5911. Pa ul. Puppengröße 50 cm. Erforderlich: 1 Restchen Wollstoff, 0,30 m breit und 0,40 m lang, zum Weinleib; 1 Restchen Strickstoff, 0,50 Meter breit, 0,60 m lang, zur Jacke und Mütze; 1 Restchen Watist zum Kragen. — 5912. G rete. Puppengröße 50 cm. Erforderlich: 0,90 m Wollstoff, 0,50 m breit; 0,70 m schmales Spitzen für Kragen und Ärmel-



5913. Kragenschachtel mit grauem Leinenbezug und Leguminperlenstickerei. Naturgröße Mustervorzeichnung sowie Schnitt zur Schachtel auf dem nächsten Schnittmusterbogen.

bündchen. — 204. Heinz. Matrosenanzug. Puppengröße 0,50 m. Erforderlich 0,60 m Cheviot, 0,80 m breit. — 210. Thea. Samtkleid. Puppengröße 0,50 m. Erforderlich 0,90 m Samt, 0,50 m breit. — 364. Käthe. Mantel und Muff. Puppengröße 0,60 m. Erforderlich 0,80 m Cheviot, 0,90 m breit; 0,15 m Samt.

5913. Kragenschachtel mit grauem Leinenbezug und Leguminperlenstickerei. Man schneide aus mittelstarker Kappe nach der Größe des Schnittes ein Achteck für den Boden, lege ihn auf die linke Seite von olivgrünem Satinstoff und klebe ihn mit Spindelstift fest an. Hierauf lege man, die rechte Seite nach oben, den Leinenstreifen mit Stednadeln fest auf die Schachtel, ziehe mit weißer Kreide bei jeder Biegung einen geraden Strich, pause das Muster genau auf die Mitte, spanne den Stoff wieder ab und nähe nun die Perlen auf. Der Deckel ist in gleicher Weise herzustellen. Eine Leiste aus Goldschnur und eine Perle als Knopf bilden den Verschuß. Bei dem kranzförmigen Muster bestehen die Kreise aus feiner Goldschnur, die Blätter aus ovalen hellgrünen, die Beeren aus runden roten Perlen.



5914. Gehäkelte Geldbörse.

ein zweites achtgediges Stück Satin, kniffe den Rand nach innen um und verbinde beides mit unsichtbaren Stichen. Bei der 8 cm hohen Umrandung überziehe man jeden Teil einzeln mit olivfarbenem Satin, vernähe zuerst die Seiten und verbinde das Ganze mit dem Boden; alsdann nähe man die fertiggestickte Umrandung aus grauem Leinen oben und unten sauber an. Vor Ausführung der Stickerei fiede man den Leinenstreifen mit Stednadeln fest auf die Schachtel, ziehe mit weißer Kreide bei jeder Biegung einen geraden Strich, pause das Muster genau auf die Mitte, spanne den Stoff wieder ab und nähe nun die Perlen auf. Der Deckel ist in gleicher Weise herzustellen. Eine Leiste aus Goldschnur und eine Perle als Knopf bilden den Verschuß. Bei dem kranzförmigen Muster bestehen die Kreise aus feiner Goldschnur, die Blätter aus ovalen hellgrünen, die Beeren aus runden roten Perlen.

5914. Gehäkelte Geldbörse. Auf einen Maschenanschlag von beliebiger Breite häfete man mit grüner oder andersfarbiger Seide neun Reihen feste Maschen, dann folgen vier Reihen Luftmaschenbogen aus fünf Lm., auf diese folgen sieben Reihen f. M., dann vier Reihen Lm., sieben Reihen f. M. und vier Reihen Lm., auf welche schließlich dreißig Reihen f. M. gehäkelt werden. Beim Beginn des Schließes muß jedoch hin- und zurückgehäkelt werden. Die andere Seite der Börse ist in gleicher Weise, wie oben beschrieben, gearbeitet. Nachdem nun die unteren Teile zusammengehäkelt sind, behäfele man den Rand mit Luftmaschenbogen, um welche Franzen aus grüner Seide ge-

schlungen werden. Zuletzt ziehe man die beiden Ringe, welche zum Schließen der Börse dienen, auf.

5915. Selbstzuarbeitende Schreibmappe. Man nehme zwei 25 cm breite und 35 cm hohe Pappteile, beklebe die obere Seite mit einer leichten Watte- oder Fries-Einlage und spanne dann den Oberstoff, welcher innen 2 cm überleht, darüber. Die auf dem Vorderdeckel befindliche Stickerei nähe man vorher auf. Den 8 cm breiten Buchrücken besäume man mit passendem Futterstoff und klebe ihn nach innen 1 cm hineingehend auf. Ein 1 cm kleinerer Pappdeckel wird mit weißem, moiré-artigem Papier beklebt und nach dem Trocknen auf die linke innere Seite der Mappe geklebt. Die Inneneinrichtung der Mappe zeigt nebenstehende Einzelansicht. Die aus Ebereschenzweigen bestehende Stickerei ist auf silbergrünem, 10 cm breitem Seidenstoff mit Kunstseide ausgeführt. Die Beeren bestehen aus halbierten, aufgenähten Perlen in den natürlichen Farben. Die in Blattstich gearbeiteten Blätter sind grau-grün gehalten. Oben und

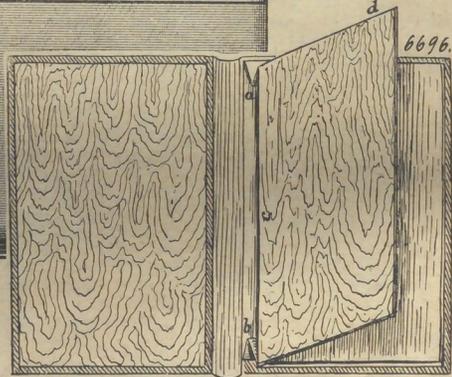
unten ist der Streifen mit zwei schwarzen, aus dünner Seidenschnur bestehenden Bändern versehen, deren Zwischenraum ausgefüllt ist. — 5917a u. b. Zwei Häkelstreifen. Die für einen Bettwandhänger, im Kinderzimmer, eine Wiegedecke, Kopfstücken oder dergl. verwendbaren Streifen werden mit in der Fadenstärke dem Zweck entsprechendem Häkelgarn hergestellt. Bei beiden Streifen sind die Zuschnitten beliebig länger auseinanderzudehnen, wenn man statt der einen stets zwei oder drei Brücken zwischen je zwei Buchstaben stehen läßt, auch können kleine Verzierungen aus verletzten Stäbchengruppen, ein Blütenchen oder dergl. vor und hinter der Schrift angebracht werden. Das

Muster besteht aus St. und je zwei Lm., während die Worte oben und unten aus dicht nebeneinandergehälften Stäbchen gebildet sind.

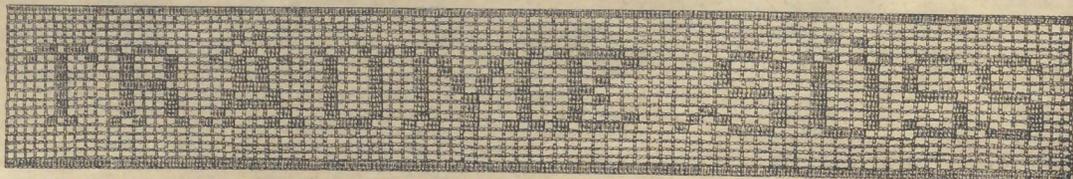
E. D.



5915a



5915. Selbstzuarbeitende Schreibmappe aus grauem Nipsleinen mit Perlen- und Blattstichstickerei. Mustervorzeichnung auf dem nächsten Schnittmusterbogen. — 5915a. Geöffnete Inneneinrichtung der Mappe.



5917b. Häkelstreifen zur Verzierung von Kopfstücken, Wiegedecken u. dgl.

Einfache Mode



5918. Kimonobluse. Normalchnitt, Größe II und III.

der Passe zu verbinden. Seidergarnitur am Vornelrande. — 5920. Blumenrod zur Reformtracht. Erforderlich für Gr. III etwa 2,75 m Wollstoff, 1,20 m breit, 2,25 m Befuß, 3 cm breit. Der hübsche, 1,75 m weite Blumenrod aus dunkelblauem Kammgarn-Cheviot ist mit Trägerteilen, die mit auspringenden Säumchen garniert sind, gearbeitet. Passenriebefuß ist nach Linienangabe miederartig aufgesetzt. Schluß

rückwärts. — 5921. Blumenrod mit Falten. Erforderlich für Gr. II etwa 3,25 m Stoff, 1,10 m breit. Der aparte Rod ist mit aufgesetzter Hüftpasse gearbeitet. In der Seitenbahn hat man nach Zeichnung zwei Gruppen von je zwei nach vorn und zwei nach rückwärts gerichteten Falten einzulegen, während die durchgehende Himerbahn zur doppelten Vollfalte zu ordnen ist. Die Falten werden etwa 75 cm lang, vom oberen Rande gemessen, aufgesetzt.

5922. Bluse für ältere Damen. Erforderlich für Gr. IV etwa 1,75 m Stoff, 1,00 m breit, 0,50 m Samt, 0,60 m breit, 0,25 m Tüll, 0,50 m breit. Die kleidsame Bluse aus dunkelblauem Wollbatist legt sich vorn übereinander und ist mit einem Nerebs aus gleichfarbigem Samt und einem aus Spachelpipse herzustellenden Krage ausgestattet. Der kleine, einzureihende Einfaß aus gemustertem Tüll wird durch



5919. Frisierjade Normalchnitt, Größe I und II.

5918. Kimonobluse. Erforderlich für Gr. III etwa 1,75 m Futter, 0,80 m breit, 1,30 m Wollstoff, 1,00 m breit, 0,80 m karierte Seide, 0,50 m breit, 0,20 m Samt, 0,50 m breit. In der schlichten Bluse waren dunkelroter Wollbatist und schottische Seide zusammengestellt. Der Kimonoteil mit untergesetztem Ärmel wird dem Einfachteile aufgesetzt. Schwarzer Samt garniert den vorn aufstehenden Stehragen und die Manschette. Vorn Knopfschluß.

5919. Frisierjade. Erforderlich für Gr. II 3,00 m Wollstoff, 0,80 m breit, 3,25 m Einfaß, 3 cm breit, 2,00 m Seiderei, 4 1/2 cm breit. Die Rückenpasse mit dem angeschnittenen Achselteil, bestehend aus Einfaß, Stoffstreifen und Seiderei, ist mit der Vorderpasse zu verbinden; letztere ist aus Einfaß und Seiderei mit zwischengesetztem Säumchenstreifen gefertigt. Zu den Säumchen muß der Stoff zugegeben werden. Rücken und Vorderteil sind am oberen Rande einzureihen und mit



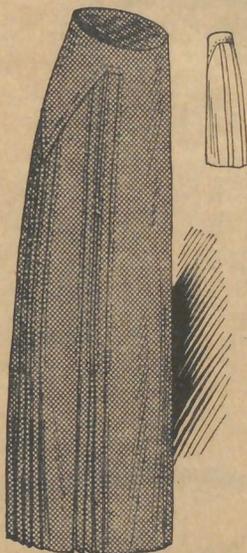
5920. Blumenrod (zur Reformtracht). Normalchnitt, Größe II und III.

eine Stoffblende begrenzt. Den langen Ärmel hat man am unteren Rande mit dem Futterärmel zu verbinden, in ein Bündchen zu fassen und mit dem Aufschlag aus Samt zu garnieren.

5923. Praktischer Mantel. Erforderlich für Gr. II etwa 3,00 m Stoff, 1,40 m breit, 0,40 m Samt, 0,70 m breit. Der kleidsame Mantel aus dunkelblauem Wollstoff kann offen und geschlossen getragen werden. Die vorderen Ränder hat man auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff zu bekleben. Der Umlegebogen aus gleichfarbigem Samt

begrenzt den Halsauschnitt. Aufgesetzte Taschen.

5925—5928. Bettwäsche mit Hardanger-Arbeit: Ueber-schlaglaken, Kopflissen, Kopfpolze und Deckbett-Bezug mit eingestickten Bordüren. — Die 11 cm breite Bordüre ist allen Teilen der beliebig groß zu haltenden Garnitur mit DMC-Perlgarn Nr. 5 für die Plattstickerei und Leinen-Spizengarn Nr. 20 für die



5921. Blumenrod mit Falten. Normalchnitt, Größe I und II.

Gitterfüllungen einzarbeiten. Die Bettwäsche wird dafür aus mittelstarkem Leinen hergestellt, damit die Fäden sich ausziehen lassen. Zuerst sind die nach gezählten Fäden ausgeführten, plattgestickten Teile anzufertigen, die am besten im Naßmen gearbeitet werden. Dann sind zur Herstellung der durchbrochenen Vierecke, je nach der Fadenstärke des Leinens, 5—7 Fäden wagrecht und senkrecht auszu-ziehen, und vier Fäden bleiben stets dazwischen stehen. Die ausgezogenen Fäden werden abgesehtitten und die Gitterfüllung aus Stopfstichstäbchen hergestellt. Dann sind einzelne der nun entstandenen kleinen Loch-Vierecke mit verlegt angebrachten Schlingstichen, und andere mit vierstrahligen Spinnen auszufüllen, wie aus dem naturgroßen Arbeitsmuster ersichtlich. Das Ueber-schlaglaken erhält außerdem noch eine Abschlußkante in Faden, die mit plattgesticktem Perlgarnrand versehen und Leinen-Spizengarnlangetten gesichert sind. Seitlich wird am Ueber-schlaglaken ein à-jour-Saum angebracht; es ist der Daunnen- oder Steppdecke aufzuknüpfen. Auch das Kissen erhält einen 7 cm breiten, ringsherum überlebenden Streifen, der gleichfalls mit einem à-jour-Saum abgeschlossen und entweder dem Oberteil angeschnitten oder auch Vorder- und Rückenseite des Kissens zwischengesetzt wird. Sehr praktisch und bei Mädchen, die eine flache Lage im Bett vorziehen, besonders beliebt ist die Kopfpolze, der zweimal die Seiderei ein-gearbeitet wird. Der Deckbettbezug zeigt ebenfalls zwei Hardanger-Bordüren und ist mit 10 cm breitem, überstehendem Rand und gleichem Durchbruchsaum, wie auch die übrigen Teile der Garnitur, ausge-statt. E. D.



5922. Bluse für ältere Damen Normalchnitt, Größe III und IV.



5923. Praktischer Mantel (offen und geschlossen zu tragen). Normal-schnitt, Größe I und II.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



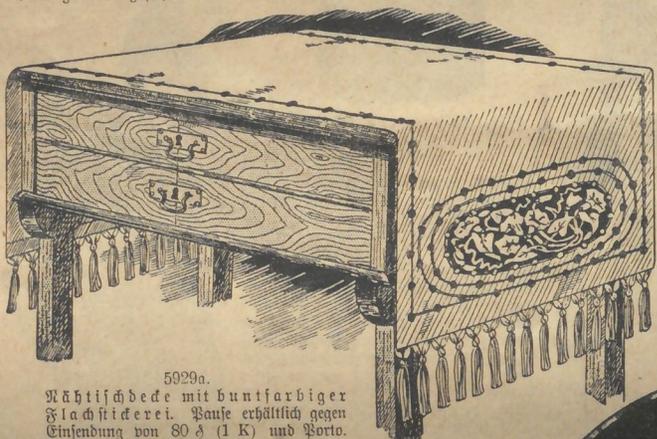
Monogr. J. S.

5929a. Nähstischdecke mit buntfarbiger Flachstickerei. Die aus bronzefarbenem Leinen hergestellte Nähstischdecke ist 112 Zentimeter lang und 50 cm breit, sowie an den beiden Schmalseiten noch mit 10 cm langer Perlgarnfranse von schwarzer Farbe versehen. Das 13 : 26 cm große Oval wird aus schwarzem Leinen appliziert und mit dunkelgrüner Perlgarnlinie umrandet, der hellgrüne Tupfen in Plattstickerei aus Twist beigegeben sind. Alle andern Linien werden in schwarzem Stielstich mit grünen Tupfen gearbeitet. Das Muster des Ovals wird in Perlgarn und Twist ausgeführt, und zwar sind die aus ineinandergreifenden Stichen abstrahierten, größeren Flächen von Winden und Blättern in zweifädiggeteiltem Twist, alle Stiele in hell- und dunkelgrüner Perlgarnstickerei zu halten. Die größere der Mittelblüten wird grau-blau mit lila- oder rosa-farbenen Stielstichraupen aus Perlgarn und mit hellgrünen Staubfädenknötchen hergestellt. Alle Kelche sind grün-weiß und hellgrün mit drei kleinen, dunkelgrünen Blättchen zu arbeiten. Die nebeneinanderstehende, von unten gesehene Windenblüte ist grünlich-weiß, in hell- und dunkellilafarbene Außenränder übergehend, auszuführen. Eine rosafarbene Blüte ist darunter angebracht. Die Windenblüte am oberen, linken Rande des Ovals wird rosa mit lilafarbenen Stielstich-Raupen, eine solche rechts oben weiß mit rosa gearbeitet. Alle Knospen sind — nach dem Kelche zu stets heller abstrahiert — in den Farben der Winden zu halten. Die Ranken werden, gleich der hier und da hervorstehenden Blattunterseite, hellgrün, Stiele und Blätter dunkelgrün ausgeführt.

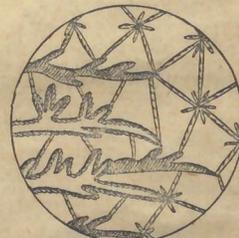
5925-5928. Heberichlaglatten, Kopfkissen, Kopftrolle und Deckbettbezug in Gardanger-Arbeit. Naturgroße Ausführung der Gardanger-Arbeit aus dem nächsten Schnittmusterbogen.



reife in 1 cm Abstand umrandet und eignet sich auch zur Herstellung in Richelien-Arbeit. Die hübsche Decke ist außerdem noch mit Durchzug von einem mit zartfarbigem Mittel- oder Stechpalmenmuster auf weißem Grund bedruckten Band auszustatten, das, noch mit hindurchgesteckten, eben solchen Zweigen versehen, einen besonders weihnachtlichen Eindruck macht.

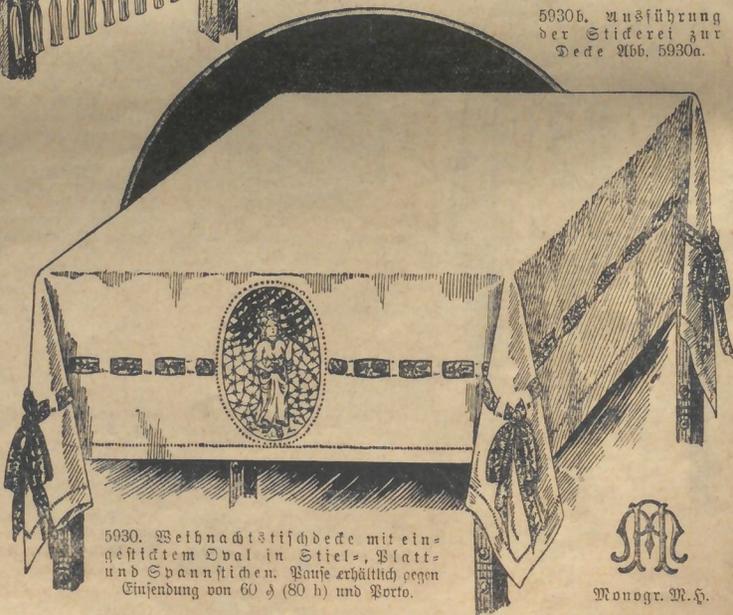


5929a. Nähstischdecke mit buntfarbiger Flachstickerei. Bause erhältlich gegen Einsendung von 80 h (1 K) und Porto.



5930b. Ausführung der Stickerei zur Decke Abb. 5930a.

5930. Weihnachtstischdecke mit eingesticktem Oval in Stiel-, Platt- und Spannstickchen, sowie Banddurchzug. Die für jeden Tisch von beliebiger Form und Größe zu richtende Decke ist aus weißer, feiner Leinwand herzustellen und ringsherum mit einem 3 cm breiten Hoblsaum zu versehen. In der vorderen Mitte der Decke wird ein 20 cm breites und 30 1/2 cm hohes Oval mit Perlgarn Nr. 8 in schnellfördernder Stickerei eingearbeitet. Die ganze Figur des Christkinds ist in weißen Stielstichen auszuführen, kann natürlich auch zart-buntfarbig mit weißem Gewand, blonden Locken, fleischfarbenem Gesichtsbowl, Armen und Füßen gehalten werden; die Spielsachen im gerasteten Gewand sind dann gleichfalls bunt zu sticken. Der Heiligenschein wird mit Querstickchen aus Nähseide in Gold- und Silberfaden nachgenäht. Der Tannenbaum ist hell- und dunkelgrün zu halten, und zwar sind die im Vordergrund sichtbaren Zweige stets in hellem Stielstich zu umranden, während die anderen in dunkelgrüner Plattstickerei auszuführen sind; — natürlich können erstere auch statt dessen platzgestickt werden. Der Hintergrund der Figur ist in Spannstickchen aus Stickerei-Walchgold gebildet, an deren Trepppunkten immer ein kleiner Stern steht. Das Oval wird mit einer hellgrünen Knötchen-



5930. Weihnachtstischdecke mit eingesticktem Oval in Stiel-, Platt- und Spannstickchen. Bause erhältlich gegen Einsendung von 60 h (80 h) und Porto.



Monogr. M. S.





Häusliche Rundschau



Praktische Winte.

Bei meiner Singer-Nähmaschine mit Rundschiffchen machte ich folgende kleine, praktische Entdeckung, die vielleicht auch anderen ganz nützlich sein wird. Nach der Schneiderei bleiben meist Nähseiden- oder farbige Garnreste auf den Schiffchen, die man doch gern leer haben will. Um das zeitraubende Abwickeln mit der Hand zu sparen, lege ich leere Papierspulchen — von kleinen Nähseidenrollchen — auf den Spulapparat und das abzuwickelnde Rundschiffchen auf die Garnhalter. In kurzer Zeit habe ich so die Seide fein fäuberlich auf dem Papierspulchen angepult und immer zu neuem Gebrauch leere Rundschiffchen.

Der Fesselring, D. N. P., erleichtert durch seine einfache praktische Handhabung das Befestigen und Abnehmen von Zug-Gardinen, Vor-



hängen usw., was den bisher gebräuchlichen Ringen gegenüber eine wesentliche Zeitersparnis bedeutet. Die Zugvorrichtung braucht nicht mehr abgenommen werden, da durch wenige Handgriffe



die Zuggarnitur entfernt werden kann. Es ist der einzige Gardinenring, der infolge seiner höchst einfachen Form weder hängen bleibt, noch sich allein auslöst, dabei aber einen tadellosen Zug gewährleistet. Das Dresdner Hochhausamt hat den Fesselring als hervorragend geeignet befunden und für alle städtischen Gebäude vorgeschrieben.

Weerrettlich zu konservieren. Wohl nicht allbekannt ist es, daß man den Weerrettlich, der ja im Sommer stets zäh und geschmacklos ist, jetzt zurzeit der Ernte sowie im Winter so konservieren kann, daß er auch im Sommer in Geschmack und Schärfe von frischem nicht zu unterscheiden ist. Der jetzt frische und fastige Weerrettlich wird in kleine Würfel geschnitten, diese auf dem mit weißem Papier belegten Kuchenblech auf dem Herd oder in der Backröhre ausgebreitet und getrocknet, bis sie ganz hart sind. Hierauf wird der Weerrettlich zu Pulver zerstoßen und in einem ganz trockenen, gut verkorkten Glasgefäß aufbewahrt. Zum Gebrauch im Sommer nimmt man das nötige Quantum heraus, seudet es mit Wasser an, bis es sich vollgelagert hat, und läßt es einige Minuten stehen. Es ist dann zum Gebrauche fertig und schmeckt so scharf wie frischer Weerrettlich.

Bier selbst herzustellen. ¼ Pfd. gemahlene, gebrannte Gerste (Malzaffee) wird mit 5 Liter kochendem Wasser aufgossen, danach abgeseiht und abgeseigt. Dieser Flüssigkeit mischt man

Naumburg

Böttcher-Waren

hält stets großes Lager vorräthig. Bestellungen sowie Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Artikel werden gut und billig ausgeführt bei Carl Mehner, Böttchermester, Wendenplan 6.

Cordelio-Sanititäts-Vermouth mit Pepsin gestell. gesch. Marke. 1/2 Orig.-Fl. à 1.75, 1 Kistchen v. 21/2 Orig.-Flaschen à 1.50.

Vino-Vermouth von Cinzano in Turin app. taurin. Frühstückswein. 1/2 Orig.-Fl. à 1.84, 1 Kistchen v. 21/2 Orig.-Fl. à 1.50 empficht und versendet. 13277

Emil Schütze, Weinhandlung, Naumburg a. Saale. Fernspr.-Anschl. 157.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwarenlager „Zum Kranich“

von **Oscar Schmidt**, Tischlermstr. Naumburg a. S., **Reußenplatz 12**. Lieferung ganzer Wohnungsarrangements sowie einzelner Sachen in jeder Preislage, nur solide Arbeit und billigste Preise. Per Kasse höchster Rabatt. 13269

Dessau

Damenbinden

4 Dtz. (Jahresbedarf) 2.01, 3.00, 4.00, 4.50. Gürtel dazu von 30 Pf. an. **Mutterspritzen** 1.50 bis 5 M. **Verbandwolle** 250 g. v. 55 Pf. an. **Gummistrümpfe**, Leibbinden.

Verlangen Sie Prospekt. 13275

Hoflieferant H. Eichler, Dessau Cöthen (Anhalt), Büttenmarkt 15.

Auf Kredit

kauft man sehr vorteilhaft **Möbel und Polsterwaren**, **Herrn- und Damen-Konfektion**, **Wäsche**, **Betten** usw. in Auswahl's grösstem **Waren- und Möbel-Kredit-Haus** 2156 **Rob. Blumenreich Nachfolger** Franzstr. 10 Dessau Franzstr. 10

Buckau

Gegr. 1847. **Buckau** Gegr. 1847. **Schuhhaus W. Brandt**, Ecke Gärtenstr. Aeltestes u. **größtes Lager** am Platze. Vorzeiger dieses erhält 8% **Rabatt**. 13218

Tonbild-Theater

Breitweg Nr. 23 Eing. Berlinerstr. 677

Vornehmste Lichtbildbühne.

Extraktreiche und wohlbekömmliche Likör-Essenzen mit Rezepten

1 Dtzl. Flaschen sortiert für 12 Liter ausreichend Mk. 2.75 franko überallhin. Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Möhlweg 20.



Porträts

in künstlerischer Ausführung u. vornehmer Aufmachung zu billigen Preisen

empfiehlt

Photographie Herm. Schlüter
Ecke Breitweg u. Alte Ulrichstraße
im Hause Café Sachtleben. — Fernruf 5214.

Aufnahmezeit bis 7 Uhr abends bei jeder Witterung.

Bilderpreise: 12 Visit glänzend M. 4.50
12 Visit oder Prinzess, matt M. 6.00
12 Viktoria, matt M. 7.50

Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten.

Ohne Verantwortung der Redaktion

Abmagerung

erzielt man sicher u. gefahrlos bis 40 Pfd. nur durch den weltberühmten „Mexikaner-Tee“ v. Dr. Blanc. Keine Diät u. Berufsstörung. Viele Dankschreib. Doppeloidosis M. 3.50. Prosp. grat. Versand überallhin durch den alleinigen Fabrik N. P. Müller, Frankfurt 48 a. M., Moltke-Allee 31. Depots: Brüssel, Roubaix, Berlin.

FREIE BEHANDLUNG GEGEN

RHEUMATISMUS

Wir senden jedem Leidenden, der uns seinen Namen u. Adresse angibt, ein äußerlich anzuwendendes Heilmittel im Werte von 5 Mark.

ANERBIETEN VON MK. 2000.

Tausende, die an Rheumatismus, Ischias (Hüftweh) oder Gicht litten, sind durch uns geheilt worden. Es waren dies Patienten aus allen Teilen der Welt, die nicht einen Pfennig riskiert haben. Lesen Sie, wie Sie dies bewerkstelligen können.

Rheumatismus wird durch die Ansammlung von Harnsäure in den Gelenken und Muskeln verursacht, und wir heilen Sie, indem wir diese giftigen Säuren durch die großen Schweßporen der Haut aus dem Körper ausscheiden.

Der Preis unseres Mittels stellt sich auf M. 5.—, doch wenn Sie diese Notiz aus-schneiden u. direkt an uns einsenden, mit Namen



und Adresse, garantieren wir Ihnen, daß wir ein vollständiges Verfahren im Werte von M. 5.— kostenfrei einsenden. Wenn Sie mit dem erhaltenden Erfolg zufrieden sind, können Sie uns M. 5.— einsenden. Falls nicht, genügt uns Ihr Wort, und die Behandlung war für Sie kostenlos.

Wir verlangen nicht von Ihnen, daß Sie Bäder oder giftige und schädliche Drogen verwenden. Wir heilen jede Form von Rheumatismus auf eine leichtere, sichere und bessere Art, ohne eine einzige Dosis Medizin.

Nun zögern Sie nicht länger, sondern senden Sie uns heute noch Ihren Namen und Adresse. Adressieren Sie an: **MAGIC FOOT DRAFT Co.**, 2 A Pemberton Row, London, E.C., und wir senden Ihnen umgehend ein vollständiges Heilverfahren im Werte von M. 5.— vollständig kostenlos, damit Sie einen Versuch machen.

JEDEM, DER UNS BEWEIST, DASS DIESE OFFERTE NICHT AUFRICHTIG GEMEINT IST, ZAHLEN WIR M. 2000.—.

Wir ersuchen Sie höflich anzugeben, ob die Anfrage Herren oder Frauen betrifft. Briefporto nach England 20 Pf., Postkarte 10 Pf.

für 5 1/2 Hefe sowie 1/4 Pfd. Zucker bei. Nachdem alles gut durchgerührt ist, werden Flaschen mit Patentverschluss damit gefüllt. Dieses vorzügliche Bier hält sich im Sommer einen, im Winter zwei Tage.

Für die Küche.

Einfacher Küchenzettel.

- Sonntag: Tomatensuppe. — Hasenbraten und Souverant. — Apfel mit Korinthen.
- Montag: Saagsuppe. — Hasenpfeifer. — Arme Ritter als Nachmitt.
- Dienstag: Suppe aus dem Bratenrest und Gerippe; den Rest des Fleisches zu Klößchen verbandt. — Makaroni mit gebratenen Kartoffelbällchen.
- Mittwoch: Mehlsuppe. — Apfel und Kartoffeln mit Bratwurst.
- Donnerstag: Bohnensuppe. — Kartoffelsalat und Rindwurst.
- Freitag: Bieruppe. — Frisch Giew.
- Sonabend: Erbsensuppe mit Kartoffeln. — Obst und Klöße.

Vegetarischer Küchenzettel.

- Sonntag: Kerbelsuppe. — Pilzgebäck. — Reisauflauf. — Frisches Obst.
- Montag: Tomatensuppe. — Steinpilze und Karotten. — Spargelpudding. — Wistuit mit Weinschaum.

- Dienstag: Apfelsuppe. — Gebädene Kartoffelscheiben. — Champignonpastele. — Schrotbrot mit Quarkkäse.
- Mittwoch: Risotto. — Leipziger Allerlei. — Kastanienpfeife.
- Donnerstag: Pflaumensuppe von Dörripflaumen. — Maltejerreis. — Kartoffelköße mit brauner Butter und Salat.
- Freitag: Rühische Eier mit Mayonnaise. — Bratartoffeln nach Anna. — Wirsingoh. — Birnen mit Vanillebeiguß.
- Sonabend: Pilzsuppe. — Kartoffeln mit Zwetschgen. — Schwarzwurzeln. — Spinatpudding.

Kerbelsuppe: Von 30 Gr. Butter und 2 Löffel Mehl macht man eine helle Einbrenne, die man zu jämiger Suppe aufgießt. Man tut reichlich sauren Rahm und 4 Löffel feingewiegtes Kerbelkraut daran und läßt die Suppe nochmals aufkochen. In Butter geröstete Semmelwürfel bilden die Zuspeise.

Spargelpudding: Man rührt 70 Gr. Butter schaumig, gibt 6 Eigelb, 5 Eßlöffel voll Mehl, 6 Eiweiß Schnee und 1 Pfd. in kleine Stücke geschnittene Spargel darunter, tut die Masse in eine mit geriebener Semmel bestrichene Puddingform und kocht sie zwei Stunden im Dunst. Den fertigen Pudding übergießt man mit zerlassener Butter.

alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge wie Mitesser, Finnen, Hautröte etc. zu vertreiben, besteht in täglicher Waschungen mit der echten

Das Geheimnis Steckenpferd-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf. :: überall zu haben. ::

Gebädene Kartoffelscheiben: Nicht ganz weich gekochte Kartoffeln schneidet man in Scheiben, dreht jede in Ei und Semmelkrume und bädt sie schwimmend in Kokosbutter gelblich. **Champignonpastele:** Man macht von Blätterteig eine Pastetenkruste, indem man damit einen Pastetenreiß auslegt und die Kruste bädt. Hierauf dämpft man frisch gereinigte kleine Champignons in Butter weich, gießt sauren Rahm daran, zieht alles mit 2 oder 3 Eigelb ab, gibt etwas Zitronensaft daran und füllt die Masse in die Pastetenkruste, die man rasch arrichtet. **Maltejerreis mit Apfelfin:** 250 Gr. bester Reis wird kalt gut abgeschwemmt, dabei mit den Händen gerieben, dann mit reichlich

Sanelle
Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.
Pfd. 90 Pfg. — Alleinige Fabrikanten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Nichts Besseres gibt es für die Mund- und Zahnpflege als Bergmanns Zahnpasta **Rosodont**

Kgl. Sächs. Staatspreis
in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg.
A. A. A. Bergmann, WALDHEIM, SA

Verwenden Sie nur den Kaiser-Otto-Glühkörper

Marke Extra 92.29
Cordessche Bekleidungs-Akademie
Magdeburg, vis-à-vis Katharinenkirche.

Vivexogen bei **Nervosität**, **Bleichsucht**, **Blutarmut**, **Lecithin-Pillen** **Kopfschmerz**, **geist. Abspannung**, **Arterienverkalkung**

Vivexogen enthält garantiert frisches, reines, hochprozentiges (95—100%) Eier-Lecithin. **Vivexogen** ist klinisch erprobt und als blutbildende Nervennahrung allseits glänzend begutachtet. **Vivexogen** schafft Wohlbefinden, gesundes Blut und frisches Aussehen. **Vivexogen** wird infolge seiner Leichtlöslichkeit auch vom empfindlichsten Magen gut vertragen.

Probeschachtel 3.— M. — Kleine Originalpackung (ca. 1 Monat reichend) 6.50 M. — Allein zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke, Hannover, Bahnhofstraße 3**
Prompter Postversand nach auswärts. — Bei Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.

Original-Victoria-Nähmaschinen
Fabrikat: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**
sind erstklassig. Reparaturen so gut wie ausgeschossen
Allein-Vertr.: **Alfred Freistedt, Magdeburg, Breite Weg 7/8**
Ersatzteile. Fernsprecher 5035. Reparaturen aller Fabrikate.

Carmol
Karmolltergeist tut wohl
bei Rheuma, Hexenschuß, Kopf-, Hals-, Zahn- u. Gelenkschmerzen
M. 0.75, 1.25, 2.00 u. 3.50.



kaltem Wasser zum Feuer gesetzt und unter stetem vorhöftigen Röhren sehr langsam weich gekocht. Dann schüttet man kaltes Wasser dazu, gießt das Wasser mit Vorsicht, damit kein Reis verloren geht, wiederholt ab und wiederholt dies Zugießen und Abgießen mit kaltem Wasser so oft, bis der Reis ganz klar im Wasser liegt; dann schüttet man ihn auf ein großes, grobes Haarsieb. Von 250 Gr. Zucker kocht man mit wenig Wasser, einer halben Flasche Moselwein und dünn abgeseihter Zitronenschale nebst dem Saft von drei Zitronen einen dicken Zuckersirup, schüttet dann den gut abgetropften Reis hinein, nimmt die Zitronenschalen heraus und kocht den Reis zehn Minuten unter stetem Röhren, füllt ihn dann in eine mit Wasser ausgespülte und Zucker bestäubte Handform und stellt diese in Eis. Beim

Servieren wird der Reisrand gestürzt und in dem leeren Raum der Mitte gezuckerte Apfelsinenstücke im Berg angerichtet.

Fernsprecher.
Fragen.

Kürzest- und Beantwortung der Fragen erfolgen kostenlos. Fragen ohne Angabe der Adresse werden nicht berücksichtigt. Kauf-, Miets-, Unterrichts-, Stellen- und Hebelkatalogen, besgl. Fragen nach freundschaftlichem Verkehr oder nach Bezugsquellen finden nur im Interesentell Aufnahme.

594. **Detectivin:** „Erbitte genaue Auskunft über die Laufbahn einer Detectivin.“

596. **G. K.:** „In welchem Orte von 2000 bis 3000 Einwohnern fehlt Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung?“

597. **Damen Schneider:** „Welcher Ausbildungs-

gang ist für Damenschneider am empfehlenswertesten?“

598. **Rebenerwerb:** „Auf welche Art könnten zwei gewandte Damen, die im Sommer eine Kurpension haben, sich für die Winteraison einen Rebenerwerb im Hause verschaffen?“

600. **Chinacalxier:** „Erbitte genaues Rezept zu Chinacalxier.“

601. **T. L.:** „Wie hoch würde sich der Antrieb einer Wassermaschine durch Wasserkraft stellen, wenn das Kubikmeter Wasser 20 S kostet? Wie teuer ist die Anlage?“

604. **H. G.:** „Gibt es wohl eine Tischlampe, die nicht umfallen kann?“

605. **H. D.:** „Erbitte Angaben über die Laufbahn eines Konstruktionssekretärs bei der Marine.“

Wiener Feinbäckerei u. Konditorei

Hermann Eisfeld

Steinstraße 5 **Magdeburg** Fernspr. 4525

empfiehlt täglich frisch ff. Kaffee- und Teegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte.

2217

Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus.

Pendel - Waschmaschine

mit und ohne schwimmendem Waschtret, ist seit Jahren der Köhling der Frauen. Jeder Käufer der umstände ist, mit den Radweils u. erdungen, d. h. eine andere Holzmaschine 1768

chneller leichter reiner schenende:

wächtig, zahlr., ohne doch die gefasste Maschine unüldge- licher wird, das weid stant.



Wringmaschinen Heißwringger „Para“.

Waschmaschinen - Fabrik Magdeburg - N. 11

Max Oppermann

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins [3-97]

Für Festlichkeiten

leihen Sie sich am besten die Gläser, Porzellan, Bestecke, Wäsche, Stühle etc. für wenig Geld bei

Tel. 514 **Gebr. Hartwig** Tel. 514 Magdeburg, Weinafstr. 11, 2. Haus v. Breilweg Porzellan-, Glas-, Kristallwarenhandl. Auf dies. Inserat gewährt wir 10% Rabatt in bar



DÜRKOPP
NÄHMASCHINEN
BESTES DEUTSCHES
FABRIKAT



DÜRKOPFWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BIELEFELD

Wo ist Errichtung einer Drogerie Bedürfnis? Offerten unter H. 9154 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg. [3141]

Spiritus - Zentrale

G. m. b. H., Berlin Vertriebsstelle **Magdeburg**

H. Schmidt, Große Münzstraße 4



Klavier-Lampe

Spiritus-Gaskoch., bestbew. Platten, Frisierlampen. Neu eingeführt! Invert-Spiritus-Brenner „Gra 1“ mit Pumpe. Aeus. sparsames Licht, zirka 55 Kerzen.

Dreiß. Krone

Spiritus-Verbrauch pro Brennstunde nur ca. 1/17 l.



Eigene Reparatur-Werkstatt

Ausführliche Kataloge gratis und franko.

3144

Ohne daß ein ungünstiger Einfluß sich geltend machte, konnte Herz- und Nervenleidenden Kaffee Sag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, monatlang in starken Aufgüssen verabreicht werden.

Dr. med. v. Voltenstern
(Deutsche Aerzte-Zeitung 1908, Heft 3).

Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.

An die Geschäftsstelle „Sächs.-Thür. Hausfrau“, Abteilung für Schnittmuster Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Erfurt, Schloßerstraße 11-12.

Ich bestelle nachstehende Schnitte:

Betrag M _____ folgt durch Postanweis. } Nichtzustellendes liegt in Freimarken bei. } ist zu streichen.

Nachnahme unzulässig

A) Linda-Schnitte für Erwachsene. Gültig bis 23. Dez. 1913

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe siehe Abbildung!

B) Linda-Schnitte für Kinder. Gültig bis 23. Dez. 1913

Abbildungsart: Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Angabe des Alters siehe Abbildung!

Wer die hier aufgeführten Schnitte nach Maß wünscht, muß umstehende Tabelle ausfüllen.

Adresse recht deutlich schreiben!

Vor- und Zuname _____

Wohnort _____

Straße und Hausnummer: _____

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 20 Pf. Gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines erhalten unsere Abonnenten einen Linda-Schnitt für Kinder zum Preise von 10 Pf. und einen Linda-Schnitt für Erwachsene zum Preise von 15 Pf. Weitere auf demselben Schein bestellte Schnitte kosten pro Stück 20 Pf.

Bei Zusendung durch die Post ist der Bestellung das Porto (Ortsverkehr: 5 Pf., außerhalb 10 Pf. für einen oder mehrere Schnitte) beizufügen. Bestellungen oder Anträgen, denen kein Rückporto beiliegt, bleiben unerledigt.

Weitere Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:

Firma Siegfried Alterthum, Magdeburg, Breitweg 189/190 nebst Filialen **Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8** und **Gr. Diesdorfer Straße 8.**

Die Verkaufsstellen geben alle Schnitte und Bügelmuster ohne Ausnahme zum Preise von 20 Pfennig ab. Bestellscheine im Verkehr mit den Verkaufsstellen sind nicht nötig.

606. **Gefangenenspflege:** „Wohin müßte sich Kranken (wo) eher wenden, die sich gern der Gefangenenspflege widmen möchte?“

607. **A. S. G.:** „Erbitte Auskunft über die Bestimmungen des Gesetzes über Reichsversicherungsbeamte. Wieviel betragen die Gebühren bei 8000 M. Versicherungssumme?“

608. **Wachkessel:** „Auf welche Art könnte man einen schadhaften Emaille-Wachkessel ausbessern, durch dessen schadhafte Stellen die Wäsche rostfleckig bekommt?“

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden im ersten Monat nach Quartalschluß honoriert. Da wegen Platzmangels nicht alle Antworten veröffentlicht werden können, wird ein Teil derselben den Anfragenden direkt zugehant.

Wärterin in Nervenheilanstalt. (Flora R., Frz. 516, Nr. 2.) Der Beruf einer Pflegerin in der Nervenheilanstalt ist schwer und sehr verantwortungsvoll. Es gehört ein fester Charakter und die größte Gewissenhaftigkeit dazu. Der Dienst beginnt um 6 resp. 6 1/2 Uhr früh und endet um 7 1/2 bis 8 Uhr abends. Er bezieht sich auf die Beaufsichtigung der Kranken. Es gibt verschiedene Sta-

tionen. In den neueren Anstalten sind diese Stationen in Pavillons abgetrennt. Es gibt ein festes Haus, ein Haus für harmlose, unheilbare Kranke, ein Haus für Leichtkranke, daneben das Privathaus; der Dienst in den einzelnen Häusern bzw. Stationen ist im gewissen Sinne überein. Es gibt Wache im Nachsaal, in der Wadestube, im Lageraum. In den beiden erstgenannten auch Nachwache. Die Pflegerin hat sich nach Bedarf Nachwachen zu unterziehen, ist dann aber tags dienstoffrei. Nichts für Nervöse.

Höherer Verwaltungsdienst. (P. B., Frz. 1188, Nr. 47.) Die Laufbahn ist bis zur ersten (juristischen) Prüfung dieselbe wie beim Justizbeamten, doch müssen auch Vorlesungen über Staatswissenschaft (Kameralia) gehört werden. Nach mindestens zweijährigem Vorbereitungsdienst bei den Gerichtsbehörden erfolgt die Ernennung zum Regierungsreferendar. Dieser wird wenigstens zwei Jahre bei den Verwaltungsbehörden (Landrat, Bezirksverwaltungsgericht, Regierung) beschäftigt und kann zur zweiten Prüfung zugelassen werden, die sich auf das in Preußen geltende öffentliche und Privatrecht, besonders das

Verfassungs- und Verwaltungsrecht, sowie auf Volkswirtschaft und Finanzpolitik erstreckt. Zusammen mit der nun folgenden Ernennung zum Regierungsassessor erlangt der Betreffende die Berechtigung zur Bekleidung einer Stelle im höheren Verwaltungsdienst. — 2. Diplomatischer Dienst. Der Bewerber muß drei Jahre die Rechte studiert haben, das erste juristische Examen abgelegt und mindestens zwei Jahre als Referendar bei Justizbehörden gearbeitet haben, auch eine allgemeine Kenntnis der Landesverwaltung besitzen. Bei Zulassung wird der Aspirant zunächst ein Jahr probeweise im Auswärtigen Amt beschäftigt, dann ein Jahr einer größeren Gesandtschaft als Attaché zugewiesen. Hat er sich in dieser Zeit qualifiziert gezeigt, so wird er eventl. zur diplomatischen Prüfung zugelassen, mit deren Bestehen er die Anwartschaft auf Charakterisierung und spätere Anstellung als Legationssekretär erwirbt. R. Z.

Einsiedkämme richten. (Frz. 1199, Nr. 48.) Die Zinken werden durch Eintauchen in heißes Wasser erweicht und danach in die gewünschte Lage gebracht.

3361

Zum Totenfest!

Kränze, Grabschmuck, Erika, Tannen in
Töpfen in bekannt größter Auswahl empfiehlt
Blumenbörse Stübert
Magdeburg, Tischlerbrücke 27-28
zwischen Königshof und Judengasse
Fernsprecher Nr. 1496
Schnellste Bedienung Billigste Preise

Bestellschein für Linda-Schnitte nach Maß.
Nur für unsere Abonnenten und nur gegen Bestellschein.

Maß-Tabelle.

1. Halsweite	8. Seitenhöhe
2. Oberweite*)	9. Armlänge, innen gemessen
3. Taillenweite	10. Obere Armweite
4. Hüftweite	11. Untere Armweite
5. Vorderlänge	12. Vordere Rocklänge
6. Rückenbreite	13. Hintere Rocklänge
7. Rückenlänge	

*) Die Oberweite ist zu messen: Unter den Armen hindurch um den ganzen Oberkörper über den stärksten Teil der Brust.

Rock, Taille, Jackett, Reformschürze, Wäsche 40 Pf. Morgenrock, Schlepprock und langer Mantel 60 Pf., Reformkleid 100 Pf. Aermel 25 Pfennig. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 30 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pfennig, außerhalb 10 Pfennig)

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

Maß-Tabellen unserer Linda-Schnitte
Für Erwachsene

Größe	Oberweite cm	Taillenweite cm	Hüftenweite cm	Rückenlänge cm	Vorderlänge cm	Aermellänge cm	Vordere Rocklänge cm
0 für Päcklichhalter	88	60	92	36	36	44	90
I für schlauke Figur	92	62	96	37	38	44	102
II für mittlere Figur	96	66	101	38	39	45	104
III	104	72	112	39	41	45	106
IV	112	78	120	38	41	45	108
V für starke Figur	120	90	130	38	43	45	118

Für Mädchen:

Größe	Alter	Für Mädchen:			Für Knaben:				
		Oberweite cm	Innere Aermellänge cm	Ganze Länge von der Schulter gemessen cm	Größe	Alter	Innere Aermellänge cm		
0	Baby bis 1 Jahr	56	18	45	I	2-3	27	50	24
I	2-3	62	21	50	II	3-5	32	56	26
II	3-5	66	24	60	III	5-6	36	60	23
III	5-6	68	27	65	IV	6-8	41	68	32
IV	6-8	71	31	75	V	8-10	48	76	33
V	8-10	75	35	85	VI	10-12	55	84	40
VI	10-12	80	39	95	VII	12-14	61	90	44
VII	12-14	84	42	105					

Dr. Klopfer
Nudeln

Nahrhaft wie Fleisch

Verlangen Sie kostenfrei
Zufendung des:
»Kochbuch C«
Dr. Klopfer
Dresden-Leubnitz

YOGHURT

hervorragendes, kräftiges und erfrischendes
Nahrungs- und Heilmittel
für Kranke u. Genesende
aus bester Vollmilch hergestellt.

Nur echt, wenn mit (* — Prospekte gratis)

Magdeburger Yoghurt-Anstalt
Karl Einsiedler
Magdeburg-Wst., Arndtst. 25. Fernspr. 5692

JUWELEN
GOLD- u. SILBERSCHMUCK
TAFELGERÄTE
EHRENPREISE
FUGENLOSE TRAUINGE
HERREN- u. DAMEN-UHREN

Fritz Otto Albrecht
JUWELIER
MAGDEBURG
JACOBSTR. 46 — FERNRUF 4559

Geflachtetes Schaf zu verwerten. (G. Th., Jrg. 525, Nr. 3.) Ein Schaf können Sie im kleinen Haushalt auf folgende Art verwenden: Die Leber gibt gebaden wie Kalbsleber oder als saure Leber in Stücken geschnitten mit etwas Weißwein oder Essig verdampft ein wohlschmeckendes Abendessen. Ebenfalls das Gefröse, welches gut in heißem Wasser gebrüht und gereinigt werden muß. Es wird mit Gewürz und Wurzelwerk gekocht, mit weißer oder brauner Sauce zubereitet zu Pellkartoffeln gegeben. Das Geflügel, also Hühner, Gänse, Enten, focht man mit dem Kopf zusammen. Ersteres zu Haschee, der Kopf wird gespalten, gepfeffert, gesalzen, mit Ei und Semmel paniert und im Fett gebaden. Die Bauchlappen werden gekocht und geben ein Ragout. Die Vorderblätter werden im ganzen oder als Montade gebraten. Die Koteletten, zwar etwas klein, als Beilage zu Gemüse, wenn Sie es nicht vorziehen, am Stück zu braten. Nun bleiben noch die zwei Keulen, die sich bei der jetzigen Jahreszeit, in Wulfsäcken an die Luft gehängt, am längsten halten. Man kann Stücke davon kochen oder braten, kann sie in Bier oder Milch legen, spiden und wie Fleischbraten zubereiten. Die Därme kann man gut puzen, einfüllen und für Bratwürste verwenden. Das Fell gibt eine warme Bettvorlage.

Schutztruppenoffizier. An junge Leute, die später in den Kolonien Schutztruppenoffizier werden wollen, werden die gleichen wissenschaftlichen und vermögensrechtlichen Anforderungen gestellt, wie an Offizieranwärter des aktiven Heeres. Die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ist übrigens für die Annahme als Offizieranwärter für den aktiven Dienst nicht ausreichend. A. Sudan.

Sprechstunde der Schriftleitung:

Mittwoch und Freitag, nachm. 4-5 Uhr, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.

Geschäftszeit:

8-1 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags.

Bezugsquelle

für den Heftverkauf: Gordan, G. m. b. H., Dresden.

Wer Stoff hat und auf gutsitzende Garderobe Wert legt, besorge sich

Lindaschnitte

(Leicht in der Anfertigung)

Zu vielen hundert Abbildung, in allen Größen stets vorrätig. Für Abonnenten Preis 10 Pf. resp. 15 Pf. gegen gültigen Bestell-Schein. Zu beziehen von unserer Geschäftsstelle

Rätsel-Ecke

Preisauschreiben Nr. 233

für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ stellt für die Lösung der nachstehenden Preisaufgabe die folgenden Preise aus:

- 1. Preis: Haus- und Küchengeräte im Werte von 15 M.

- 2. Preis: Haus- und Küchengeräte im Werte von 10 M.
- 3. Preis: 1 goldene Brodse im Werte von 5 M.
- 4. Preis: Toilettenartikel im Werte von 3 M.
- 5. Preis: Seife im Werte von 3 M.
- 6. Preis: 1 Schürze im Werte von 3 M.
- 7. Preis: Seife im Werte von 3 M.

Rätsel.

Zum Ersten fügt „Schan“ wem!“ ein altes Sprichwort zu;

In vielen Städten steht die Zweite jedem offen: Vom Ganzen ruf ich auch: „Schan“, wem du's gibst!“ die zu,

Willst du nach meinem Wunsch ein frohes Leben hoffen.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisauschreiben Nr. 233“ an die Geschäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ Magdeburg, Tischlerbrücke 17, einzuliefern. Schlussfrist für Einlieferungen 14. Dezember 1913. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgeschriebenen Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betreffenden Preises nach der Vorschrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los entschieden. — Auflösung des Rätsels erfolgt in Heft Nr. 514.

Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Auflösung der Knackmandel 398:

Schnecke.

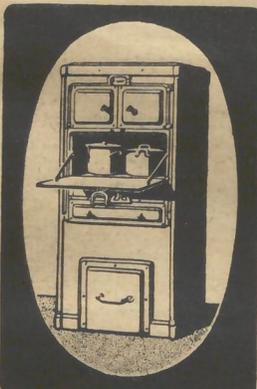
Preise empfangen:

Margarete Höndorf, Zalkenberg, Bez. Halle/S., Friederichstr. 142.

Olga Hörig, Jena i. Thür., Frommannstr. 3. Paul Seidler, Eisenach i. Thür., Kojernenstr. 11a. Kurt Vorheier, Magdeburg, Annaftr. 4a.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorlegung einer Quittung aus anderer Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, zur Verfügung. An-würdige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugestellt. Der Verleger der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Germania-Grudeherd



zum Kochen, Braten, Backen.

J. C. Fessel, Magdeburg - Neustadt, Lüneburgerstr. 39 am Kaiser-Otto-Ring.

Bücher billig!

Romane, Klassiker, Werke, Jugendbücher usw. Schulbücher für sämtliche Schulen Magdeburgs, gebunden und neu, zu selbstbilligen Preisen. Belletrik, Belletrik, Belletrik. Große Auswahl in Broschüren, Genre-Büchlein, Postkarten. Vorrätig sämtliche Nummern: [3283] Reichs-Universitäts-Bibliothek jede Nummer 20 Pf., sowie Miniatur-Bibliothek jede Nummer 10 Pf. Adolf Breßler, Buchhandl. u. Antiquariat, Papier- und Schreibwaren, nur Jakobstraße 6, vis-a-vis der Reichskrone. Ankauf sämtlicher Bücher, Briefmarken usw.

Braue und rote Haare. Ist fort und schnell unwiderruflich rot zu färben, wird jedermann erlaubt dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer rot färbt und nur der Haarschnitt alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut, à Kart. 2.50 Mk. bei Otto Bhow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.

Rino-Salbe. Wird gegen Verletzungen, Beinleiden, böse Finger, Flechten, Bartflechte und andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mark 1.15 und 2.25 i. d. Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpack. weiss-grün-rot u. f. a. Rich. Schubert & Co., Weinböhl. Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Wo lassen Sie Ihre Bettfedern reinigen? 15% Ermäßigung des Reinigungspreises bei Entnahme neuer zuletzt von mehreren großen Lager. Neue la federn zum Nachfüllen in reicher Auswahl. [3137] E. Beck Nachf., Knochenhauer Ufer 56.

Epileptiker verlangen Gratisbroschüre über Heilung von Epilepsie. Nah-Lehmann & Thomas, Magdeburg

Spezial-Plisseebrennerei M. Steiner, 3415 Magdeburg, Kaiserstr. 13, II, Fernspr. 4331

Gutempfohlener, preiswerter, kleiner Weißnähkursus für bessere junge Mädchen. Zastrow, Gr. Diesdorfer Strasse 241, 2. Eingang Kaiser-Friedrich-Strasse. [3980]

BRUCK'S höhere Handelsschule. Magdeburg, Wilhelmstraße 1, I. Fernsprecher 1242. Tages- und Abend-Unterricht. Anmeldung täglich. Prospekte frei.

Ewig Jung bleibt, wer regelmäßig Weber's Thee trinkt. „Doppelkopf“ Marke! Karton 1 Mark. Von 3 Mark an franko. Käuflich in Apoth. u. Drog. Adolph Weber, Teebr., Dresden-Radebeul 4.

Die naturgemäße Heilweise Volkstümlich dargestellt von J. H. Franke (H. Wortmann). Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einzahlung des Betrages auch portofrei vom Verleger. Preis gebunden 1.50 M., in Reinen gebunden 1.50 M. Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin SW 68, Lindenstraße 26.

FÜR KINDER. Ist die beste Seife. Steckenpferd-Buttermilchseife. die aussieht mild und wohlriechend für die empfindlichste Haut. [3077]

Schlosserei und Blechschmiede F. Schneider, Apfelf. Straße 13. Rechn. 5704. Grubenstein in reicher Auswahl. Schornsteinrohranlage. Bester Qualität. Reparaturen von Blech- und Schlossarbeit prompt u. billig. [620]

Es werden beim Waschen von Woll-sachen, Strümpfen, Socken, Unterzeug vielfach Fehler gemacht, daß selbst einwandfreie Fabrikate verfilzen und dadurch für den ausgiebigen Gebrauch beeinträchtigt werden. Deshalb sollte zur Wollwäsche nur eine genommen werden, die besonders präpariert ist. Seife Fabrik-Niederlage der hervorragend präparierten Woll-Waschseife jedes Stück 20 Pfennig bei [266] Siegfried Altherthum Breiteweg 189-190. Jakob-Strasse 8 Kaiser-Wilhelmstr. 1. Gr. Diesdorferstr. 8



Ankündigungen aus Erfurt



Geschäftsstelle: Schlösser-Strasse Nr. 11-12

Annahme von Abonnements und Inseraten

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Erfurt.

Denkmäler. Das Lutherdenkmal, der Monumentsbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Friedhof), das Wetterbild Kaiser Wilhelms des Großen (am Kaiserplatz).

Museum für Kriegserinnerungen, Augustinerstraße 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich.

Das Reichart-Denkmal (in den Pförtchen-Anlagen), der Hermannsbrunnen (am Hermannsplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegerdenkmal, Kaiserin-Augusta-Säule, Bismarckturm (am Seiger).

Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz. Besichtigung täglich. Eintritt 60 A. Sammlung des Thüringerwald-Bundes. Michaelistage 29. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Wochentagen 30 A.

Städtische Altertümer und ethnographische Sammlung, Hofplatz 14/15. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr unentgeltlich.

Reichshallen-Theater, Talbergweg 1. Städtisches Wildermuseum, Anger 18. Cafe Bahnhofstraße. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr, Mittwochs auch von 2-4 Uhr.

Städtische Volksbibliothek und Lesehalle, im Dome „Zum Stockfisch“, Rothenstraße 169, I. Geöffnet Wochentags 7-9 Uhr, abends und Sonntags 11-1 Uhr.

Stimmungen und Reparaturen

an Flügeln und Pianinos

werden fachgemäß und prompt ausgeführt von

Karl Kaufmann

Instrumentenmacher 3103

Erfurt, Gr. Ackerhofsasse 4, II.

Pferde ogin täglich zu sprechen von 8-8 Uhr.

Frau Brauna, Erntz, Michaelistr. 8.

Neu! Wichtig für jede Hausfrau

Milchprüfapparat D. R. G. M. 478044

darf in keinem Haushalt fehlen. Mit diesem Milchprüfer kann jedermann leicht seine Milch auf Verfälschungen untersuchen. Erhältlich: Erfurt, Blumenthalstr. 77, parterre.

Tanzstunde

Ballettmeister A. Preiß und Frau

(früher M. Wagners Tanzlehr-Institut)

Neuwerkstraße 41 — Fernspr. 2009

Einzelunterricht, Nachhilfe, Einstudierungen von National- u. Kostümtänzen

Proben im eigenen grossen Parkettsaal

1858 **Alteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** 1858

Eduard Angebrath, 1332

Erfurt, Kürschnergasse 5, 11.

Büsten

für Damen u. Herren

von Mk. 1.50 an

Ständiges Lager hält

Auguste Freytag,

366 Erfurt,

Trommsdorffstr. 8, 1r.



Kaffeestunde in Erfurt

am Mittwoch, den 10. Dezember 1913, nachmittags
3 Uhr, im Kaisersaal, Futter-Strasse Nr. 15-16

Haupt-Vortrag:

Erst denken, dann schenken!
mit Diskussion. Gesprochen von Herrn Lothar Pöttke

Reichhaltiges, künstler. Programm

Mitwirkende: Ensemble Johannes Sonnabend aus Halle
Gesangliche, rezitatorische u. musikalische Darbietungen

Weihnachts-Liederspiel

Auftreten des Stimm-Phänomens Fr. Elfriede Arendy

Ausstellung der neuesten Modelle nach Linda-Schnitten



Hauswirtschaftliche Ausstellung im Tunnelsaal

Der Preis des zum Eintritt berechtigenden Programms beträgt für Abonnenten 20 und für Gäste 30 Pfennig. Der zum Bezüge der Programme berechtigende Bon findet sich auf Seite 27. Die Programme können im Vorverkauf durch unsere Geschäftsstelle, Schlösserstrasse 11-12, sowie durch unsere Botenfrauen bezogen werden. Am Tage der Veranstaltung sind Programme auch an der Saalkasse erhältlich. VERLAG DER SÄCHSISCH-THÜR. HAUSFRAU

Otto Toll
Installations-Geschäft
17 Gr. Arche 17
Telephon: Nr. 2952

Spezialität:
**Gasleucht-,
Heiz- u. Koch-
Anlagen**
**Beleuchtungs-
körper**



Anger 39/40 **Gardinen-Greiner** Filiale:
Ecke Regierungsstr. Grösstes Gardinen-Special-Geschäft
Erfurt Johannessstr. 119

1240
Strümpfe und Unterzeuge
Grösstes Spezialhaus
grosse u. gediegene Auswahl.
Carl Beinitz, Erfurt, Schlösserstrasse 5/6.

2138
**Kleiderstickereien
Wäschezeichnen :
Plissee-Brennerei
Stoffknöpfe :
Gustav Voigt,
ERFURT, Anger 19, I.
Mechanische Stickerel.**

Kleine Geschäfts-Anzeigen.

Wert 2 Pfennig.

Altertümer, Zinngegenstände usw. kauft immer Herrn. Guert, Erfurt, Fischladener 64a. [312]

Strumpfstickerel, neu und angefrücht. Reueier, Erfurt, Krämpferstr. 23. [313]

Höpfe, reines deutsches Bierbrau, von A. S. an. Erfurt, Rathausbrücke Nr. 10. [335]

Zur Massage empfiehlt sich Frau Marie Wierichs, Physiothr. 7, ärztlich geprüfte Wäscher. [377]

Wäschezeichnen, Stickereien auf Singer-Nähmaschine sauber und billig. Erfurt, Pilsburgerstrasse 3, 3 Treppen. [378]

„Argus“ Decken-Bureau (M. Ehlinger, Erfurt, Poststrasse 6, parterre. Diskrete Vertrauenssachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Verlags-Auskünfte. Wichtiges Honorar. Anonyme Bedienung. Streng reelle Bearbeitung. [379]

Ohne Verantwortung der Redaktion.

Erpeditionsstunde: Frau Walter, Erfurt, Meyerstr. 26. [316]

Pferde ogin täglich zu sprechen von 8-8. Erfurt, Michaelistr. 8. [317]



Für unsere Männer



Der Zahnarme.

Frau Bierdimpfl: „M-weil Bier und nig wie Bier, hoapt's bei diar!“

Der Bierdimpfl: „Dös lo' i' halt no' am besten beip'n.“

Schülerjungen-Humor.
Meister: „Worüber lachst du denn, dummer Lämmel?“
Lehrjunge: „Merchtendeels übers ganze Gesicht, Meester.“

Woher weißt du!
Frau Fratschke (zu Frau Klaysche): „Diese Lehmann ist ein unmaßstäbliches Weib! Denken Sie sich: Gestern gehen wir auf der Straße aneinander vorüber; hat sie sich doch viermal nach mir umgedreht!“

Das Jubiläum.
Gendarm (zu einem Sängerkor, der sich vor dem Fuchthause aufgestellt hat): „Was soll der Unfug?“

„Entschuldigen Sie, wir wollten nur unserm Freund Antike ein Ständchen bringen; der hat heute gerade zehn Jahre von seiner Straße heruntergerissen.“

Verachtigte Frage.
Patient (zum Massier): „Sie kneipen mich ja beständig in den Arm. Ist das Massage oder Aneipptur?“

Selbstbewußt.
Leutnant (in einen mit Damen überfüllten Konzertsaal tretend): „Da hat mein Burtsche, wie mir scheint, wieder geplaudert!“

Schwer zu entscheiden.
(Mehrere Herren gehen vom Bankett heimwärts. Nacht.)

A.: „Wie schön der Mond leuchtet!“ — B.: „Bitte das ist doch schon die Sonne!“ — A.: „I wo! Das ist der Mond, sage ich Ihnen!“ — B. (zum nachfolgenden C.): „Entscheiden Sie: Ist dies die Sonne oder der Mond?“ — C. (nachdem er eine Weile intensiv hingesehen): „I—ja, w—welchen von bei—beiden meinen Sie denn?“

Ein Optimist.
„Ich bequie' nur net, was die Zeit' alleweil zu lamentier'n haben und über die Welt zu schimpf'n. . . Als ob's auf der Welt kein G'schick's mit Kraut gäb'!“

Verlobungsbejuch.
„Nun bitte ich dich, lieber Arthur, ganz besonders liebenswürdig mit mir zu sein und ein recht vergnügtes Gesicht zu machen! . . . Hier sind wir nämlich bei meiner ärgsten Feindin!“

„Wo du hingehst . . .“
Schaffner (zu Frä. Eulalia). „Tut mir leid; aber ich darf Sie nicht mit dem Hunde in dem Abteil lassen.“
— „Und ich werde mich um alles in der Welt nicht von meinem Amantrennen!“
— „Gut — wenn Sie partout mit ins Hundecoupe wollen?“

Hör' auf den Rat der Weisen



Billig und gut!

Willst Du kochen, backen, braten Trotz der äußerst hohen Preise, Laß Dir, liebe Hausfrau, raten, Wie Du's schaffst bequemer Weise: Statt der Butter in die Speisen Stets gib **Kunerol** hinein, Und man wird Dich tüchtig preisen, Gern bei Dir zu Gaste sein.

Kunerol feinstes Pflanzenfett aus Kokosnüssen. Bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die Schutzmarke: Palmkletterer.

Kunerolwerke Bremen.

Pelzwaren neueste Formen

in eigener Werkstatt 214 gefertigt, empfiehlt

B. Döschner
Magdeburg-B., Schönebeckstr. 108

Modernisieren und Reparaturen schnell und preiswert.

Das einzig richtige Geschenk ist eine „**Edelstraussfeder**“

Solche kostet:
40 cm lang, 20 cm breit, nur 10.— M.
50 „ „ 20 „ „ 15.— „
60 „ „ 25 „ „ 25.— „

Schmale Federn, 40—50 cm lang, 1.—, 2.—, 3.— M.
Alle Federn, schwarz, weiß u. farbig fertig zum Aufnähen.
Federboas u. Stolen, 2 m lang, 8.50, 12.—, 14.— M.
Zu haben bei **Hesse, Dresden, Scheffelstr.**
Zurückgesetzte Blumen, 1 Karton voll nur 3.— M.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

die Frau durch **Kaisers Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen. Sie vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Rachenkatarrh und beugt Erkältungen vor. Beweis: 6100 not beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen im Gebrauch! Appetitanregende feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dose 60 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. **Fr. Kaiser, Waiblingen.** Auch Fabrikant des bekannten **Kaisers Kindermehl.** [3358]

KAYSER BESTE DEUTSCHE MARKE

KAYSERFABRIK A-G KAYSERSLÄUTERN

Privat-Kürschner von **Emil Straske, Magdeburg** Pappelallee 21, vorn part. Kein Laden. **Anfertigung feiner und mod. Pelzwaren all. Art** Umarbeitungen sowie Reparaturen prompt und billig. Halte auch fertige 3424 **Pelz-Stola und Pelz-Decken** in grosser Auswahl am Lager.

Kaffeestunde in Erfurt
am 10. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, im Kaisersaal, Erfurt.

Bon für Gäste der „Sächs.-Thür. Hausfrau“

Name:

Straße:

eingeführt durch die Abonentin

Name:

Straße:

hat nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Programm 30 Pfennig.

Bon nur ausgefüllt gültig.

Kaffeestunde in Erfurt
am 10. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, im Kaisersaal, Erfurt.

Bon

für Abonnenten der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“

Gewährt nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Program 20 Pfennig.



Vitrolin

KUPFERPUTZ für alle Kupfer- u. Messinggerätee
HERDPUTZ auch Kasserollen und Waschkessel, sowie die eisernen Herdplatten

General-Vertreter: **Wilh. Teichert** Magdeburg-Schönebeckstr.

844

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Untericht im Schneidern und Zuschneiden; Damenarbeiten für eigenen Bedarf. — Vor- u. Nachmittagskurse.

Frau Margarete Riemann, gepr. Lehrmeisterin
Magdeburg, Albrechtstraße Nr. 7, 1 Trepp. [3253]

25 Pfennig
das Wort.

Million-Anzeiger

450 000
Auflage

23. 11.

Geld gibt bar, reell, distret, schnell an jedermann bis 5 Jahre. Ehe etc in Bücher oder Schindlerhände fallen, schreiben Sie Vauco Berlin 478, Dönnitzstraße 32. Bedingungen kostenlos, 1000 Daufschreiben. [3687]

Das Klavierpiel erlernen sofort, wer sich der glänzenden Bewährten, "Vierstimm" best. 27. Jeder kann damit in kürzester Zeit, flott und feherter Klavier oder Harmonium spielen. Der Pianofortlehrer Capouille, Friedenau 18 bei Berlin, sendet gegen 50 Pf in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probeblätter. [3283]

Wer sein Haar nicht färbt, das graue Haar jedoch verdecken will, benutze meine Brillantine. Ich hab's gefunden! a. Klaische (lange ausgetriebe) 3 Markt, Paul Ranne, Berlin G., Königstraße 38. [3688/2]

Teilmalchinen liefert billig, auch gegen Teilzahlung. Rudolf Blase, Herzberg in Westfalen. [3547]

1a. Angelentzuppe, Schlafaugen, feine Lederstrümpf, 60 Zentimeter, 6,50, 28 Zentimeter Gelentzuppe, Mädchenhaar-Kürzel, Schlafaugen 1,25. Berlin, Ludwigstraße 69, Kröbelstraße. [3689]

Blattliche Bilder neueste, eigenartige Liebhaberarbeit, jähres Weibschmuckstück, leicht ausführbar, fort sein Wandversetzen, Anschließliche Anleitung gegen 1 M. auch Briefmarken. Wämer, Königsberg i. Pr., Hebenjollenstraße 12. [3697]

Wissenschaftliche Charakter, Jungferntätigkeit, Originalmethode, nach Handchrift, Geburtsdaten, ausführliche Probeurteilung 50 Pf. Briefmarken. Einzige deutsche, gründliche Daufschreiben, Gratisprobestunde. Vorentsche, Breslau, Laugengasse 10. [3698]

Damenbart, Wie ich diesen durch ein ungeschädliches Mittel dauernd verlor, teile Damen gegen Nichts unverbündlich mit. Frau Justetor B. Arsen, Köln, Wabachstraße 8. [3693]

In die Ehe brachte nur Glück und Freude das beliebte David's Nachfolgebuch. Alle Frauen und insbesondere solche, die es werden wollen, ist dieses Buch von über 400 Seiten hart, gebunden, für nur 2,50, bestens empfohlen. Ein Geschenk für jede junge Dame. In beziehen von: Verlagshaus "Dora", Dresden-N. 6/123, Gleditz. [3704]

7500.— M. Preisausgeschrieben, Bekämpfung gesundheitschädlicher, gefährlicher Katarrhkrankheiten. Beteiligung jedermann ermöglicht. Bedingungen Sie erhalten Magdeburg, Dr. Zuberer's Büste für Katarrhleiden nebst Preisausgeschriebenprospekt. Einzahlung 20 Pf Briefmarken vorzuzahlen. Verlagsanstalt Högst, Wiesbaden N. 38. [3705]

Farben-Photographie, neues, vereinfachtes Verfahren nach Lumiere; von jedem Amateur leicht ausführbar. Anleitung hierzu 1,50 M gegen Einzahlung oder Nachnahme. Verlags: Oscar Dreyer, Straßburg, Westpreußen. [3698]

Häufig Stüt Toilettelese nur drei Mark. Carl Zimmermann, Pannburg 30.

Wo bist Du?

Wort 5 Pfennig.

Wer weiß etwas von einem im August oder September vorigen Jahres erlittenen Erbschaft zu der 2 1/2 Millionen-erbischaft einer angeblich vor etwa zehn Jahren in Remort verstorbenen Anna Maria Rog? Nachridten erbittet Hrl. Anna Klou Konersfängerin, Dresden-N., Gr. Plauenstraße 22. [3706]

Welche wertvolle Kleinod des Blattes könnte mir den Inhalt einer Frau Marie Kref geborene Gehlhard aus Münden (geh. Kref) (geb. Kref) mitteilen? P. Krummeyer, Augsburg, Kapuzinerstraße 14. [3707]

Der fernste Adress der 1904 Berlin, Bahnhofsstraße 2 gemachten Teilschmittlin Elie Kofke? Angaben erbittet "Schweizer" Berlin, Postamt 91, [3709]

Preis pro Wort 7 Pf.
(bis zu 15 Buchstaben).

Stellen-Anzeiger

23. 11.

Anzeigenschluß:

12 Tage vor Erscheinen.

Angebote.

Stütze für sofort eine ältere oder jüngere Amocwande bei aus Pflichthammernden Familien Geistes, Wirkung, Zutrag als Stütze. Sehr vorteilhafte Bedingungen. Witwe Emilie Weisde, Elmig, Rheinprovinz. [32738]

Nützlich Nippische Zeit- und Pflegeanstalt Lindenhaus bei Lemgo sucht Mädchen oder Witwen im Alter von 18 bis 30 Jahren als Pflegerinnen. Gehalt wird ein Gehalt von 300 M. das in 15 Jahreszeiten bis 600 M. steigt. sowie freie Beköstigung, Wohnung für ihre Perion und freie Beköstigung für ihre Tochter mit eine Schwester von 75 M. brüderfertig werden. Die Hälfte dieses Betrages ist beim Dienstantritt einzuzahlen. Eine besondere Vorbildung ist nicht erforderlich. Meldungen mit Zeugnisse, Bild und selbstgeschriebenen Lebenslauf nimmt entgegen Der Direktor.

Per 1. Dezember oder später älteres, helles, evangelisches Dienstmädchen für Küche und Haus von hundertleben Ehepaar gesucht. GutsMuth, Mainz, Gartenstraße 4. [32835]

Zur Erwerbung der besseren Küche wie Haushalts suche ich per sofort ein braves Mädchen im Alter von 18-20 Jahren. Otto Peter, Zivilkassio, Saarbrücken. [32821]

Stütze solches, zuverlässiges Mädchen, nur aus guter Familie, bis Dezember oder später. Offerten unter "G. S. 100" an die Geschäftsstelle der "Nürnberg Hausfrau" Nürnberg.

Stütze für sofort oder später geübtes, zuverlässiges Ainderntädchen, nicht unter 16 Jahren, bei 2 kleinen Kindern. Frau Administrateur Braune, Dom Almburg bei Berlin. [32819]

Gesucht zum 1. 12. oder früher für Hausbald mit Kindern geübteres, bewiesenes Fräulein oder alleinstehende Frau, im Hauswesen erfahren, als Stütze. Bitte für goede Arbeit vorhandenen Offerten mit Zeugnisse, Bild und Gebaltsansprüchen an Frau Verand, Überswalde, Weinbergstraße 15, 2 Tr.

Gesucht zum 1. 12. zuverlässiges Ainderntädchen für Nachmittags von 2 1/2-3 Uhr zu zwei Kindern, 6 und 8 Jahre alt. Persönliche Vorstellung Bedingungen. Antrittstermin vormittags 10 und 12 Uhr. Stütze, Berlin Wilmersdorf Nr. 100, 2 Tr. [32824]

Für den hiesigen Kinderhort des Vaterländischen Frauenvereins wird für einige Vormittage eine Ainderntägerin gesucht. Meldungen mit Zeugnisse, Bild und Zeugnisse an Frau Direktor Erdmann, Mecklenburger Berlin-Dorffschönweide. [32810]

Gesucht für 1. Februar ein durchaus zuverlässiges Dienstmädchen, gesund, kräftig und nicht unter 18 Jahren und im Besitz von guten Zeugnisse. Frau Bürgermeister Mehnert, Pöng, Bes. Leipzig. [32795]

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt, in allen Hausarbeiten erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Behandlung, eventuell Familienanschluß. Jollmeister Bergers, Olden bei Köln, Kolnerstr. 30. [32815]

Stütze auf 1. Dezember einladendes, zuverlässiges, jüngeres Fräulein zu zwei Kindern 5 und 2 1/2 Jahre, das in Kinderpflege und Erziehung und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, auch Nähen und Bügeln kann. Mädchen und Kaiserfrau, Offerten mit Zeugnisse, Gebaltsansprüchen und Zeugnisse, abzugeben an Frau Elie Grimm, Wriezheim, Wilmersstraße 15. [32799]

Einzige Dame sucht geübtere Stütze, erfahren im Kochen, Haus- und Hausarbeiten. Mädchen vorhanden. Lebenshalt, Zeugnisse und Gebaltsansprüche an Hrl. Gehard, Frankfurt a. M., Dönnitzstr. 58, 1 Tr. [32800]

Züchtiges, anständiges, evangelisches Mädchen für Küche und Haus wird gesucht. Angabe mit Lebenslauf, Alter, Wohnansprüche, Kenntnisse, Bild an Frau General Nicolai, Offenach. [32818]

Älteres, lauberes Mädchen für kleineren Haushalt, das häusliche Küche versteht, zum 1. Dezember gesucht. Horwitz, Berlin-Charlottenburg, Spelckstraße 10, 1 Tr. [32820]

Erdentlassenes Mädchen suche als Stütze per 1. Dezember. Offerten unter "A. B." Postamt Berlin-Steglich, Weidstraße. [32823]

Ich suche eine Wirtschaftlerin im Alter von 40-50 Jahren, welche nicht anpruchsvoll ist, gebildet und mit edlen Gemüt. Dazu biete ich ihr ein würdevolles Heim. Offerten erbittet unter "Wirtschaftlerin" an die Geschäftsstelle Halle a. d. S., Schweinitz, 17-18. [32817]

Gesuche.

Ainderntädchen (Kröbel) sucht Stellung. Kröbelstraße, Berlin, Wilmersdorfstr. 62. [32806]

Stütze zur weiteren Ausbildung für meine in Haus und Küche erfahrene 18-jährige Tochter, evangelisch, zum 1. Januar Stellung als Stütze in besserem Hause, bei vollem Familienanschluß. Frau Grisebitter T. Kramer, Briedorf, Westf. Halle. [32770]

Christliche, ältere Erzieherin, geübt in Englisch, Französisch und Deutsch, sucht sofort Stellung in Familie unter "Häusl. Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32797]

Gebildetes Mädchen, 21 Jahre, möchte Haushalt und Kochen gründlich erlernen bei einzelner Dame oder älterer Ehepaar, wo Dienstmädchen vorhanden. Zufriedenheit und Familienanschluß erwünscht. Leipzig und Borsdorf bevorzugt. Offerten unter "777" postlagernd Hameln a. W. erbeten. [32781]

Fräulein, 19 Jahre, sucht Stellung in gutem Hause als Stütze bis zu drei Personen oder zum Kinde. Teilweiser Familienanschluß erwünscht. Etwas Kenntnisse in schriftlichen Arbeiten, Nähen, Stricken und in der Hauswirtschaft. Nach außerhalb sehr angenehm. Offerten unter "N. D. 400" Postamt Hefendorf bei Berlin. [32809]

Wirtschaftlerin, in allen Zweigen des Haushaltses verfert, sucht Stellung, am liebsten in frauenlosem Haushalt, eventuell auch zu Kindern. Offerten unter "3. 100" an die Geschäftsstelle der "Gemeiniger Hausfrau", Chemnitz. [323]

Stütze für meine 18-jährige Tochter Stellung als besseres Ainderntädchen oder als älteres Ehepaar, oder auch in einzelner Dame. Diefelbe hat häßlichen Dandaarbetskurus durchgemacht, in Küche, Hausarbeit nicht unerfahren, kann Ausbessern und Maschinennähen. Sprechende ist hübsches, kräftiges Mädchen, aber etwas lahm, was jedoch nicht hindert, Hausarbeit zu verrichten. Zeugnisse vorhanden. Frau Richter, Breslau, Wilmersstraße 1. [32817]

Stütze zum 1. Januar 1914 für meine 18-jährige Tochter Aufnahme in gebildeter Familie zur Erlernung des Haushaltes und der Küche ohne gegenwärtige Vergütung. Stütze muß vorhanden sein. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter "A. R. 202" Bad-Nauheim postlagernd. [32816]

Gebildetes, wirtschaftliches Fräulein, einfacher, bescheidener Charakter, sucht Stellung in besserem, frauenlosem Haushalt, Sachsen oder Thüringen. Offerten unter "D. 4487" an die Geschäftsstelle der "Dresdener Hausfrau", Dresden. [32812]

Gebildetes Fräulein, 22, gute Zeugnisse, im Kochen, Haushalt, Handarbeiten erfahren, wünscht 1. Januar oder früher Stellung. Familienanschluß. Offerten unter "G.", Frankfurt, Kufh., Bachstraße 59. [32810]

Stütze zum 1. Januar oder 1. April für meine 18-jährige Tochter Aufnahme in gebildeter Familie zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenwärtige Vergütung. Familienanschluß und Dienstmädchen Bedingung. Offerten "E. V." postlagernd Hieber bei Magdeburg. [32811]

Erfahrene Stütze sucht Stellung bei einzelner Dame. Offerten erbittet E. Krause, Unter-Schönningen, Kreis Mandow, Pommern. [32797]

Stütze für meine 18-jährige Tochter Aufnahme in besserem Hause zur wirtschaftlichen Ausbildung, ohne gegenwärtige Vergütung. Zufriedenheit erwünscht. Sächsischer Familienanschluß Bedingung. Offerten unter "G. M. 6" Postamt 21, Berlin. [32799]

Ankündigungen aus Halle a./Saale

Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstrasse 17-18. Fernspr. 228

Kaffeestunde in Halle.

Im Mittelpunkt der November-Kaffeestunde stand der aus der Feder von Frau Marie Ritter stammende Vortrag: „Halles Frauen vor hundert Jahren.“ Die interessanten, auf gründlichen Quellenstudien beruhenden Ausführungen wurden durch Herrn Lothar Böttke wiedergegeben. Die Diskussion verlief äußerst animiert.

Ein reichhaltiger künstlerischer Teil war durch Herrn Kurt Löffel zusammengestellt worden. Rezitationen wechselten mit Solo-Gesängen und Duetten ab. Den Beschluß des Nachmittags machte die reizende Operette von Johannes Döbber: „Dolceita“. Sowohl darstellerisch wie gefänglich gelangte das musizierte Werk durch die Damen Herzog, Manhoff, Krensch und die Herren Weichmann, Löffel und Schreiber zur besten Wiedergabe. Die Begleitung am Klavier führte Herr Kapellmeister Johannes Sonnabend aus.

Eine interessante hauswirtschaftliche Anstaltung war in den Nebenräumen des „Wintergartens“ wie stets mit unserer Kaffeestunde verbunden. Die Schnittmuster-Abteilung führte die neuesten Modelle nach Linda-Schnitt vor. In einem reizenden Sommerhäuschen hatten Henkel u. Co. ihr Waschmittel „Perfil“ aufgebaut. Gebrüder Dehlschlager zeigten aparte Neuigkeiten in edelsteinbesetzten Ballschuhen. Frau Anna Keitig zeigte die verschiedenartigsten Schürzenmuster. Von den Berghs Margarine-Gesellschaft in Cleve hatte ihre Buttererzeugnisse ausgestellt und verteilte Proben und Packer. Daneben kostete die Maggi-Gesellschaft Suppen aller Art, die von den festsitzenden Hausfrauen sehr gelobt wurden. Die Hallenser Pfännerschaft hatte drei Hallonen entfacht, die den Damen Nachbildungen der Pfännerschaft-Briketts in Form entzündender Mad-Kissen überreichten. Die Gordon-Gesellschaft, Dresden,

Kaffeestunde in Halle a. S.



Verlag der Sächsisch-Thüringisch. Hausfrau

Donnerstag, den 11. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, in den „Thalia-Festsälen“, Geist-Strasse Nr. 42a

Hauptvortrag:

Erst denken — dann schenken
mit Diskussion, gesprochen von Frau Anna Huth

Auserlesenes künstl. Programm!!
Mitwirkende: Ensemble Paul Flor aus Leipzig, gesangliche, musikalische und rezitatorische Darbietungen

Weihnachts-Liederspiel

Preis des zum Eintritt berechtigenden Programms für Abonnenten 20 Pfennig, für Gäste 30 Pfennig. Eine beschränkte Anzahl reservierter Plätze gelangt zur Ausgabe. Von zum Bezug der Programme findet sich auf der dritten Umschlagseite. Programme im Vorverkauf durch unsere Geschäftsstelle Schmeerstrasse 17-18, sowie durch die Botenfrauen erhältlich. Am Tage der Kaffeestunde sind Programme auch an der Saalkasse erhältlich

Reichhalt. hauswirtsch. Ausstellung
Ausstellung unserer Schnittmuster-Abteilung

zeigte den praktischen Fesselring für Gardinen. Die Singer-Compagnie führte die neuesten Modelle ihrer Stöpf-, Tisch- und Nähmaschinen vor. Allerliebste Spielwaren hatte E. S.

Schönbach ausgestellt. August Kunert stellte seinen verbesserten Fensterputz-Apparat zur Schau.

Existenz : Beruf

durch Ausbildung für die

Kontor-Praxis.

Eintritt zu allen Kursen täglich.

Lewin's Lehranstalt

für moderne

Handelwissenschaften.

Halle a. S., Steinweg 45.

Oberhemden- u. feine

Herrenwäsche

wird sauber geplättet, auch gewaschen.

Berliner Plätterin.

Yorkstr. 65, part. links. 3247

Frauen-Tee

Dr. Geyers

1.50, Marke F 1.25, M 0.85. Porto extra.

Bei Frauenleiden etc.

kostenlose Auskunft.

Verschlossen, briefl. geg. 20 Pfg. Briefm.

Dr. med. Ernst Geyer & Co.

81031 (Sanitas-Depot)

Halle a. S. 40

Kl. Sandberg, Gegenüb. Ulrichskirche.

Kein Laden. Damenbedienung.

Universal-Leibbind. billigst.

4 Dtz. (Jahresbedarf) antisep. Monats-

kissen nur M. 1.75

Frauen-Spritzen billigst: 1.95—6.50

Etablissement „Wintergarten“

Magdeburgerstr. 66 Telephone: 771

Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr

Grosse Militärkonzerte mit Gesellschaftsball

Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800—40 Personen noch

einige Tage in der Woche frei. — Konzession für Theater u. Varieté.

Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte.

Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4.000 Sitzplätze!

Inhaber: Ferdinand Hamacher.

Damen werden schick und sauber frisiert. Presch. 3306

Nicolaistrasse 12.

Artikel zur

Wöchnerinnen- u. Säuglingspflege,

Irrigatoren, Leibbinden, Vorfal-

bandagen, Monatsbinden und sämt-

liche andere hygienischen Bedarfsartikel.

Damenbedienung. [2994]

F. Hellwig, Barfüßerstr. 10.

Fernruf 2620. Gebr. 1813.

Hochzeits-

Patengeschenke

n Gold und Silber in großer Auswahl zu

billigen Preisen empfiehlt 3393

R. Voss, Geiststr. 46

Elektrischer Betrieb f. Vergold. und Versilb

Achtung! Dentung der Handlinien.

Seit Jahren bekannt, Brachmann, Halle a. S.,

Kurzestr. 1, a. d. Leipziger Strasse. [3282]

HANDELS-FACH-SCHULE

„Praktika“, Leipziger Str. 93, I (Café Zorn)

1382

Plisseebrennerei

Schmeerstraße 17/18 II

(Inh. A. Fienbork). [3291]

Empfehle Plissee in allen modernen

Fassons zu billigen Preisen. Garantiert

tadellose Ausführung.

Reinige dein Blut

mit echtem Wacholdersaft 3307

Wacholdersaft

Marke Wahrenol. Dentbar beste Blut-

reinigungsmittel bei Rheumatismus, Gicht,

Nieren- und Lese ausgewogen

Säureleiden. 2 Dtl. 1.75, 2 Dtl. 3.50,

3 Dtl. 5.25, 4 Dtl. 6.90. Gift in der

Schwaben-Drogerie, Unt. Vestale

gegr. gegenüber dem Hauptbahnhof

Zur Anfertigung für

Leib- und Bettwäsche

Hallorentuch, mittelfädig, sehr 9.50

halbfadig, 20 Meter

Frauenlob, feinfädig, sehr solide, 11.50

20 Meter

Schwarz- und farbige Kleiderstoffe in tausendacher

Auswahl von einfachen bis höchsten Qualitäten zu

sehr billigen Preisen. Versand franco. Muster auf

Wunsch zu Diensten. 3329

Brunner & Benjamin, Halle a. Saale

Elisabeth Braunack

prakt. Vertreterin der Thure-

Brandt'schen Frauenbehandlung.

Halle a. S., Glauchaerstraße 23.

Sprechzeit 10—1 Uhr. [2380]

Notales.

Der dichtende Drechsermeister Karl Weise, der sich im Jahre 1848 in Freienwalde als Handwerksmeister niederließ, ist ein Hallenser Kind. Am 16. November 1813 in der Meisenstadt Halle in der Kleinen Ulrichstraße geboren, wurde ihm zu Ehren an seinem 100. Geburtstag eine Gedenktafel an seinem Geburtshause angebracht. Er war der Sohn eines Zimmermanns, und da er den Vater schon frühzeitig verlor, mußte er bereits als kleiner Knabe mit verdienen helfen. Er wurde Austräger der Zeaer Literaturzeitung, die er den Hallenser Studenten überbrachte. Die flotten Burtschen fanden Gefallen an den aufgeweckten Knaben und verschafften ihm eine von ihm so schätzliche gewöhnliche Stelle eines Kurzenbeisetzers in den Frankischen Sitzungen. Aber gar bald verzehrte er sich hier die Gnast seiner Lehrer durch Spottgedichte. Doch man wurde dadurch auf seine Begabung aufmerksam. Damals lebte in Halle die blinde Dichterin Elise Schmidt, diese ließ sich die Gedichte vorlesen und gewann damit für den Knaben Zutritt. Sie suchte den Sinn für Schönes und Colos in dem Knaben zu erwecken und zu pflügen und ein Hallenser Student erteilte ihm Unterricht. Dann aber erlernte er das Drechserhandwerk und ging später auf die Wanderschaft. Er hielt sich längere Zeit in Frankfurt a. M., Lübeck, Berlin usw. auf, so daß er bei seinem Wanderleben sich eine für die damalige Zeit weit über den Handwerkerstand hinausgehende Bildung aneignete. Nach seiner Niederlassung in Freienwalde wurde er nach und nach durch seine Dichtungen bekannt. Einige seiner Herausgaben erlebten drei und vier Auflagen, und Karl Weise fand nicht nur Freunde, die ihn als Dichter anerkannten, er erwarb sich auch Gönner, die seine materielle Lage verbesserten. Einer derselben machte es sich zur Ehrenpflicht, ihm durch Erwerbung eines Grundstücks die Zukunft dauernd sicher zu stellen. Es fehlte ihm aber auch nicht an Feinden und Neidern. Theodor Fontane, der ihn sehr verehrte, schrieb darüber an einen Freund: „Besuche doch auch Karl Weise, er hat neben vielen Freunden auch Feinde in der Stadt, Klugschnufe, die ihm sein bißchen Reputation reiden usw.“ Karl Weise hat etwa 10 Gedichtbände und außerdem auch Prosaerzählungen geschrieben. 1888 am 31. März ist er in Freienwalde gestorben. Man hat ihm dort auch ein Denkmal gesetzt und jetzt eine Hundertjahrfeier veranstaltet.

Professor Anton hielt die Festrede. Der Vortragskünstler Herr Nieheim, der sich bereits durch seine lustigen Rokogger-Abende einen Namen gemacht hat, trug aus Rokoggers Werken vor. Beide Herren sind Landsleute des Dichters und mit seiner Heimatstadt vertraut. Frau Dr. Elise Keller sang unter Begleitung des Herrn Kapellmeisters Compes de la Porte einige Rokogger'sche Lieder. Möchte diese würdige Feier die Liebe und das Verständnis für den echten großen Volksdichter immer mehr und mehr erwecken.

Am 3. November hielt der Kaufmännische Verein (e. V.) in den Thaliafestsälen einen Vortragsabend ab. Herr Dr. Staudinger, Direktor des Zoologischen Gartens, sprach über Lebensbilder aus dem Tierreich, an Hand vortrefflicher Lichtbilder, die oft in großer Naturtreue wiedergegeben, des Meubers Ausführungen erläuterten und erleichterten. Der Vortrag berührte fast alle Klassen der Wirbeltiere und legte damit leicht faßliche Naturparallelen klar. Der zweite Teil führte durch einen Film, die die Unterschiede der Fütterung bei Insektenfressern und Samenpressern den Versammelten deutlich vor Augen führten. Interessant war auch die Vorführung der Raubvögel, wie sie beim Ueberfallen ihrer Beute oft Un glaubliches leisten, um ihren Raub an sich zu reißen und in Sicherheit zu bringen. Auch der Fang der Delphine und die Giraffenjagd waren sehr spannende Lichtbilder. Herrn Dr. Staudinger wurde von den Anwesenden reichlicher Dank für den lehrreichen, hochinteressanten Vortrag.

Am 12. November abends hielt Herr Pastor Ernst Lohmann im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Vortrag über das deutsch-christliche Hilfswerk im Orient. Er ist vor kurzem von einer größeren, höchst interessanten Reise ins Innere Armeniens zurückgekehrt, wo er sogar bei den gefährlichsten Kurden überraschende Aufnahme gefunden hat.

Die 50jährige Jubelfeier der Hallischen Kindergottesdienste wird am 30. November, dem ersten Adventssonntage, in der Domkirche gefeiert werden. Im Jahre 1874 fand die erste Sonntagsschule in der Domkirche ein gottesdienstliches Obdach. Sie wurde auf Anregung Bordenius und Brödelmanns von den Hallenser Damen Fräulein Elise Duppel, Fräulein Alwine Wagner und Fräulein Pauline Dreffel gegründet. Ein Jahrzehnt blieb diese Sonntagsschule ein privates Unternehmen, erst von da an entwickelte sie sich zu einem allgemeinen Kindergottesdienst. Während dieser Reihe von Jahrzehnten haben sie nun eine große Bedeutung erlangt und nach einem Beschluß des Kindergottesdienstverbandes unserer Stadt werden die Feiern, die jede Gemeinde nach Belieben für sich veranstaltet, eingeleitet durch einen gemeinsamen Gottesdienst für alle jetzigen und ehemaligen Helfer der Hallischen Kindergottesdienste am Sonnabend, den 29. November, dem Vor-

abend des ersten Adventssonntages, abends 8 Uhr. Die Festpredigt wird Herr Geh. Konsistorialrat D. Conrad-Berlin halten. Am Sonntag, den 30. November, um 10 Uhr, predigt Herr Geh. Konsistorialrat Albert-Breslau im Gottesdienste der Domgemeinde; um 5 Uhr findet Festintertagottesdienst statt, und abends 8 Uhr Elternabend im Kronprinz. Alle Helfer, die teilnehmen können, werden gebeten, sich bei Pastor Lic. Baumann-Halle zu melden, damit eine Uebersicht über die Beteiligung an der Feier gewonnen wird.

Im Schulsaal der Volksschule Drehauptstr. 5 hat Anfang November die Vortragsreihe des Volksbildungsvereins begonnen. Es ist dem Vereinsvorsitzende gelungen, Herrn Universitätsprofessor Dr. Brehmer, einen sehr geeigneten Vermittler dafür, zu gewinnen. Den Vorträgen liegt das Thema: „Die Nibelungenlage und ihre literarische Gestaltung bis auf Richard Wagner“ zugrunde. Herr Professor Brehmer behandelte zuerst „Die geschichtlichen Grundlagen der Sage und der Edda“ und führte etwa folgendes aus: Die Nibelungenlage sei der älteste, gewaltigste und deutscheste Stoff, dessen sich unsere Dichter seit anderthalb Jahrtausenden immer wieder aufs neue bemächtigt haben. Der geschichtliche Stoff sei schon im 6. Jahrhundert sagenhaft geworden. Wir kennen die germanischen Lieder jener Zeit nicht mehr, aber sie haben einen dichteriichen Niederschlag in der Edda gefunden. Der zweite Vortrag am 7. November behandelte die eddischen Lieder vom Untergange der Nibelungen. Die Vorträge beginnen abends 8 1/2 Uhr und sind für jedermann zugänglich. Dauerkarten sowie Karten für Einzelabende werden an der Abendkasse aus-gegeben.

Aus Anlaß seines 10jährigen Stiftungsfestes veranstaltete „Das Heim für erwerbende Frauen und Mädchen“ eine würdige Feier im Mozartsaale. Eine große Anzahl alter und neuer Freundinnen und Gönner hatten sich in dem mit Tannen und Rosen geschmückten dekorierten Festsaal eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßung durch die erste Vorsitzende hielt Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt eine würdige eindrucksvolle Ansprache über den 46. Psalm. Der kleine Chor, der erst kurze Zeit unter der Leitung der sehr geschäftigen Sängerin Fräulein Elze steht, sang einige Lieder. Darauf wurde mit einem, von einem Heimkind gesprochenen Prolog ein kleines Lustspiel eingeleitet. Die Darsteller ernteten reichen Beifall. Den turnerischen Leistungen der Jugend unter der bewährten Leitung Fräulein Rosenbäums folgte ein hübscher, von acht Tautstimmen aufgeführter Reigen, der allgemeinen Beifall fand.

Am 11. November fand im Mozartsaal zum Besten des Heims für Frauen und Mädchen ein Vortrag statt. Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Behnele sprach über Rudolph Virchow und Gerhard Hauptmann.

für den Weihnachtsbedarf

empfehle meine Haus- und Wirtschaftsschürzen Kinder-schürzen 32- in Waschstoff und Alpaka Zierschürzen

feiner: Unterröcke, sowie Leib- und Bettwäsche in bekannt nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Anfertigung aller Wäschearbeit in kurzer Zeit.

Halle a. S. Albert-Schmidt-Straße 9. **Anna Rettig** Halle a. S. Albert-Schmidt-Straße 9.

Privat-Handelsschule 3378

Franz Wehmer & Sohn, Poststr. 1

Gründliche Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf. Kurse im Maschinenschriften nach dem **Meisterschaftssystem**

Höhere Musikschule nach Kindwirth-Scharwenka, Berlin, I. Gesang u. Klavier. Gründl. Unterricht, mäßig Honorar. Frau **Marta Schmidt-Valentin**, Konzertsängerin, Halle a. S., Gesseniusstr. 6, I. [3379]

Möbel-Transporte sorgfältig und preiswert

Martin Winkler Tel. 966 □ Magdeburger Straße 67 und Am Güterbahnhof 5. 2463

Kaffeestunde in Halle a. S.

am 11. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, im Etablissement „Thalia-Festsäle“, Geiststrasse 42 A.

Bon für Gäste der „Sächs.-Thür. Hausfrau“

Name:

Straße:

Name:

Straße:

hat nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau“.

Programm 30 Pfennig (einschl. 5 Pf. städt. Billesteuer).

Bon nur ausgefüllt gültig.

Kaffeestunde in Halle a. S.

am 11. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, im Etablissement „Thalia-Festsäle“, Geiststrasse 42 A.

Bon

für Abonnenten der „Sächsisch-Thüring. Hausfrau“

gewährt nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau“.

Program 20 Pfennig (einschl. 5 Pf. städtische Billesteuer).

Tiefschwarz, wetterfest, sparsam!



Kleine Geschäfts-Anzeigen.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsleuten, von Lehr- und Unterricht-Anstalten usw. Aufnahme. Schluss der Anzeigen-Nachnahme Sonnabends.

Dauernd lohnender Verdienst: Nonnentränkschmuck- und -sammlerinnen bei hohen und leichten Verdienst gesucht.

Für Inseraten-Konkurrenz übergenannte Name oder Herr bei hoher Provision gesucht, eventuell auch als Nebenbeschäftigung.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallensteine, Nervenkrankheiten, Blasenleiden führt ein einziges Mittel.

Georg Dallibor, Uhrmacher.

7 Schrotdorferstrasse 7. Alle Arten Uhren. Ich kann Ihnen noch so alt und fehlerhaft, werden gründlich repariert unter Garantie.

Allen wird kostenlos durch eine Broschüre der Weg gezeigt, wie man eine leichte Entbindung erzielt.

Zum Fensterputzen empfiehl ich H. Lampe, Magdeburg, Peterstr. 17.

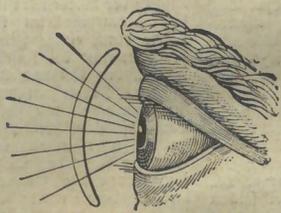
Richtige Augen

Gläser neuester vervollkommneter Schloßart liefern wir als Spezialität in: gewisshaft aufpassen Gestellen. Doppel-Focus-Gläser, für Ferne und Nähe gleichzeitig verwendbar.

Moderne Kneifer ----- Elegante Brillen

Gebr. Mittelstrass Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers Magdeburg, Breiteweg 38, gegenüber der Ulrichstrasse.

RITTER Flügel- und Piano-Fabrik. Gebr. 1828. Flügel-Pianos sind überall beliebt als sehr solid, schön u. preiswert. Weltausstellung Turin 1911-Grand-Prix.



Sprechstunde den ganzen Tag. Frau Ren. Jakobstraße 29, vorn parterre. Sprechstunde den ganzen Tag, Astenstraße 11a, vorn 1 Tr. Sprechstunde nur für Damen, Frau Schmidt, Marktstraße 10, vorn 2 Tr.

Privat-Anzeigen.

In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatpersonen, welche persönliche Anzeigen sind ausgenommen. Für Chiffregebühren werden 20 Pfennig extra berechnet.

Wichtige Gelegenheits bietet diese Rubrik der Kleinen Anzeigen zum Verkauf oder Umlauf von Hausgegenständen, Sachen von Dienstboten und Pensionären, Sachen und Leihen von Gegenständen, Darmstätten usw.

Trahlförderbettschen und Kelleraufsteller zu kaufen gesucht. Magdeburg, Sandstraße Nr. 2, bei Stein. Kaufe Karten von alten Briefen, ebenso eine ganze Martenammlung.

Benjamin Jacob (vormals Pastor Dr. Jacob), Krankehausstraße 1, Schirring, Soldat, Schulpfortliche Mädchen finden liebevolle Aufnahme, Einzelunterricht oder höherer Mädchenschule, Musik, Handarbeiten, Umgangformen, allseitiges Familienleben, rechtliche Arbeit, eigene Villa, großer Garten, beste Empfehlungen, Preisfrei.

In dicht am Walde gelegenen Gärten finden Erholungs- und Pflegebedürftige für längere oder kürzere Zeit gemüthliches Heim. Gute Serpentine und naturgemäße Behandlung. Etm. Gebhardt, Mantelstraße, Datz, Schillerstraße 8.

Vertrauensstellung sucht Lehrer em. Schröder, Erfurt, Altmühlstraße 3. Hoher Nebenverdienst durch schriftliche, häusliche Tätigkeiten. Offerten unter N. O. 1307 postwendend Erntsch.

Vertrauensstellung sucht Lehrer em. Schröder, Erfurt, Altmühlstraße 3. Dame wünscht Briefwechsel mit Herrn in guten Verhältnissen. Offerten unter N. T. 437 Magdeburg postlagernd.

Suche für meine 15jährige Tochter letzte Stelle zum 1. Januar 1914. Nähe Albersleben, Hermann Köhler, Tischlermeister, Albersleben (Bode), Altmühlstraße.

Komponist für Poëse und Operette gesucht. Herbert Schmidt, Lamberg, Königstraße 19, 2 Tr.

Bilder werden sauber und billig gerahmt; alte Bilder und Rahmen werden gereinigt. G. Hammer, Erfurt, Bilderrahmerei, Domstr. 2.

Damenkleider, fast neuer, billig zu verkaufen bei Dorn, Or. Klosterstr. 18, 1 Trepp.

Gewöhnlicher Hausvermittler. Sonnarar möglich, wird erteilt. Leipzigstraße 12, 3 Tr. rechts.

Vertrauensstellung sucht Lehrer em. Schröder, Erfurt, Altmühlstraße 3. 1. Brunnapparat, beides System, erfolgreich kurze Zeit gebraucht, 40 Mk. 5. Albrecht, Meisdorf bei Ballenstedt.

Briefmarken tauscht A. Dente, Magdeburg, Lüneburgerstraße 30. Schneiderin empfiehl ich in und außer dem Hause. Peter-Paulstraße 5, 3 Trepp.

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sprechstunde und Massage Frau Hofmann, Schmiedehofstr. Nr. 13, vorn 2 Tr.

Sprechstunde Hofmeisterstr. 10, parterre links. Frau Günther.

Phrenologie. Sprechstunde, Sandhainchenstr. für Damen und Herren, den ganzen Tag, auch Sonnabends, Friedrichstr. 1, parterre rechts, Eingang Dreienbreitstraße.

Sprechstunde Nismarktstr. 17, Eingang Altmühlstraße part. links. 1305

Sprechstunde Nostfrenstraße 27/28, Hof 1 Tr. rechts. 13149

Sprechstunde, auswärts brieflich, nur für Damen. Frau Arntzen, jetzt Charlottenburg, Götheplatz 15, p. 13205

Sprechstunde. Krümme Elbogen 3, parterre links. 13185

Sprechstunde, Apfelftr. 10a, vorn 2 Tr., früher Apfelftr. 8, parterre, dicht am Markt. 13202

GUTSCHEIN Gültig bis 30. November 1913. Gegen Einsendung dieses Gutscheines und 10 Pfennig in Marken veröffentlichen wir unter PRIVAT-ANZEIGEN Kaufgesuche, Stellenanzeigen, Kauf- und Umtausch-Angebote und -Gesuche, Suchen von Pensionären, Wohnungs- und Zimmervermietungen und dergleichen. 10 Worte gratis. Jedes weitere Wort od. Zahl wird mit 2 Pfg. berechnet. Für Chiffregebühren sind 20 Pfg. extra einzusenden. Wortlaut der Anzeige: M. in Marken einlegend

Verantwortl. für Hauptart. u. Anstaltredakt. Johanna Betteking, Magdeburg; f. Neben u. Anstaltredakt. Elise Falkenthal, Berlin; f. Inserate u. Preisang. Robert Ligner, Magdeburg; für alles übrige Elisabeth Sellten, Berlin. Druck und Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigstelle: Magdeburg, Lohstraße 17, Erfurt, Schillerstr. 11-12, Halle, Schmeerstr. 17/18.

Nr. 509 (11. Jahrgang Nr. 8)

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 23. November 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825
Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



O lieb so lang du lieben kannst.

Sculpt. Hans Dammann

